STADT
BOCHUM
FEUERWEHR

2023
Jahresbericht

Feuerwehr und Rettungsdienst

Inhaltsverzeichnis

1. Einsätze

Einsätze aus dem Jahr 2023	6
Bilder des Jahres	34

2. Themen 2023

Aus- und Fortbildung	40
Technik	44
Baumaßnahmen	50
Jugendfeuerwehr	54
Veranstaltungen	56
Feuer & Flamme	60
Feuerwehr-Sport	62
Psychosoziale Unterstützung	64

3. Statistiken

Einsatzzahlen	66
Standorte Feuer- und Rettungswachen	70
Standorte Gerätehäuser Freiwillige Feuerwehr	72
Organisationsstruktur im Amt 37	74
Vorbeugender Brandschutz	76
Personal	78
Fahrzeugbestand	82
Social Media	84

4. Abkürzungsverzeichnis 86

5. Merchandise 87

Liebe Leserinnen und Leser....

2023 – Ein Jahr mit schlechtem Ruf, denn wenn man über die Schlagzeilen von 2023 liest, findet man dort zuerst die Meldung über das dramatische Erdbeben in der Türkei und Syrien, die Nachrichten über den fortwährenden Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine, Meldungen über verheerende Waldbrände in Griechenland und auf Hawaii sowie die Nachricht über den grausamen Angriff der Hamas auf Israel und den darauf folgenden Angriff Israels im Gazastreifen.
Aber wenn man genauer hinschaut, sieht man, dass 2023 doch besser war als sein Ruf vermuten lässt. Denn immerhin war 2023 das offizielle Ende von Corona, Deutschland wird sensationell Basketball-Weltmeister und das Deutschland-Ticket wird eingeführt und ermöglicht über 10 Millionen Menschen eine günstige Alternative zum Auto.

Und auch bei der Feuerwehr Bochum gibt es über das Jahr 2023 sowohl Negatives aber auch eine Menge Positives zu berichten. Zum einen war das Jahr geprägt von dramatischen und tragischen Einsätzen wie der Gasexplosion eines Einfamilienhauses in Linden oder dem tödlichen Badeunfall an der Ruhr sowie die immer größer werdenden Herausforderungen durch stetig steigende Einsatzahlen im Rettungsdienst. Zum anderen gab es auch 2023 wieder positive und schöne Momente über das ganze Jahr verteilt. An dieser Stelle eine kleine Auswahl der „good news“ 2023:

Erfolgreiche Ausbildung

75 erfolgreiche Prüfungen gab es in 2023. Diese teilten sich auf in 26 Laufbahnprüfungen für Brandmeisteranwärter*innen, 12 Notfallsanitäterprüfungen und 37 abgeschlossene Ausbildungen im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr.

Neue Fahrzeugtechnik

Drei neue Hilfeleistungslöschfahrzeuge, ein Gerätewagen-Hygiene, ein neuer Abrollbehälter Gefahrgut und vier neue Rettungswagen wurden im Laufe des Jahres in dien Dienst genommen.

Fortsetzung der Baumaßnahmen

Während der Neubau der vierten Feuer- und Rettungswache im Jahr 2023 in die finale Bauphase ging, konnte das nächste Bauprojekt

im Bochumer Südwesten sichtbar gestartet werden. Am 8. September erfolgte die Grundsteinlegung für den nächsten Neubau, der die Löscheinheit Linden der Freiwilligen Feuerwehr sowie eine Rettungswache beherbergen wird.

Großes Interesse an der Feuerwehr Bochum

Beim ersten Tag der offenen Tür seit vielen Jahren, strömten tausende von Besucherinnen und Besuchern auf das Gelände der Hauptfeuerwache in Bochum Werne.

Finale von „Feuer & Flamme“

Die letzten beiden Bochumer Staffeln von Feuer & Flamme wurden 2023 veröffentlicht. Zum Abschluss gab es noch einmal richtig Grund zu Feiern, denn Feuer & Flamme wurde im November 2023 mit dem Bremer Fernsehpreis ausgezeichnet.

2023 – ein erneut sehr abwechslungsreiches Jahr, auf das wir im vorliegenden Jahresbericht mit vielen Zahlen, Daten Fakten aber auch einer Menge Geschichten und Bilder zurückblicken wollen.
Wir wünschen viel Spaß beim lesen!

Simon Heußen, Till Wüstkamp, Martin Weber, Sandra Mika, Thomas Lindemann, Nicolas Ennenbach und Andreas Gundlach

Einsätze

Laubenbrand in Gerthe

11. Januar

Am Mittwochmorgen gegen 5:30 Uhr kam es in Bochum Gerthe in der Schwerinstraße in einer Kleingartenanlage zu einem Laubenbrand. Die Leitstelle der Feuerwehr Bochum alarmierte daraufhin die zuständige Feuerwache in Bochum Werne, sowie die Einheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr.
Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war die Straße bereits verraucht. Das Brandereignis war direkt neben dem Vereinsheim des Kleingartenvereins. Es brannte eine Gartenlaube in Vollbrand und es drohte eine Ausbreitung auf weitere angrenzende Lauben. Drei Trupps wurden sofort zur Brandbekämpfung eingesetzt, um eine Ausbreitung zu verhindern. Durch die schnelle Maßnahmen kam es nur zu geringen Schäden an den Nachbarhütten. Gegen 9 Uhr war der Einsatz für rund 30 Einsatzkräfte beendet.

Hochwassereinsatz Haus Kemnade

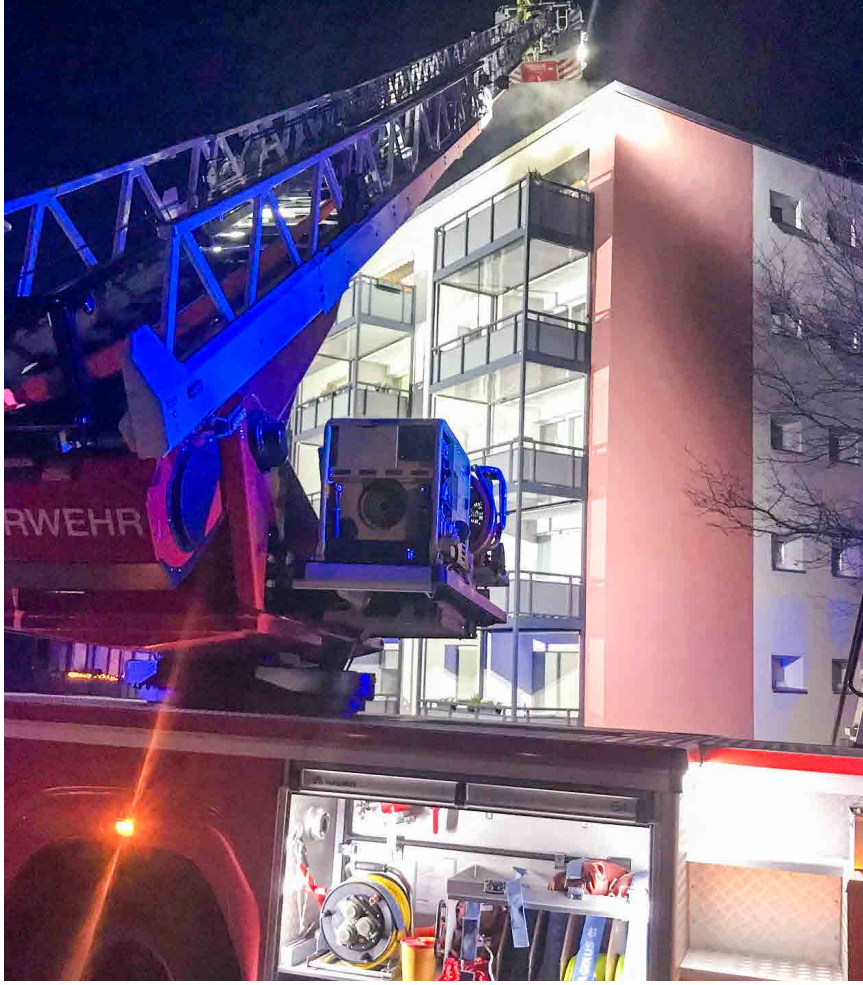
14. Januar

Um 10:15 Uhr wurde die Leitstelle der Feuerwehr Bochum informiert, dass am Haus Kemnade im Burggraben der Wasserstand einen kritischen Wert erreicht hatte. Bei einem weiteren Steigen des Wasserstandes wäre das Untergeschoss der Burg vom Wassereintritt bedroht. Die vor Ort eingesetzte Pumpe des technischen Betriebs der Stadt Bochum hatte einen Defekt. Die Löscheinheiten Stiepel und die Ausbildungseinheit der Freiwilligen Feuerwehr reduzierten mit mehreren Pumpen den Wasserstand um 18 cm. Das Technische Hilfswerk Bochum wurde mit einer weiteren leistungsstarken Pumpe zur Einsatzstelle alarmiert. Die Pumpe des THW kam dann jedoch nicht mehr zum Einsatz, da die Pumpe des technischen Betriebs vor Ort instandgesetzt werden konnte. Der technische Betrieb der Stadt Bochum hat die Einsatzstelle um 15:36 Uhr wieder übernommen.

Wohnungsbrand in Wattenscheid

20. Januar

Am frühen Freitagabend, kurz nach 18 Uhr, wurde ein Wohnungsbrand im Schubertweg im Stadtteil Westenfeld gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Kräfte loderten Flammen auf einem Balkon im 4. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses, das Feuer hatte bereits auf die zugehörige Wohnung übergegriffen. Die Bewohnerin hatte die Wohnung bereits verlassen und wurde vom Rettungsdienst betreut. Ein Trupp unter Atemschutz und Strahlrohr ging zur Brandbekämpfung vor, zusätzlich wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Der Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden, alle weiteren Bewohner des Wohnhauses waren bereits ins Freie geflüchtet. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich aufwendig, da Teile des Holzfußbodens entfernt werden



mussten. 50 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst waren ca. 80 Minuten im Einsatz. Die Löscheinheiten Eppendorf-Höntrop und Heide unterstützten die Berufsfeuerwehr.

Wohnungsbrand in der Bochumer Innenstadt

28. Januar

Am Freitagabend kam es in einer Wohnung im 3. Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses zu einem Wohnungsbrand. Um 22:16 Uhr ging ein Anruf bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, der Bewohner selbst meldete, dass in seiner Wohnung die Sicherungen rausgeflogen seien und eine leichte Verrauchung festzustellen sei. Ein Rauchwarnmelder hatte auch bereits Alarm gegeben. Der Bewohner wurde angewiesen die Wohnung sofort zu verlassen.

Auf Grund der gemeldeten Lage wurden von der Innenstadtwache ein Löschzug sowie ein Rettungswagen, ein weiteres Löschfahrzeug aus Wattenscheid und der Führungsdienst von der Hauptfeuer- und Rettungswache alarmiert. Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache 2 an der Einsatzstelle eintraf konnte durch ein Fenster Flammenschein sowie eine starke Verrauchung in der Wohnung festgestellt werden. Daraufhin wurde die Alarmstufe erhöht und weitere Einsatzmittel alarmiert. Der Treppenraum selbst war rauchfrei. Der Bewohner der Wohnung hatte zu diesem Zeitpunkt wie angewiesen die Brandwohnung bereits verlassen und sich nach draußen begeben. Weitere Personen befanden sich nicht in der betroffenen Wohnung. Sofort wurden zwei Angriffstrupps zur Brandbekämpfung und weiteren Erkundung in die betroffene Wohnung vorgeschickt. Ein weiterer Trupp kontrollierte parallel dazu alle weiteren Wohnungen. Ein Bewohner musste aus dem 4. OG nach draußen gebracht werden. Alle weiteren Wohnungen waren zu diesem Zeitpunkt leer.

Das Feuer konnte schnell gelöscht und ein Übergreifen auf die gesamte Wohnung verhindert werden. Brandursache war vermutlich ein Akku der sich selbst entzündet hatte. Beide betroffenen Bewohner wurden durch den anwesenden Rettungsdienst begutachtet und medizinisch versorgt. Der Bewohner aus der Brandwohnung wurde anschließend mit Verdacht auf eine Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus transportiert, der andere Bewohner war unverletzt. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurden die Brandwohnung und der Treppenraum mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Durch die Stadtwerke wurde die Gas- und Stromversorgung zur Wohnung abgeschaltet. Die Brandwohnung ist derzeit nicht bewohnbar, die übrigen Hausbewohner können allerdings nach den Löscharbeiten in ihre Wohnungen zurückkehren.

Einsturz eines Einfamilienhauses infolge einer Gasexplosion

Ausströmendes Gas erschwert Einsatz der Feuerwehr Bochum

Am Dienstag, den 10. Januar 2023 kam es in Bochum-Linden zu einer folgenschweren Gasexplosion eines Einfamilienhauses, durch die das Wohnhaus komplett zerstört und eine Bewohnerin getötet sowie ein weiterer Bewohner verletzt wurde. Eine besondere Herausforderung für den Feuerweheinsatz stellte eine stundenlange, unkontrollierte Gasfreisetzung an der Einsatzstelle dar, die die Such- und Bergungsarbeiten erheblich erschwerte und verzögerte.
Wetterlage
In der Nacht herrschten Temperaturen zwischen 3°C und 5°C, es war stark bewölkt und in der zweiten Nachthälfte setzte leichter Regen ein. Dazu wehte ein böiger Wind aus westlicher Richtung.

Die Schadensstelle

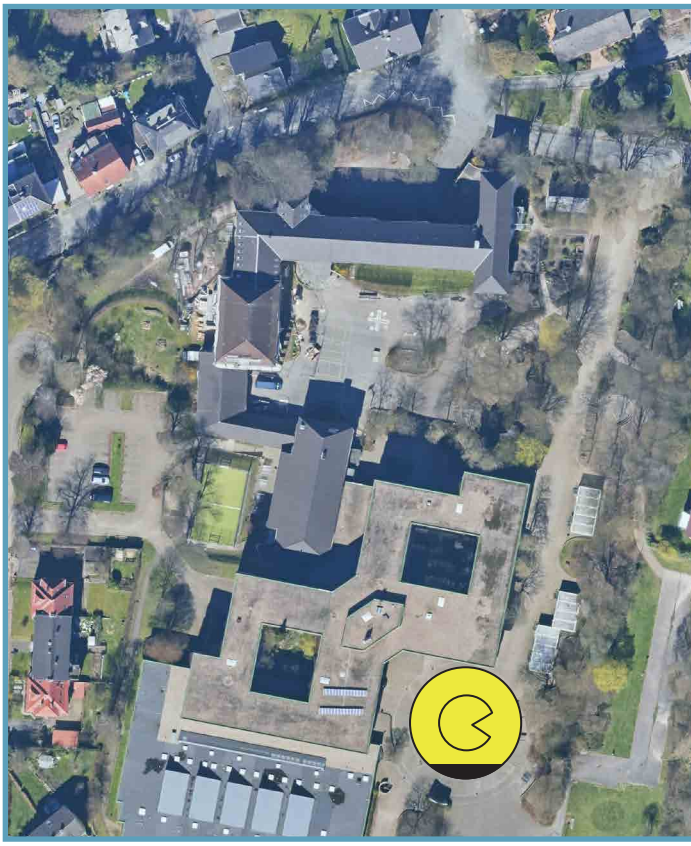
Die Einsatzstelle lag im Bochumer Südwesten im Stadtteil Linden in einer klassischen Wohnsiedlung mit Ein- und Mehrfamilienhäusern. Bei dem betroffenen Objekt handelte es sich um ein unterkellertes, zweieinhalbgeschossiges Einfamilienhaus (KG, EG, 1. OG und DG) in massiver Bauweise auf der Ecke „Keilstraße“ / „Auf dem Pfade“. Bei beiden Straßen handelt es sind um typisch innerstädtische, einspurige Straßen, wobei die Keilstraße abschüssig von einer Hauptverkehrsstraße (Hattingerstraße) auf die Schadensstelle zuläuft. Unter beiden Fahrbahnen verlaufen Gasversorgungsleitungen der Stadtwerke Bochum, die im Kreuzungsbereich miteinander verbunden sind. Das betroffene Einfamilienhaus war nicht an die Gasversorgung angeschlossen.

Alarmierung

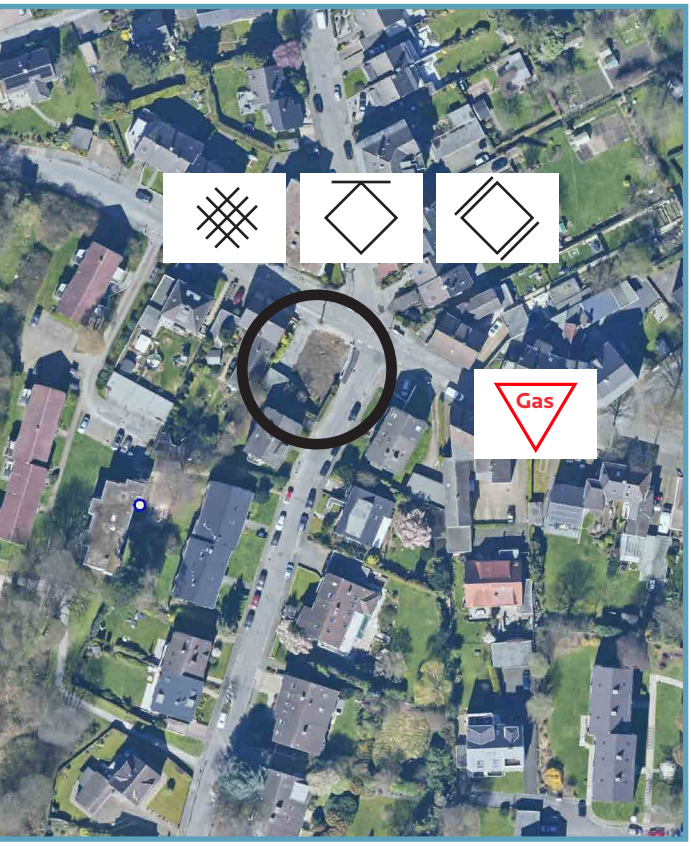
Um 21.44 Uhr erreichten fast zeitgleich mehr als duzend Anrufe die Leitstelle der Feuerwehr, die alle eine Explosion und den Einsturz eines Wohngebäudes an der Keilstraße in Bochum Linden meldeten. Angaben zu Personen im Gebäude konnten die Anrufer nicht machen, allerdings wurde durch den Meldenden bestätigt, dass es sich um ein bewohntes Objekt handelte. Aufgrund des Meldebildes alarmierte die Leitstelle gemäß des Alarmstichwortes „Technische Hilfeleistung 4 – Gebäudeeinsturz“ folgende Einsatzmittel zur gemeldeten Adresse:
A-Dienst, B-Dienst, zwei C-Dienste, vier HLF 20 (BF), eine DLK, zwei RTW, ein NEF, zwei Einheiten der FF, die Sondereinheit Führungsunterstützung (FF), LF 20 mit der Ausbildungseinheit TOJ (Training On the Job), Feuerwehrkran (FwK), WLF mit AB-Kranzubehör, WLF mit AB-Rüst, GW-Logistik mit den Rollwagen „Baumaterial-Tiefbauunfall“, „Werkzeug-Tiefbauunfall“ und “Hebekissen“ und den GW-Höhenrettung. Zudem wurden die Stadtwerke als Energieversorger, zwei Rettungshundestaffeln, der Fachberater des THW sowie ein städtischer Baustatiker initial mit alarmiert.
Durch den Lagedienst in der Leitstelle wurde aufgrund der Vielzahl an Einsatzmitteln und der räumlich engen Anfahrtssituation unmittelbar nach Ausrücken der Einheiten eine Bereitstellungzone definiert, um eine kontrollierte Anfahrt der Einsatzkräfte zu gewährleisten.

Lage bei Eintreffen

Als erste Einheit traf acht Minuten nach Alarmierung das HLF 10 der Löscheinheit Linden der Freiwilligen Feuerwehr an der Einsatzstelle ein. In der Eintreffmeldung bestätigte der Fahrzeugführer den Gebäudetotaleinsturz eines Wohngebäudes. Erste Erkundungsmaßnahmen führten zu folgendem Lagebild: Ein freistehendes Einfamilienhaus an der Kreuzung Keilstraße / Auf dem Pfade war vermutlich aufgrund einer Explosion vollständig eingestürzt. Durch Trümmerteile war sowohl die Keilstraße als auch die Straße „Auf dem Pfade“ im Bereich der Einsatzstelle nicht mehr befahrbar. Eine Erkundung der Einsturzstelle war auf allen vier Seiten von außen möglich. An einem angrenzenden Wohngebäude (Abstand ca. fünf Meter) auf der Keilstraße waren durch Trümmerteile Fenster beschädigt, auffällige Schäden an Gebäudewänden waren weder an diesem Nachbarhaus, noch an anderen, weiter entfernten Gebäuden ersichtlich. Einen Folgebrand aufgrund der Explosion konnte nicht festgestellt werden.
Vor dem Gebäude wurden die Einsatzkräfte auf einen Mann aufmerksam, der sich als Bewohner des Hauses herausstellte. Der Mann wies augenscheinlich nur leichte Verletzungen auf, war ansprechbar und voll orientiert. Er gab an, dass er sich zum Explosionszeitpunkt im Gebäude befunden hatte, dies aber noch selbstständig verlassen konnte. Auf Nachfragen zu weiteren Personen im Haus gab er an, dass sich neben ihm nur noch seine Mutter im Haus befunden habe. Ihren Aufenthaltsort



vermutete er im Wohnzimmer im Erdgeschoss des Hauses. Sein Vater, der ebenfalls in dem Haus wohnte, sei zum Explosionszeitpunkt nicht zuhause gewesen.
Weiter wurden die Einsatzkräfte durch Nachbarn auf Erd- und Bohrarbeiten hingewiesen, die im Tagesverlauf auf der Straße stattgefunden haben sollten. Um welche Arbeiten es sich dabei genau gehandelt hatte, konnten die Nachbarn allerdings nicht angeben.



Erste Maßnahmen

Da aufgrund der Angaben des Bewohners von mindestens einer vermissten Person im Gebäude ausgegangen werden musste, erfolgte zunächst eine erste grobe Personensuche an den Außenkanten der Einsturzstelle unter Berücksichtigung des Eigenschutzes. Zudem wurde ein Löschangriff vorbereitet und eine erste Beleuchtung aufgebaut, um die Sicherheit der Einsatzkräfte auf der von Trümmern übersäten Einsatzstelle zu erhöhen.
Der leichtverletzte Bewohner wurde durch die Besatzung des kurz nach der FF eintreffenden ersten RTW erstversorgt und nach Sichtung durch einen Notarzt in ein Krankenhaus transportiert.
Zudem wurden erste Gasmessungen an der Einsturzstelle vorgenommen, durch die eine deutlich messbare Gaskonzentration nachgewiesen werden konnte. Durch die ersteingetroffenen Mitarbeiter des Notdienstes der Stadtwerke wurden diese Messungen bestätigt. Gleichzeitig kam der Hinweis durch die Stadtwerke, dass das betroffene Gebäude nicht an die Gasversorgung angeschlossen war.

Einsatzstellenstruktur

Nach dem Eintreffen weiterer Einheiten der Berufsfeuerwehr wurde die Einsatzstelle in der ersten Phase des Einsatzes durch den Einsatzleiter in die Einsatzabschnitte (EA) Personensuche, Messen sowie Rettungsdienst gegliedert:

EA Personensuche: Der Einsatzabschnitt wurde durch den C-Dienst der Innenstadtwache geführt und hatte den Einsatzauftrag, die vermisste Person zu lokalisieren und weitere verschüttete Personen auszuschließen. Zudem waren das weitere Ausleuchten und die Sicherstellung des Brandschutzes weitere Aufgaben des EA. Neben den Einsatzkräften der zwei Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr wurde in dem Einsatzabschnitt die Besatzungen von zwei HLF sowie die Ausbildungseinheit „TOJ“ der BF eingesetzt.
Aufgrund der sehr präzisen Angaben zum vermuteten Aufenthaltsort der vermissten Bewohnerin, konzentrierten sich die Suchmaßnahmen auf den Trümmerbereich an der Straße „Auf dem Pfade“, da sich das Wohnzimmer direkt hinter der dort eingestürzten Giebelwand befinden sollte. Tatsächlich konnte nach kurzer Zeit der zum Teil verschüttete Körper einer Person rund 5 Meter im Gebäudeinneren ausgemacht werden. Der Bereich war jedoch nicht sicher erreichbar, da sich große Teile der eingestürzten Dachkonstruktion direkt über dem Fundort befanden und weiter einzustürzen drohten. Durch eine Notärztin konnten aufgrund der Auffindesituation jedoch sichere Todeszeichen festgestellt werden.
Ca. 30 Minuten nach Alarmierung trafen fast zeitgleich zwei Rettungshundestaffeln an der Einsatzstelle ein. Diese wurden dem Einsatzabschnitt unterstellt und leiteten unmittelbar eine Suche durch zunächst drei Rettungshunde ein. Im Verlauf des Einsatzes wurden noch weitere Rettungshunde eingesetzt, insgesamt waren 16 Rettungshunde vor Ort. Durch die Hunde wurde glücklicherweise nur die bereits lokalisierte Person bestätigt. Zwei weitere leichte Verdachtspunkte konnten durch den Einsatz einer Endoskop-Kamera weiter erkundet und verworfen werden. Durch den Einsatz der Rettungshunde konnte somit sehr schnell ausgeschlossen werden, dass sich weitere Personen z.B. im Bereich der verschütteten Bürgersteige, unter den Trümmern befanden. Unterstützend zur Lageübersicht und Personensuche kam zudem eine Drohne der Feuerwehr Herne mit Infrarotkamera zum Einsatz.

EA Messen: Aufgrund der deutlich nachweisbaren Gaskonzentration an der Einsatzstelle waren umfangreiche Messungen erforderlich. Der EA Messen wurde durch den C-Dienst der Wache Wattenscheid geführt und personell durch die Besatzung eines Löschzuges umgesetzt. Die Maßnahmen wurden

zudem durch die Mitarbeiter der Stadtwerke unterstützt. Einsatzauftrag war das räumliche Eingrenzen der Gasfreisetzung sowie die Kontrolle umliegender Gebäude auf Gas.
Durch die Einsatzkräfte wurden zunächst die direkt angrenzenden Gebäude kontrolliert, hier konnten jedoch keine Feststellungen gemacht werden. Mitarbeiter der Stadtwerke konnten jedoch direkt an der Einsturzstelle zum Teil erhebliche Gaskonzentrationen von bis zu 10 Vol.-% messen, womit von lokalen Bereichen mit zündfähigen Gemischen ausgegangen werden musste. Daraufhin wurde der Kräfteansatz im Bereich der Einsturzstelle auf das nötigste Minimum reduziert und alle Einsatzkräfte auf die vorhandene Gefährdung durch Gas hingewiesen. Deutlich erhöhte Gaskonzentrationen wurden im Folgenden vor allem in der Kanalisation festgestellt, aber auch an der Fahrbahndecke im Bereich der Einsturzstelle konnte Gas nachgewiesen werden, welches durch den Asphalt an die Oberfläche diffundiert war. Auch hier wurden in manchen Bereichen Konzentrationen von 3-4 Vol.-% gemessen und somit die UEG fast erreicht. Die Ausbreitung über die Kanalisation erfolgte bergauf in den Kanalschächten der Keilstraße. Noch ca. 250 Meter von der Einsatzstelle entfernt konnten deutliche Gaskonzentrationen gemessen werden, die jedoch kein akutes Risiko mehr darstellten. Dennoch wurden weitere Gebäude im Straßenverlauf der Keilstraße oberhalb der Einsatzstelle kontrolliert. In vier Gebäuden wurden im weiteren Verlauf leichte Gaskonzentrationen (10 – 25 ppm) gemessen. Alle Gebäude wurden vorsorglich geräumt und die Gebäude auf natürliche Weise belüftet. Da als wahrscheinlichste Ursache für die Gasfreisetzung und die dadurch erfolgte Explosion des Wohnhauses von der Beschädigung einer Gasleitung im Erdreich vor der Einsturzstelle ausgegangen werden musste, wurden durch die Stadtwerke das Abschiebern der Gasleitungen an vier Stellen vor der Einsatzstelle veranlasst. Dies war erforderlich, da in dem Bereich die zwei Gasleitungen kreuzförmig zusammenkamen und miteinander verbunden waren. Für diese Maßnahme mussten die Gasleitungen freigelegt und durch das Setzen von sogenannten Blasen verschlossen werden. Diese Arbeiten zogen sich bis 5:45 Uhr am Morgen hin. Bis dahin wurde die Gaskonzentration an der Einsatzstelle, in der Kanalisation und in den Wohngebäuden permanent überwacht.

EA Rettungsdienst: Der EA Rettungsdienst wurde zunächst kommissarisch durch den ersteintreffenden NEF-Fahrer sowie die ersteintreffende Notärztin geleitet. Im Einsatzverlauf übernahm der alarmierte LNA die medizinische Leitung, organisatorisch verblieb die Leitung aufgrund der geringen Patientenzahl beim NEF-Fahrer. Einsatzauftrag neben der medizinischen Versorgung war im Einsatzverlauf auch die Vorbereitung

einer Betreuungsstelle. Da jedoch alle Personen aus den geräumten Gebäuden bei Freunden oder Verwandten unterkamen, war eine Betreuung nicht erforderlich. In dem Einsatzabschnitt kamen neben Rettungsdienstkräften auch zwei Seelsorger zum Einsatz, da im Einsatzverlauf der dritte Bewohner, der Vater der Familie, an der Einsatzstelle eintraf. Dieser wurde umgehend seelsorgerisch betreut und ein zweiter Seelsorger übernahm die Betreuung des verletzten Sohnes im Krankenhaus und weiterer Angehöriger, die dort eintrafen.

Weitere Einsatzverlauf

Nachdem ausgeschlossen werden konnte, dass sich weitere Personen unter den Trümmern des eingestürzten Hauses befanden, wurde der Einsatzabschnitt „Personensuche“ zum Einsatzabschnitt „Personenbergung“ umstrukturiert, mit der Aufgabe, die sichere Bergung der Leiche vorzubereiten. Die Kräfte der Feuerwehr wurden deutlich reduziert, dafür wurden dem Abschnitt Einheiten des THW unterstellt. Gemeinsam mit einem mittlerweile an der Einsatzstelle eingetroffenen Statiker des Bauordnungsamtes sowie Fachberatern des THW und der Stadtwerke Bochum wurde das weitere Vorgehen geplant. Aufgrund der nach wie vor unklaren Gasfreisetzung wurden alle weiteren Maßnahmen für den Zeitraum des Abschieberns der Gasleitungen zunächst eingestellt. Vorbereitend für das Freilegen der verschütteten Bewohnerin wurde ein Bagger des THW sowie Schuttmulden angefordert, da klar war, dass Teile der eingestürzten Fassade und der Dachkonstruktion abgetragen werden mussten, um ein gefahrloses Arbeiten zu ermöglichen.

Auf Grund der sich abzeichnenden langen Einsatzdauer wurde an einem ca. 150 Meter entfernten Schulzentrum eine Versorgungs- und Logistikstelle eingerichtet, die durch eine Löscheinheit der Freiwilligen Feuerwehr sowie Einsatzkräfte des Deutschen Roten Kreuzes betrieben wurde. Hier wurden die Einsatzkräfte versorgt und die angeforderten Schuttmulden bereitgehalten.

Gegen 05:45 Uhr konnten durch die Stadtwerke alle auf die Einsatzstelle zulaufenden Gasleitungen verschlossen werden. Nach weiteren rund 30 Minuten war die Gaskonzentration dank des böigen Windes bereits so deutlich gesunken, dass mit dem Freilegen des Leichnams begonnen werden konnte. Diese Maßnahme wurde in enger Abstimmung mit der Kriminalpolizei durchgeführt, die jeden Arbeitsschritt zur Beweissicherung dokumentierte, da bereits in der Nacht eine Mordkommission eingerichtet worden war. Nachdem durch den Bagger des THW alle noch vom Einsturz bedrohten Dachteile über dem verschütteten Körper entfernt worden waren, konnten Einsatzkräfte von THW und Feuerwehr die Leiche der Bewohnerin gegen 8.30 Uhr aus den Trümmern bergen. Anschließend wurde die Einsatzstelle mit Bauzäunen

gesichert und der Polizei übergeben, die den gesamten Bereich beschlagnahmte.
Um 10.30 Uhr konnte der Feuerwehreinsatz nach knapp 12 Stunden beendet werden. Am Einsatz waren rund 120 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst, 20 Einsatzkräfte des THW sowie 20 Einsatzkräfte von zwei Rettungshundestaffeln beteiligt.

Einsatzursache

Die Ursache für die Gasexplosion konnte die Polizei bereits wenige Tage nach der Explosion ermitteln. Bei Bohrarbeiten mit einem sogenannten Spülbohrverfahren zum Verlegen von Glasfaserleitungen, hatte ein Bohrer eine Gasleitung neben dem explodierten Wohnhaus komplett durchbohrt. Durch die Staatsanwaltschaft wurde zunächst gegen acht Mitarbeiter des verantwortlichen Bauunternehmens ermittelt. Mittlerweile wurde gegen einen Mitarbeiter Haftbefehl erlassen. Gegen ihn wird wegen des Herbeiführens einer Sprengstoffexplosion durch Unterlassen mit Todesfolge ermittelt.

Zusatzinformation - Eigenschaften von Erdgas

Erdgas ist ungiftig und besteht in der Hauptsache aus Methan. Im reinen Zustand ist es ein farb- und geruchloses Gas. Um es für den Menschen wahrnehmbar zu machen, wird ihm in geringen Mengen Odormittel (Geruchsmittel) zugegeben. In Mischung mit Luft ist Erdgas unter normalen Bedingungen im Bereich von 4,5 Vol.-% bis 16,5 Vol.-% zündfähig. Erdgas ist leichter als Luft und das Dichteverhältnis beträgt 0,55.

Großbrand an der Carolinenglück-straße in Bochum Hamme

1. Februar

Am Mittwochabend ist es zum Brand einer Lagerhalle im Industriegebiet Carolinenglückstraße in Bochum Hamme gekommen. Verletzt wurde niemand.

Um 21.45 Uhr meldeten mehrere Anrufer über den Notruf 112 eine brennende Lagerhalle auf dem Gelände eines Industriebetriebes an der Carolinenglückstraße in Bochum Hamme. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte kurze Zeit später stand eine 10 x 20 Meter große Halle in Vollbrand. Die Leichtmetall-Industriehalle war Teil eines Hallenkomplexes und der Brand drohte auf weitere Hallen überzugreifen. Personen befanden sich nicht in Gefahr, sodass sich die Einsatzkräfte sofort auf einen umfassenden Löschangriff konzentrieren konnten.

Durch den Einsatz mehrerer Strahlrohre im Außenangriff und im Inneren der angrenzenden Halle sowie über eine Drehleiter und einen Wasserwerfer konnte eine Brandausbreitung erfolgreich verhindert werden. Durch die starke Rauchentwicklung kam es im Umfeld des Brandortes zeitweise zu erheblichen Geruchsbelästigungen. Über die Warn-App NINA wurde eine entsprechende Warnung veröffentlicht. Messungen im Umfeld konnten glücklicherweise keine erhöhten Schadstoffkonzentrationen nachweisen, sodass eine Gefahr für die Bevölkerung ausgeschlossen werden konnte.

Nach rund 90 Minuten war der Brand unter Kontrolle. Um die letzten Brandnester ablöschen zu können, wurde das Innere der Halle mit Schaum geflutet.

An dem Einsatz waren über 100 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Freiwilligen Feuerwehr beteiligt.

Küchenbrand in der Eulenbaum-straße in Querenburg

6. Februar

In der Nacht von Sonntag auf Montag gegen 0:15 Uhr erreichte die Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein Notruf über einen Küchenbrand in der Eulenbaumstraße. Daraufhin sind die Einsatzkräfte der Innenstadtwache sowie der Hauptfeuerwache, sowie die Löscheinheit Querenburg der freiwilligen Feuerwehr alarmiert worden.

Bei Eintreffen der Einsatzkräfte brannte eine Küche im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Die Wohnung war zu diesem Zeitpunkt bereits verlassen, woraufhin sofort mit der Brandbekämpfung begonnen werden konnte. Die Küchentür war vor dem Eintreffen der Feuerwehr vom Bewohner geschlossen worden. Dadurch war das Brandereignis auf den einen Raum begrenzt. Leider verletzte der Bewohner sich bei seinen Löschversuchen an der Hand. Er musste rettungsdienstlich behandelt und mit einer Rauchgasintoxikation in ein Krankenhaus gebracht werden.

Der Einsatz konnte für die rund 50 Einsatzkräfte gegen 1:00 Uhr beendet werden.

Zimmerbrand in einer Pflegeeinrichtung in der Innenstadt

24. Februar

Gegen 18:56 Uhr kam es zu einer automatischen Brandmeldung in einer Pflegeeinrichtung am Nordring in der Bochumer Innenstadt. Die automatische Brandmeldeanlage meldete ein Brandereignis, woraufhin die zuständigen Feuerwachen der Innenstadt sowie Wattenscheid alarmiert wurden.

Kurze Zeit später bestätigten Mitarbeiter der Pflegeeinrichtung per Notruf ein Brandereignis in der 3. Etage. In dem Patientenzimmer hat sich zu diesem Zeitpunkt bereits keine Person mehr befunden und die Wohnetage wurde durch das Pflegepersonal geräumt.

Die als erstes eintreffenden Kräfte der Innenstadtwache haben sofort die Brandbekämpfung mit zwei Trupps unter Atemschutz eingeleitet. Glücklicherweise konnte dadurch das Brandereignis auf den Entstehungsraum begrenzt werden. Der Flurbereich des Brandgeschosses war vollständig verraucht. Ebenso kam es zu einer Verrauchung von Patientenzimmern im fünften Stockwerk. Daher waren umfängliche Lüftungsmaßnahmen nötig.

9 Personen waren durch das Brandereignis betroffen. Fünf Personen davon mussten auf Grund von leichten Verletzungen in Krankenhäuser transportiert werden.

Insgesamt waren 37 Einsatzkräfte von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr vor Ort. Während des laufenden Einsatzes besetzten Kräfte der Löscheinheit Bochum-Mitte die verwaiste Innenstadtwache. Während des gesamten Einsatzes war der Nordring auf Höhe der Einsatzstelle voll gesperrt.

Brand in einer ehemaligen Grund-schule in Wattenscheid

1. März

Am Mittwochabend beobachteten aufmerksamer Nachbar flüchtende Personen und Flammenschein aus der ehemaligen Grundschule an der Roonstraße.

Um 18:08 Uhr ging in der Leitstelle der Feuerwehr der Notruf ein, der einen deutlichen Flammenschein im Erdgeschoss des leerstehenden Gebäudes zum Inhalt hatte. Parallel dazu berichtete der Anrufer von Personen, die aus dem Gebäude flüchteten. Sofort wurde die Feuer- und Rettungswache Wattenscheid und die dort zuständige Löscheinheit Heide der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert. Verstärkt wurden die beiden Einheiten von einem weiteren Hilfeleistungs-Löschfahrzeug der Innenstadtwache und dem Führungsdienst der Hauptwache aus Bochum Werne.

Mit dem Eintreffen der ersten Kräfte konnte die Meldung bestätigt werden. Es brannte an mehreren Stellen im Erdgeschoß sowie im Kellergeschoß des Gebäudes. Während der Brandumfang im Parterre an beiden Stellen eher als gering und als Unrat zu bezeichnen war, entwickelte sich im Kellergeschoß der Brand von mehreren Tischen. Dem schnellen Notruf war es letztendlich zu verdanken, dass nicht noch mehrere Tische in das Brandgeschehen gezogen wurden und sich damit die Löschmaßnahmen im Kellergeschoß hätten erheblich ausgeweitet. Am Ende konnte der Brand von zwei Atemschutztrupps mit einem

C-Rohr gelöscht werden. Ein dritter Atemschutztrupp durchsuchte den gesamten Gebäudekomplex nach eventuellen Personen.
Im Nachgang zu den Löschmaßnahmen wurden die verrauchten Gebäudeteile mit einem Hochleistungslüfter vom Brandrauch befreit. Abschließend wurden die zerstörten Fensterscheiben gesichert und das Gebäude dem Vertreter der Zentralen Dienste der Stadt Bochum übergeben.
Die entblößte Feuer- und Rettungswache Wattenscheid wurde während der Löscharbeiten von der Löscheinheit Wattenscheid Mitte besetzt. In Summe waren somit 41 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst am Einsatz beteiligt, der um 20:20 Uhr beendet werden konnte.

Feuer in einem Mehrfamilienhaus mit einem Brandtoten

8. März

Am Mittwochmorgen kam es in einem Mehrfamilienhaus auf der Wattenscheider Str. zu einem Brandereignis, bei dem eine Person verstorben ist.
Die Leitstelle der Feuerwehr Bochum wurde gegen 04:10 Uhr durch Anrufer per Notruf über einen Gebäudebrand in Bochum Goldhamme informiert – es sollte im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses brennen. Da noch Personen im Gebäude sein sollten, wurden Kräfte der Innenstadtwache, der Feuerwache Wattenscheid, der Führungsdienst der Hauptwache sowie Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr alarmiert.
Bei Eintreffen der ersten Kräfte von der Innenstadtwache schlugen bereits Flammen aus dem Fenster der Brandwohnung im Erdgeschoss. Insgesamt standen sieben Personen an Fenstern, da sie ihre Wohnungen über den Treppenraum nicht verlassen konnten. Sie standen jedoch sicher und wurden nicht durch Rauch und Feuer bedroht.
Vor dem Gebäude befanden sich mehrere Personen aus dem angrenzenden Nachbargebäude und ein verletzter Bewohner aus dem eigentlichen Brandgebäude – dieser berichtete, dass sich in der Brandwohnung eine Person befindet. Seine versuchten Rettungsversuche blieben auf Grund der fortgeschrittenen Brandausbreitung erfolglos – bei seinem Hilfeversuch zog er sich eine Rauchgasintoxikation zu und musste rettungsdienstlich versorgt werden.
Die Menschenrettung sowie Brandbekämpfung wurde daraufhin sofort eingeleitet. Die vermisste Person konnte durch den vorgehenden Trupp in der Brandwohnung nur noch Tod aufgefunden werden. Gleichzeitig erfolgten Lüftungsmaßnahmen, um den Treppenraum rauchfrei zu bekommen und die restlichen Hausbewohner retten zu können.
Gegen 05:05 Uhr war das Feuer unter Kontrolle und es erfolgten umfangreiche Nachlöscharbeiten. Glutnester wurden mittels einer Wärmebildkamera aufgespürt und gezielt abgelöscht.
Aus dem Brandobjekt waren insgesamt sieben Personen betroffen jedoch unverletzt. Ein Hausbewohner musste in ein Krankenhaus transportiert werden. Der Bewohner der Brandwohnung ist in seiner Wohnung verstorben. Da die Gas- und Strom-Zufuhr im Einsatzverlauf in dem Brandobjekt durch die Stadtwerke abgestellt

werden musste, kümmerte sich das Sozialamt um eine Ersatzunterkunft. Ein Großteil der Bewohner kam bei Familie und Freunden unter.
Insgesamt waren 57 Einsatzkräfte an der Einsatzstelle gebunden. Von der Freiwilligen Feuerwehr waren in Gänze die Löscheinheiten Altenbochum, Wattenscheid-Mitte, Bochum-Mitte, Stiepel, Eppendorf-Höntrop und die Sondereinheit Information und Kommunikation zu dem Einsatz alarmiert. Einsatzende für die Feuerwehr war gegen 10:14 Uhr.

Brennende Kirche in Bochum-Hordel

10. März

Am Freitagabend wurde die Feuerwehr um 20:40 Uhr zu einer Rauchentwicklung aus der leerstehende Versöhnungskirche in Bochum-Hordel gerufen. Als die Kräfte von Freiwilliger- und Berufsfeuerwehr eintrafen, war Flammenschein aus dem Dachstuhl in einem Seitenschiff der Kirche zu sehen war. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren keine Personen in der Kirche, sodass es bei dem Einsatz auch keine verletzten Personen gab. Der Zugang zum brennenden Dachstuhl gestaltete sich schwierig, weil nicht alle Dachbereiche der Kirche durch eine Treppe erreicht werden konnten. Aus diesem Grund kamen drei Drehleitern zum Einsatz, mit denen die Brandbekämpfung durchgeführt wurde, für die das Dach von außen geöffnet werden musste. Da selbst mit diesen nicht alle Dachbereiche erreicht werden konnten, wurde zusätzlich ein Teleskopmast der Feuerwehr Dortmund angefordert.
Der langwierige Einsatz konnte nach rund fünf Stunden beendet werden. Insgesamt war die Feuerwehr Bochum am Ende mit rund 90 Kräften von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr vor Ort, während weitere Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr die verwaisten Feuer- und Rettungswachen im Stadtgebiet nachbesetzt hatten.

Kellerbrand mit Verletzten am späten Sonntagabend

12. März

Um 23:22 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die einen Brand im Untergeschoss eines Mehrfamilienhauses meldeten.
Als der zuständige Löschzug der Feuer- und Rettungswache Mitte an der Einsatzstelle eintraf drang dichter Rauch aus dem Treppenraum, die Straße war sehr verraucht. Die Bewohner des Mehrfamilienhauses hatten zu diesem Zeitpunkt das Gebäude bereits alle verlassen und sich in Sicherheit gebracht. Vier Bewohner erlitten eine Rauchvergiftung und mussten durch den anwesenden Rettungsdienst versorgt werden. Sie wurden zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert. Weitere vier Personen konnten nach einer Untersuchung durch den Notarzt vor Ort an der Einsatzstelle verbleiben.
Der Brand konnte durch mehrere Trupps unter Atemschutz schnell mit Strahlrohren abgelöscht werden. Somit konnte eine Ausbreitung verhindert werden. Zum Lokalisieren und Ablöschen der Brandnester setzten die Einsatzkräfte eine Wärmebildkamera ein. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurde das Untergeschoss und der

Treppenraum mit einem Hochleistungslüfter belüftet und somit vom giftigen Brandrauch befreit. Durch die Stadtwerke wurde die Gas- und Stromversorgung für das Gebäude abgeschaltet.
Um 01:35 Uhr war der Einsatz der Feuerwehr beendet. Insgesamt waren 53 Einsatzkräfte vor Ort, wobei die Berufsfeuerwehr durch die Löscheinheit Mitte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt wurde.

Verkehrsunfall auf der A40

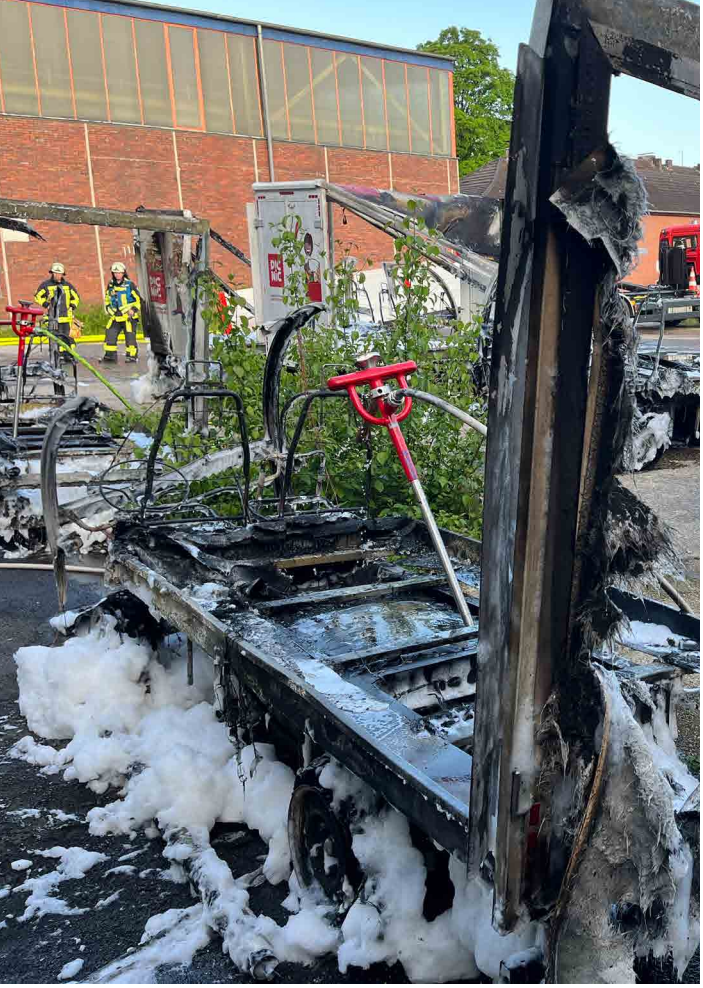
05. April

Am Mittwochmorgen gegen 08:08 Uhr kam es zu einem Verkehrsunfall auf der BAB 40, kurz vor der Ausfahrt Bochum-Werne in Fahrtrichtung Essen. In Folge des Verkehrsunfalls zwischen drei beteiligten PKW geriet einer davon in Brand.
Vor der Feuerwehr vor Ort waren Mitarbeiter der Bundespolizei sowie zwei Ersthelfer. Sie befreiten eine Fahrerin aus ihrem PKW, bei dem Flammen aus dem Motorraum aufstiegen. Ebenfalls zufällig an der Einsatzstelle waren Ersthelfer des DRK Dortmund, die sich ebenfalls bis zum Eintreffen der Berufsfeuerwehr um die insgesamt drei Verletzten kümmerten.
Bei Eintreffen der Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache in Bochum Werne wurde der PKW Brand mit zwei Strahlrohren gelöscht. Die Verletzten wurden durch den Bochumer Rettungsdienst versorgt. Zwei Patienten sind in umliegende Krankenhäuser transportiert worden.
Während des Einsatzes war die A40 in Fahrtrichtung Dortmund gesperrt. Für die Feuerwehr war der Einsatz nach rund 2 Stunden beendet.

Wohnungsbrand in Weitmar fordert einen Schwerverletzten

21. April

Um 10.08 Uhr meldeten mehrere Anrufer eine starke Rauchentwicklung aus einem Wohnhaus in der Straße „An der Landwehr“ in Bochum Weitmar. Ebenfalls meldete sich ein Bewohner aus dem Haus per Notruf und gab an, dass ihm bereits der Fluchtweg aus dem Haus abgeschnitten sei. Sofort alarmierte die Leitstelle die Löschzüge der Innenstadtwache und der Feuerwache Wattenscheid, die Löscheinheit Bochum Mitte der Freiwilligen Feuerwehr sowie Einheiten des Rettungsdienstes.
Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte drang dichter Brandrauch aus mehreren Fenstern einer Erdgeschosswohnung des dreigeschossigen Wohnhauses. An mehreren Fenstern und Balkonen machten sich zudem Personen bemerkbar, denen der Fluchtweg abgeschnitten war, denn aus der Wohnungstür der Brandwohnung schlugen bereits Flammen in den Treppenraum der zudem völlig verraucht war. Sofort begannen die Einsatzkräfte mit der Menschenrettung über eine Drehleiter, durch die schnell drei Personen gerettet werden konnten. Zwei weitere Personen sowie zwei Hunde konnten im weiteren Einsatzverlauf geschützt durch Fluchthauben das Gebäude verlassen. Der Bewohner der Brandwohnung erlitt schwere Verletzungen und wurde nach einer Erstversorgung durch eine Notärztin zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus transportiert.



Auch eine weitere Bewohnerin wurde leicht verletzt und kam ebenfalls in ein Krankenhaus.
Parallel zur Menschenrettung ging ein Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr in die Brandwohnung vor, ein weiteres Strahlrohr kam auf der Gebäuderückseite von Außen zum Einsatz. Durch diesen Löschangriff konnte der Brand nach rund 30 Minuten unter Kontrolle gebracht und eine Brandausbreitung auf weitere Wohnungen verhindert werden. Die Nachlösch- und Aufräumarbeiten zogen sich anschließend noch bis 13 Uhr hin. Durch die Stadtwerke wurde das Gebäude vom Strom- und Gasnetz getrennt. Da das Gebäude aufgrund des Brandes zunächst unbewohnbar ist, musste ein Bewohner in einem Hotelzimmer untergebracht werden, alle anderen Bewohner kamen bei Freunden oder Verwandten unter. Die Straße „An der Landwehr war während des Einsatzes zwischen der Friederikastraße und der Kohlenstraße voll gesperrt.
Am Einsatz waren insgesamt rund 50 Einsatzkräfte der Feuerwehr und des Rettungsdienstes beteiligt.

Verkehrsunfall in Weitmar - Feuerwehr befreit Fahrer aus umgestürztem Transporter

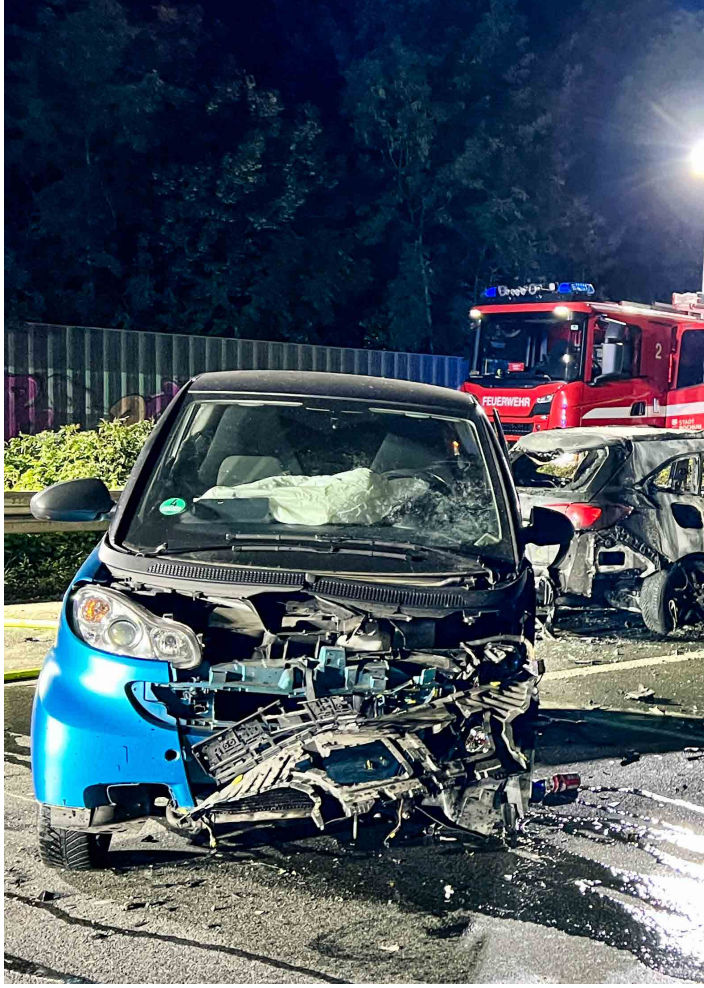
25. April

Um kurz nach 9 Uhr wurde die Feuerwehr in die Bahnstraße in Bochum Weitmar alarmiert. Dort war ein Transporter umgestürzt und der Fahrer sollte sich noch eingeklemmt im Führerhaus befinden. Als die ersten Einheiten der Innenstadtwache kurze Zeit später am Unfallort eintrafen, befand sich der Fahrer tatsächlich bewusstlos, jedoch nicht eingeklemmt in der Fahrerkabine seines Transporters. Sofort wurde der Mann durch die Einsatzkräfte der Feuerwehr über das Heck des Transporters gerettet und durch eine Notärztin erstversorgt. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde er zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus transportiert. Durch die Feuerwehr wurde die Einsatzstelle gesichert und die Energiezufuhr des Elektrofahrzeuges unterbrochen. Nach 40 Minuten war der Feuerwehreinsatz beendet, insgesamt waren 20 Einsatzkräfte vor Ort.

Fahrzeugbrand in einer Lagerhalle in Langendreer

17. Mai

Am Mittwoch ging gegen kurz vor drei Uhr am Morgen ein Notruf in der Leitstelle der Feuerwehr ein. Ein Mitarbeiter einer Lagerhalle im Stadtteil Langendreer meldete den Brand eines Fahrzeugs im Halleninneren. Als der alarmierte Löschzug der Feuerwache in Werne kurze Zeit später am Einsatzort eintraf, drang dicker Rauch aus den Toren der Halle. Es wurde durch den Zugführer umgehend eine Brandbekämpfung eingeleitet und weitere Kräfte zur Einsatzstelle entsandt. Verletzte gab es glücklicherweise nicht. Der Brand entwickelte sich offensichtlich schnell fort, so dass der erste Trupp der den Brandort erreichte meldete, dass sechs Elektrofahrzeuge in Brand geraten seien. Die Löschmaßnahmen zeigten jedoch schnellen Erfolg und der Brand war nach rund 20 Minuten unter Kontrolle. Ein Übergreifen der Flammen auf weitere



Fahrzeuge und Einrichtungsgegenstände konnte verhindert werden.
Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch 3 Stunden hin, da die Batterien der Fahrzeuge gekühlt werden mussten, um ein erneutes Abbrennen zu verhindern. Zu diesem Zweck wurden spezielle Löschlanzen der Feuerwehr Herne eingesetzt, die sich derzeit dort zu Testzwecken befinden.
Insgesamt waren rund 70 Kräfte an dem Einsatz beteiligt. Unterstützung erhielt die Berufsfeuerwehr von Löscheinheiten Heide, Langendreer und Brandwacht der Freiwilligen Feuerwehr.

PKW Brand auf der A40

28. Mai

Am Sonntagnachmittag gegen 16.40 Uhr kam es auf der A 40 in Fahrtrichtung Dortmund in Höhe der Anschlussstelle Bochum-Werne zu einem PKW Brand.
Beim Eintreffen der Einsatzkräfte der Hauptfeuerwache brannte ein Mercedes auf dem Seitenstreifen bereits in voller Ausdehnung. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden und mit einem Schaumrohr wurden letzte Glutnester abgelöscht. Der Fahrer des Wagens hatte sich glücklicherweise rechtzeitig in Sicherheit gebracht, sodass niemand verletzt wurde.
Die A40 war zeitweise in Fahrtrichtung Dortmund vollständig gesperrt. Insgesamt waren 9 Einsatzkräfte der Feuerwehr vor Ort.

Schwerer Verkehrsunfall auf der A43

29. Mai

Ein schwerer Verkehrsunfall, an dem fünf Fahrzeuge beteiligt waren, ereignete sich in der Nacht zu Montag auf der A43 in Fahrtrichtung Münster, kurz vor der Anschlussstelle Riemke. Insgesamt 17 Personen waren betroffen, eine Person wurde lebensgefährlich verletzt. Zwei Fahrzeuge brannten aus.
Um 00.30 Uhr gingen zahlreiche Notrufe in der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein, die einen schweren Verkehrsunfall auf der A43 in Fahrtrichtung Münster kurz vor der Anschlussstelle Bochum meldeten. Die Anrufer schilderten ein dramatisches Szenario: Mehrere Fahrzeuge seien kollidiert, Verletzte liegen auf der Fahrbahn, weitere befänden sich noch in ihren Wagen, zudem habe ein Fahrzeug bereits Feuer gefangen. Aufgrund der Meldung alarmierte die Leitstelle sofort die Löschzüge der Hauptfeuerwache Werne sowie der Innenstadtwache, die Löscheinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr und fünf Rettungswagen und zwei Notärzte zur Einsatzstelle.
Als die ersten Einheiten kurze Zeit später eintrafen, bestätigte sich die gemeldete Lage: Insgesamt fünf PKW waren an dem Unfall beteiligt, zwei Fahrzeuge brannten in voller Ausdehnung und eine Person lag leblos auf dem Seitenstreifen und wurde bereits von Ersthelfern erstversorgt. Glücklicherweise waren keine Personen mehr eingeklemmt, die Fahrzeuginsassen der beteiligten PKW befanden sich alle am Fahrbahnrand. Umgehend begannen die Rettungsdienstkräfte mit der Versorgung der leblosen Person sowie einer Sichtung und Behandlung aller am Unfall beteiligten

Fahrzeuginsassen. Insgesamt wurden bei dem Unfall eine Person lebensgefährlich verletzt, sieben Personen (darunter zwei Kleinkinder) schwer verletzt, und fünf weitere leichtverletzt. Vier Personen konnten nach rettungsdienstlicher Behandlung am Einsatzort verbleiben. Insgesamt wurden somit 17 Personen durch den Rettungsdienst versorgt, 13 davon wurden zur weiteren Behandlung in Krankenhäuser transportiert.
Die brennenden Fahrzeuge konnten die Einsatzkräfte der Feuerwehr durch zwei Trupps unter Atemschutz mit zwei Strahlrohren schnell ablöschen. Ein übergreifen auf ein drittes Fahrzeug wurde verhindert.
Insgesamt waren Feuerwehr und Rettungsdienst mit über 60 Einsatzkräften vor Ort, darunter auch Rettungsdiensteinheiten aus Herne und Witten. Acht Rettungswagen, drei Krankenwagen und drei Notärzte unter der Leitung einer Leitenden Notärztin waren für die Patientenversorgung eingesetzt. Um 3 Uhr konnte der Feuerwehreinsatz beendet werden.
Die A43 war während der Rettungsmaßnahmen zweitweise in beide Fahrtrichtungen vollständig gesperrt.
Die lebensgefährlich verletzte Person hat den Unfall nicht überlebt. Sie ist im Krankenhaus ihren schweren Verletzungen erlegen.

Gartenlaubenbrand in Gerthe

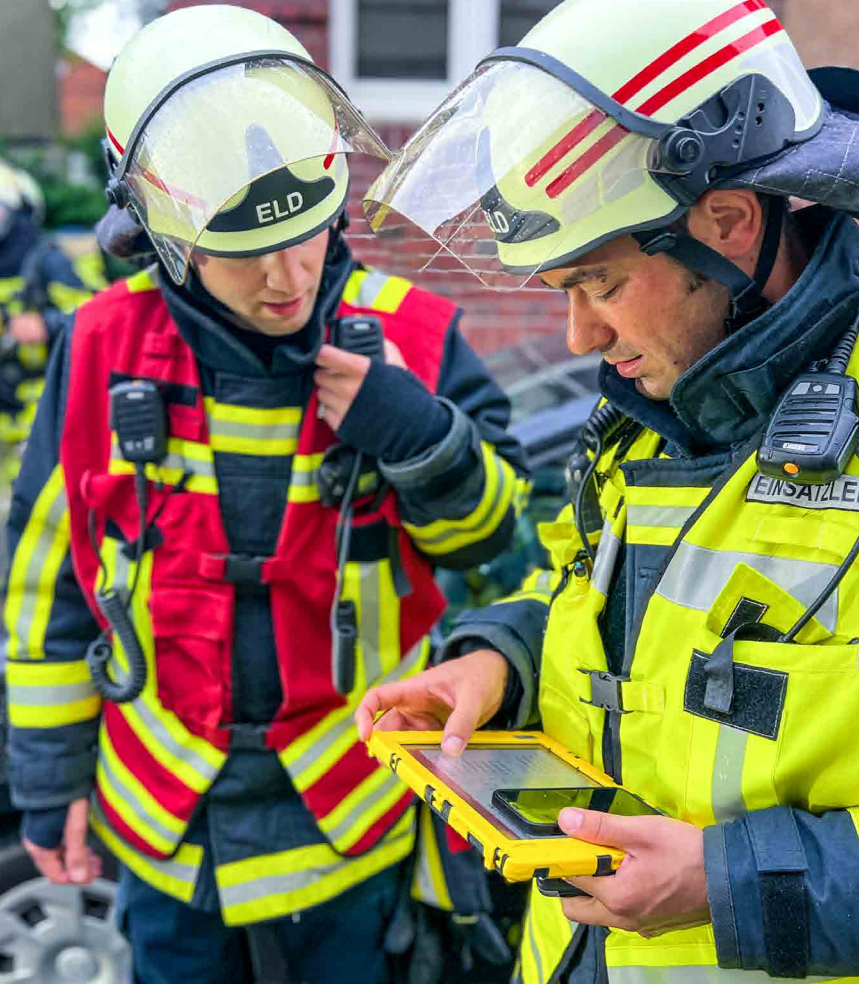
01. Juni

Ein Gartenlaubenbrand ereignete sich am Donnerstagnachmittag gegen 16.00 Uhr in einer Kleingartenanlage an der Gerther Str. in Bochum Gerthe.
Anrufer meldeten den Gartenlaubenbrand in der Notrufleitstelle der Feuerwehr Bochum. Bereits aus der Ferne konnte eine leichte Rauchsäule erkannt werden.
Alarmiert wurde der Löschzug der zuständigen Hauptfeuer- und Rettungswache in Bochum Werne. Bei Eintreffen wurde sofort mit den Löscharbeiten begonnen, jedoch mussten dafür mehrere Meter Schlauch verlegt werden, da die Gartenlaube im inneren Bereich der Kleingartenanlage lag. Zwei Trupps unter Atemschutz, mit jeweils einem Strahlrohr, begannen die Brandbekämpfung, denn das Feuer hatte bereits auf eine angrenzende Laube übergegriffen. Eine dritte Gartenlaube konnte vor größerem Schaden beschützt werden.
Auf Grund des Umfangs des Brandereignisses sind die Löscheinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr, sowie die Ausbildungseinheit (TOJ) der Berufsfeuerwehr ergänzend zum Einsatzort alarmiert worden. Nachdem das Feuer unter Kontrolle war, galt es Nachlöscharbeiten durchzuführen, bei denen die Gartenlaube mit Schaum abgedeckt werden musste. Eine Propangasflasche wurde während der Löschmaßnahmen in einem Wasserbad gekühlt.
Die Feuerwehr war mit rund 25 Einsatzkräften vor Ort.

Gasausströmung in Stiepel

01. Juni

Gegen 18:00 Uhr teilte ein Anrufer über die



Notrufleitung der Feuerwehr mit, dass es in einem Baustellenbereich in Stiepel zu einem Gasaustritt an einer Versorgungsleitung gekommen sei. Durch die Leitstelle wurden umgehend Kräfte zur gemeldeten Adresse entsandt. Vor Ort bestätigte sich die Meldung. Es war ein deutlicher Gasgeruch wahrnehmbar und auch die Messgeräte der Feuerwehr zeigten hohe Konzentrationen an. Die durch die Baufirma bereits begonnen Evakuierungsmaßnahmen wurden durch die ersten Kräfte fortgeführt. Zeitgleich wurden weitere Kräfte nachgefordert, weil zu diesem Zeitpunkt nicht absehbar war, wie groß der betroffene Bereich war. Die durch die Leitstelle alarmierten Mitarbeiter der Stadtwerke Bochum waren ebenfalls schnell an der Einsatzstelle und schieberte die Leitung ab, so dass kein Gas mehr austreten konnte. Im Anschluss wurden alle Häuser, bei den die Gefahr bestand, dass Gas eingedrungen sein könnte, zusammen mit der Polizei und den Experten der Stadtwerke kontrolliert. Feststellung diesbezüglich gab es glücklicherweise keine. Nach den Kontrollen konnten alle Anlieger wieder zurück in ihre Häuser und Wohnungen. Nach rund drei Stunden war der Einsatz für die gut 50 Einsatzkräfte beendet.

Wohnungsbrand in Riemke - Eine Person verletzt

07. Juni

Um 06.35 Uhr meldeten gleich mehrere Anrufer einen Wohnungsbrand in einem Mehrfamilienhaus in der Moritzstraße in Bochum Riemke. Daraufhin wurden umgehend zwei Löschzüge sowie Einheiten des Rettungsdienstes zum Brandort entsendet. Beim Eintreffen des Löschzuges der Innenstadtwache schlugen auf der Vorderseite eines Mehrfamilienhauses bereits Flammen aus mehreren Fenstern einer Wohnung im zweiten Obergeschoss. Ein Bewohner der Brandwohnung und auch die anderen Hausbewohner hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits selbstständig ins Freie gerettet. Eine weitere Personen sollte sich aber noch in der Brandwohnung befinden. Sofort wurde daraufhin eine Menschenrettung durch zwei Trupps unter Atemschutz eingeleitet, parallel dazu wurde von Außen ein erster Löschangriff gestartet. In der Brandwohnung konnten die Einsatzkräfte allerdings nur einen unverletzten Hund auffinden und retten, weitere Personen konnten glücklicherweise nicht gefunden werden. Es stelle sich heraus, dass sich der zunächst vermisste Bewohner bereits auf der Arbeit befand.
Der Bewohner am Einsatzort musste aufgrund einer Rauchvergiftung vom Rettungsdienst behandelt und anschließend in ein Krankenhaus transportiert werden. Er hatte bei seiner Flucht auch einen zweiten Hund aus der Wohnung gebracht, der den Brand unverletzt überstand. Zwei in der Brandwohnung vermisste Katzen konnten nicht aufgefunden werden.
Nach rund 30 Minuten war der Brand unter Kontrolle. Die Nachlöscharbeiten zogen sich noch bis ca. 8:45 Uhr hin. Insgesamt waren rund 40 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löscheinheiten Bochum-Mitte und Nord der Freiwilligen Feuerwehr an den Löscharbeiten beteiligt.

Zwei Bewohner bei Wohnungsbrand in Werne gerettet

09. Juni

Gegen 18:40 Uhr wurde die Leitstelle der Feuerwehr Bochum durch die Polizei Bochum und einen Nachbarn per Notruf über einen Wohnungsbrand in der Straße „Am Leweken“ in Bochum-Werne alarmiert.

Da die Notrufabfrage ergab, dass der Treppenraum des Mehrfamilienhauses verraucht und unklar war, ob sich noch weitere Personen in den verrauchten Bereichen befanden, entsendete die Leitstelle sofort Einheiten von allen Feuer- und Rettungswachen und eine Einheit der Freiwilligen Feuerwehr an die Einsatzstelle.

Da sich die Einsatzstelle unweit der Hauptfeuer- und Rettungswache befindet, trafen die ersten Einheiten des Führungsdienstes kurzzeitig nach der Alarmierung ein. Diese fanden ein zweigeschossiges Reihenhaus vor. In einer Wohnung im Obergeschoss schlugen die Flammen zur Gebäuderückseite aus dem Gebäude über den Balkon in die Traufkannte des Satteldaches.

Beim Erkunden des Treppenraumes konnte eine Person aus der Brandwohnung gerettet werden. Von dieser erfuhr die Feuerwehr weiterhin, dass sich noch eine Person in der Brandwohnung befindet.

Darauf hin wurden sofort zwei Trupps zur Menschenrettung unter Atemschutz mit einem C-Rohr in das Gebäude entsendet. Zeitgleich wurde mit einem Strahlrohr die Ausbreitung des Feuers auf der Gebäuderückseite von außen eingedämmt.

Nach kurzer Zeit konnte aus der Brandwohnung eine weitere Person gerettet und dem Rettungsdienst zur weiteren Behandlung übergeben werden. Außerdem wurde in der Brandwohnung ein Hund vorgefunden, der sich aber im nicht von Rauch und Feuer betroffenen Badezimmer befand und somit ebenso gerettet werden konnte.

Weitere Trupps kontrollierten die übrigen Wohnungen. In Nachbarwohnungen im Obergeschoss befanden sich noch zwei weitere Personen, die dort aber nicht gefährdet waren. Diese wurden daher durch Einsatzkräfte in deren Wohnungen betreut und medizinisch untersucht.

Zwei weitere Personen hatten das Gebäude bereits selbstständig verlassen und wurden ebenso durch den Rettungsdienst betreut.

Nach ca. 20 Minuten konnte „Feuer unter Kontrolle“ gemeldet werden.

Insgesamt waren von dem Brandereignis sechs Personen betroffen, von denen vier nach medizinischer Erstversorgung in umliegende Krankenhäuser transportiert wurden.

Die Strom-, Wasser- und Gasversorgung wurde durch die Stadtwerke Bochum kontrolliert und musste außer Betrieb gesetzt werden. Die Brandwohnung war nicht mehr bewohnbar, die übrigen Wohnungen konnten weitergenutzt werden. Die Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr endeten gegen 21.15 Uhr.

Neben der Berufsfeuerwehr waren die Löscheinheiten Brandwacht und die Sondereinheit Führungsunterstützung eingesetzt. Die Löscheinheiten Nord, Langendreer, Mitte und Altenbochum besetzten die verweisten Feuer- und Rettungswachen.

Zwei Gartenlauben in Wiemelhausen ausgebrannt

14. Juni

Am Vormittag gegen 10:30 Uhr gingen mehrere Notrufe in der Leitstelle der Feuerwehr Bochum ein. Die Anrufer meldeten einen Brand im Bereich der Wohlfahrtstraße Ecke Prinz-Regent-Straße. Die benachbarte Rettungswache des Arbeiter-Samariter-Bundes meldete der Feuerwehrleitstelle ebenfalls den Brand und konnte weitere wichtige Informationen übermitteln. Zwei Gartenlauben standen in Flammen und das Feuer drohte sich auf weitere Lauben auszubreiten. Die Einsatzkräfte der Innenstadtwache und die TOJ-Einheit begannen sofort nach dem Eintreffen mit der Brandbekämpfung und dem Schutz der benachbarten Lauben bzw. Anbauten. Vier Trupps konnten mit vier C-Rohren die Ausbreitung erfolgreich verhindern. Zur weiteren Unterstützung wurden die Löscheinheiten Stiepel und Querenburg der freiwilligen Feuerwehr in die Wohlfahrtstraße alarmiert. Der Brand konnte so schnell unter Kontrolle gebracht werden. Die kurzzeitig sehr starke Rauchentwicklung konnte aber von höheren Lagen oder Gebäuden in der Stadt weithin gesehen werden. Die Nachlöscharbeiten gestalteten sich sehr aufwendig, so dass der Einsatz der Feuerwehr in den ausgebrannten Lauben bis 12:30 Uhr andauerte. Erfreulicherweise gab es bei dem Brand keine Verletzten.

Insgesamt waren 37 Einsatzkräfte von Freiwilliger Feuerwehr, Berufsfeuerwehr und Rettungsdienst im Einsatz. Die Drohnenstaffel des benachbarten Arbeiter-Samariter-Bundes Bochum e.V. unterstützte die Einsatzleitung mit Bildern aus der Luft.

Ausgedehnter Vegetationsbrand in Bochum an der Steeler Straße

17. Juni

Auf einer Fläche etwa von 1.500 qm brannte Unterholz und Hecken am Bahndamm an der Stehler Straße in Bochum.

Die Einsatzkräfte wurden gegen 13:36 Uhr alarmiert und bekämpften den schwer zugänglichen Flächenbrand mit mehreren Strahlrohren. Die Einsatzstelle war, über den Bahndamm, durch unwegsames Gelände nur mit über 600 m Schlauchleitungen zu erreichen. Die in unmittelbar Nähe liegende Bahnstrecke wurde gesperrt.

Es waren über 60 Feuerwehrleute im Einsatz. Die Berufsfeuerwehr wurde durch die Löscheinheiten Wattenscheid-Mitte, Bochum-Mitte und Günnigfeld unterstützt. Die Wachen der Berufsfeuerwehr waren während des Einsatzes durch die Löscheinheiten Brandwacht, Langendreer, Bochum Mitte und Eppendorf-Höntrop besetzt. Die damals anhaltende Trockenheit begünstigte die Ausbreitung des Wald- und Flächenbrandes. Der Waldbrandgefahrenindex des Deutschen Wetterdienstes lag am 17. Juni in Bochum bei Stufe drei der fünfstufigen Skala.

Wasserrettungseinsatz an der Ruhr - 13-jähriges Kind gerettet

11. Juli

Die Feuerwehren der Städte Bochum und Essen sind um kurz nach 15:30 Uhr zur Ruhr alarmiert worden. Dort sollten unweit der alten Eisenbahn- und Fußgängerbrücke zwei Kinder im Wasser in Notlage geraten sein. Sofort wurden umfangreiche Einsatzkräfte der Feuerwehr Bochum und Feuerwehr Essen, der DLRG Bezirk Bochum e.V. sowie die Taucherstaffel der Feuerwehr Witten zur Ruhr alarmiert.

Die ersten eintreffenden Kräfte konnten sehr schnell ein Kind unter Wasser lokalisieren. Dieses wurde ungefähr drei bis fünf Meter vom Ufer entfernt durch Kräfte der Feuerwehr und der DLRG aus dem Wasser gerettet. Einsatzkräfte des Rettungsdienstes und eine Notarzt leiteten sofort eine Erstbehandlung des 13-jährigen Kindes ein. Anschließend wurde das Kind unter Reanimationsbedingungen in ein Krankenhaus nach Essen transportiert. Da Anfangs nicht ausgeschlossen werden konnte, das sich noch ein weiteres Kind hilflos im Wasser befand, wurde die Ruhr und deren Uferbereiche weiträumig abgesucht. Dabei kam auch ein Polizeihubschrauber mit Wärmebildkamera zum Einsatz. Zum Glück stellte sich abschließend heraus, dass sich keine weitere Person im Wasser befand. Die Angehörigen des verunglückten Kindes wurden vor Ort durch Notfallseelsorger betreut.

Insgesamt waren an dem Einsatz die Feuerwehren Bochum und Essen mit jeweils zwei Löschzügen der Berufsfeuerwehr und Kräften der Freiwilligen Feuerwehr sowie Einheiten des Rettungsdienstes, die DLRG Bochum, der Rettungshubschrauber Christoph 9 sowie Notfallseelsorger beteiligt. Hinzu kam ein großes Kräfteaufgebot der Polizei beider Städte. Der Einsatz der Feuerwehr Bochum war nach rund 90 Minuten beendet.

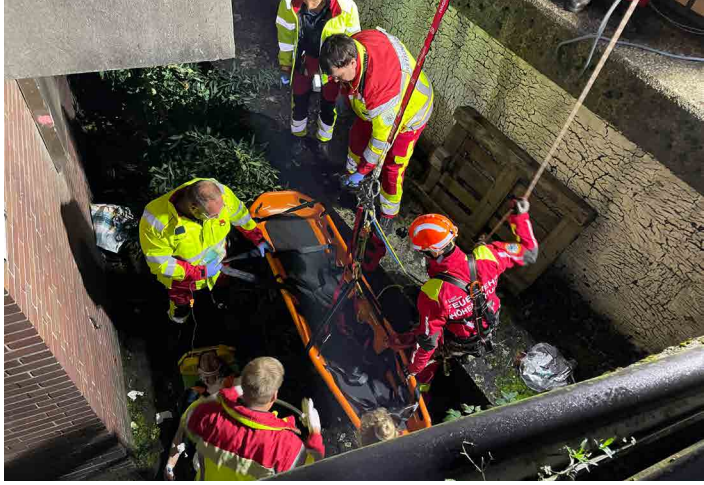
Brand im Treppenraum eines Mehrfamilienhauses

20. Juli

Am Donnerstagmittag wurde die Feuerwehr in ein Mehrfamilienhaus am Hustadtring alarmiert. Ein Kleinbrand im Treppenraum hatte für eine starke Verrauchung im Haus gesorgt, Verletzte gab es glücklicherweise keine.

Gegen 14:20 Uhr meldeten Bewohner eines Mehrfamilienhauses am Hustadtring eine starke Rauchentwicklung im Treppenraum. Da sich noch mehrere Bewohner im Haus befinden sollten, wurden umgehend zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr sowie die Löscheinheit Querenburg der Freiwilligen Feuerwehr. Beim Eintreffen konnten die Einsatzkräfte tatsächlich eine starke Verrauchung im Treppenraum des 8-geschossigen Wohnhauses feststellen. Mehrere Personen hatten sich zu diesem Zeitpunkt bereits auf Balkone geflüchtet, da ihnen der Fluchtweg ins Freie abgeschnitten war. Alle befanden sich dort aber im rauchfreien Bereichen und somit in Sicherheit.

Drei Trupps unter Atemschutz gingen umgehend in das Gebäude vor, um den Treppenraum nach Personen abzusuchen und den Brandherd zu lokalisieren.



Schnell gelang es den Einsatzkräften einen Kleinbrand im Eingangsbereich ausfindig zu machen und abzulöschen. Anschließend konnte der Treppenraum mit Hochleistungslüftern zügig vom Brandrauch befreit werden.
Parallel zu den Löscharbeiten wurden alle Personen auf den Balkonen durch Einsatzkräfte, zum Teil von einer Drehleiter aus, betreut und beruhigt. Alle konnten in ihren Wohnungen verbleiben bis das Gebäude vom Brandrauch befreit war. Verletzte gab es glücklicherweise keine.
Nach rund 1,5 Stunden war der Einsatz der Feuerwehr beendet und die Einsatzstelle wurde zur Ermittlung der Brandursache an die Polizei Bochum übergeben. Insgesamt waren rund 45 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort.

Person stürzt in einen Schacht im Bereich des Hauptbahnhofs

29. August

Gegen 4:14 Uhr wurde die Leitstelle der Feuerwehr Bochum durch die Polizei Bochum über unklare Hilferufe hinter einer Mauer an der Wittener Straße im Bereich des Bochumer Hauptbahnhofes informiert.
Umgehend wurden Einsatzkräfte von allen Feuer- und Rettungswachen an die Einsatzstelle entsendet. Nach kurzer Erkundungszeit stellte sich heraus, dass die Person in einen Schacht zwischen einem alten Stellwerksgebäude und der Wittener Straße im Bereich der Eisenbahnbrücken an den Fernbushaltestellen abgestürzt war.
Nachdem der Gleisbereich für den Zugverkehr gesperrt war stieg ein Teil der Einsatzkräfte in den Schacht hinab um den ansprechbaren aber schwerverletzten Patienten notfallmedizinisch zu versorgen.
Die übrigen Einsatzkräfte bereiteten die Menschenrettung über zwei parallele Wege vor. Nach der notfallmedizinischen Versorgung wurde der Patient dann mittels einer Schleifkorbtrage und unter Begleitung eines Höhenretters aus dem Schacht auf das Brückenniveau gehoben und anschließend auf die Wittener Straße abgesenkt.
Nach weiterer medizinischer Versorgung wurde der Patient einem Bochumer Klinikum zugeführt.
Die Einsatzmaßnahmen wurden durch die Löscheinheit Mitte der Freiwilligen Feuerwehr unterstützt, die den Grundschutz auf der Feuer- und Rettungswache Innenstadt sicherstellte. Insgesamt waren 31 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst in den Einsatzverlauf eingebunden.

Brand eine Lagerhalle in Hiltrop

10. September

Gegen 18:20 Uhr kam es zu einem Feuer auf einem Industriebetrieb, bei dem eine ca. 50 qm große Lagerhalle und angrenzende Container zerstört wurden.
Die Löschmaßnahmen wurde über ein Wenderohr von der Drehleiter und vier Strahlrohren durchgeführt.
Nachdem das Feuer unter Kontrolle war, musste das Gelände mit Schaum abgedeckt werden, damit ein Aufflammen verhindert wird. Diese Maßnahme zeigte einen guten Erfolg. Um schlussendlich die letzten

Glutnester auszuschließen unterstützte das Technische Hilfswerk mit einem Bergeräumgerät und räumte den Hallenbereich frei. Gegen 01:00 Uhr in der Nacht verließen die letzten Einsatzkräfte die Einsatzstelle.
Die Einsatzstelle wurde in der Nacht sowie am nächsten Morgen erneut angefahren, um die Löschmaßnahmen zu kontrollieren. Beide Kontrollen liefen ohne weiteren Handlungsbedarf ab.
Während des gesamten Einsatzverlaufes wurde die Feuerwehr Bochum durch das LANUV unterstützt, indem Proben an der Einsatzstelle entnommen wurden, um eine Schadstoffbelastung auszuschließen. Eine besondere Belastung konnte indes nicht festgestellt werden. Ergänzend zu den Löscheinheiten der Freiwilligen Feuerwehr waren auch die Sondereinheit Verpflegung sowie die Sondereinheit Information- und Kommunikation am Einsatzgeschehen beteiligt.

Tödlicher Verkehrsunfall in Altenbochum

26. September

Gegen 14:40 Uhr wurde die Feuerwehr in die Straße „Auf der Heide“ zu einem Verkehrsunfall alarmiert. Ein PKW kollidierte dort mit einem Baum. Als die ersten Einsatzkräfte aus der Innenstadtwache eintrafen, konnten keine weiteren am Unfall beteiligten PKW festgestellt werden. Die Fahrerin des Unfallfahrzeuges konnte unter Zuhilfenahme von technischem Einsatzmitteln nur noch tot geborgen werden, weitere Personen wurden nicht verletzt.
Für die Dauer des Einsatzes kam es zu Verkehrsbehinderungen im Bereich „Wasserstraße/Auf der Heide“, da der Kreuzungsbereich komplett gesperrt werden musste. Insgesamt waren 21 Einsatzkräfte an der Bergung beteiligt.

Bauarbeiter durch Betonteil in Bochum Stiepel begraben

28. September

In Bochum Stiepel in der Straße „Im Pastoratsbusch“, kam es am Donnerstagmittag gegen 12:50 Uhr zu einem Unfall auf einer Baustelle, bei dem ein Bauarbeiter lebensgefährlich verletzt wurde.
Beim Verlegen von Beton L-Steinen im Vorgarten ist das 1 Tonnen schwere Element verrutscht und begrub den Mann unter sich. Anwohner alarmierten sofort den Notruf der Feuerwehr. Der Löschzug der Innenstadtwache, der Rüstwagen und der Führungsdienst der Hauptfeuer- und Rettungswache, sowie der Rettungsdienst von der Wache Weitmar sind zur Rettung der Person alarmiert worden.
Bereits auf der Anfahrt der Einsatzkräfte gab es die Rückmeldung von der Unfallstelle das die Person befreit wurde. Die kurzzeitig danach eintreffenden Einsatzkräfte konnten diese Situation entsprechend bestätigen. Daher konnte sofort mit der medizinischen Versorgung des schwerstverletzten Bauarbeiters durch den Bochumer Rettungsdienst begonnen werden. Der Bauarbeiter wurde in eine Bochumer Unfallklinik transportiert.
Rund 20 Einsatzkräfte waren bis 13:37 Uhr im Einsatz gebunden.

Schwerer LKW-Unfall auf der A43

13. Oktober

Der schwere Unfall ereignete sich um kurz vor halb zwölf zwischen den Anschlussstellen Bochum-Riemke und Herne in Fahrtrichtung Münster. Ein unbeladener Autotransporter war auf einen vorausfahrenden LKW-Kipper geprallt. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Fahrer des Autotransporters in seinem völlig zerstörten Führerhaus eingeklemmt, der Fahrer des vorausfahrenden LKW blieb unverletzt.

Um den Fahrer zu befreien, mussten von den Einsatzkräften mit hydraulischen Rettungsgeräten die Türen auf beiden Seiten des LKWs und Teile der Frontscheibe entfernt werden. Zudem wurde die Fahrerkabine mit hydraulischen Rettungszylindern auseinander gedrückt. Dabei kam auch eine sogenannte LKW-Plattform auf der Fahrerseite des Führerhauses zum Einsatz, die den Einsatzkräften das Arbeiten auf Höhe des Fahrersitzes ermöglicht. Noch während der Rettungsmaßnahmen wurde der schwerverletzte Mann von einem Notarzt und Rettungsdienstpersonal erstversorgt, nach rund 30 Minuten konnte er dann aus dem Führerhaus befreit werden. Mit einem Rettungswagen wurde er in ein Krankenhaus transportiert.

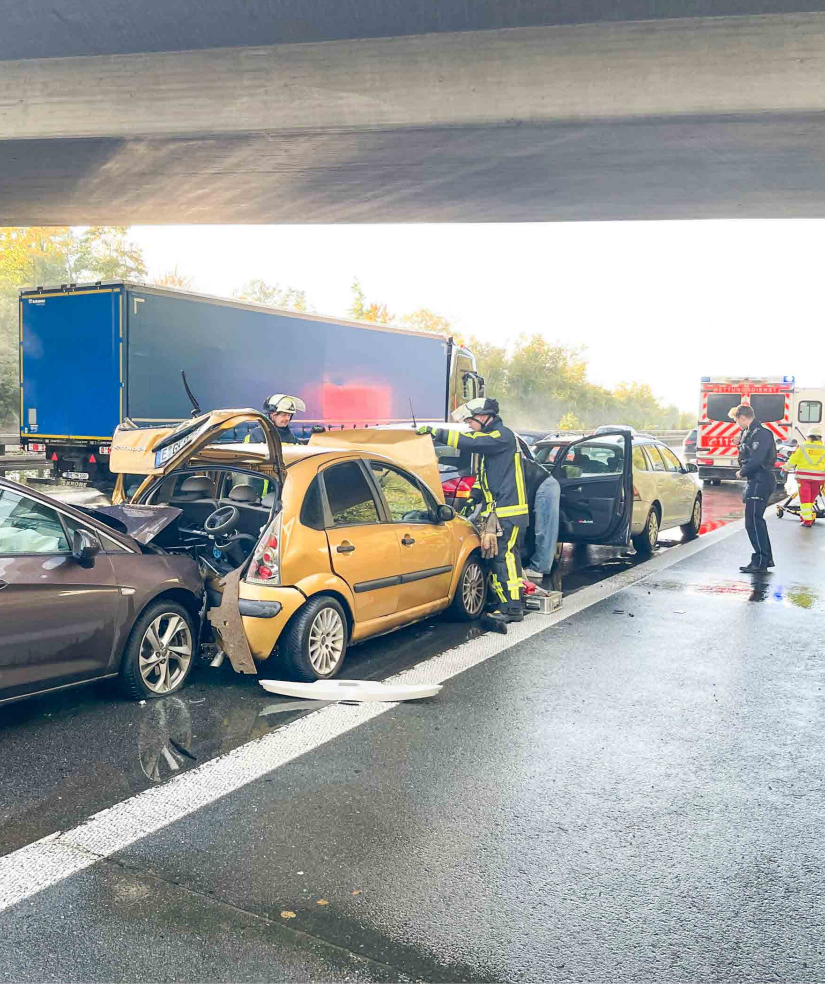
Durch die Wucht des Aufpralls war auch der Kraftstofftank des Autotransporters aufgerissen und mehr als 100 Liter Diesel liefen aus. Dieser konnte zum Teil mit Mulden und Kanistern aufgefangen werden, der übrige Kraftstoff wurde mit Bindemittel abgestreut.

Nach knapp zwei Stunden war der Feuerwehreinsatz beendet und die Unfallstelle wurde von der Autobahnpolizei zur Unfallaufnahme übernommen. Insgesamt waren rund 35 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst vor Ort.

Brand eines Getränkemarktes in Bochum Steinkuhl

23. Oktober

Am Montagmittag erreichten um 12:58 Uhr mehrere Anrufer die Leitstelle der Feuerwehr Bochum und berichteten über ein Feuer in einem Getränkemarkt. Die alarmierten Einsatzkräfte sahen auf der Anfahrt schon eine große Rauchwolke, woraufhin sofort weitere Kräfte der Feuerwehr Bochum alarmiert wurden. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen brannte ein Getränkemarkt in voller Ausdehnung. Es drangen meterhohe Flammen aus dem Dach. Löschmaßnahmen wurden sofort eingeleitet. Während des kompletten Einsatzes setzte die Feuerwehr Bochum 6 C-Rohre und einen Wasserwerfer über eine Drehleiter zum Löschen der Flammen ein. Das Feuer war nach ca. zwei Stunden unter Kontrolle. In unmittelbarer Nähe zu dem brennenden Gebäude befanden sich mehrere Mehrfamilienhäuser. Zwei Häuser wurden vorsorglich evakuiert, die 29 Betroffenen konnten sich während des Einsatzes in einem bereitgestellten Bus der BoGeStra aufhalten. Der Rettungsdienst behandelte den Besitzer des Getränkemarktes und transportierte ihn mit leichten Brandverletzungen vorsorglich in ein Krankenhaus. Das Dach des Marktes stürzte während der Löscharbeiten ein somit erschwerten sich die Arbeiten da sich noch



mehrere kleine Brandherde unter dem eingestürzten Dach befanden, um an diese heranzukommen wurde das Technische Hilfswerk alarmiert. Das THW brachte zwei Radbagger zum Einsatz um Wände und Decken des Gebäudes zu beseitigen, damit die Feuerwehr an die Bandnester herankam. Insgesamt kamen über die gesamte Einsatzdauer 110 Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr, des Rettungsdienstes und des THW zum Einsatz. Der Feuerwehreinsatz konnte um 2:30 Uhr am Dienstagmorgen beendet werden.

Fünf Verletzte bei Verkehrsunfall auf der A448

24. Oktober

Um 16:20 Uhr gingen mehrere Anrufe bei der Leitstelle der Feuerwehr ein, die einen Unfall auf der A448 meldeten. Nach der ersten Meldungen musste davon ausgegangen werden, dass noch Personen in einem PKW eingeklemmt sind. Sofort alarmierte die Leitstelle den Löschzug der Hauptfeuerwache, den Einsatzleitdienst sowie den Rettungsdienst zur Unfallstelle.

Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, hatten sich alle Personen aus ihren Fahrzeugen selbständig befreien können. Diese wurden vom Rettungsdienst gesichtet und vor Ort erstversorgt. Insgesamt wurden zwei schwerverletzte und drei leichtverletzte Personen mit Rettungswagen in umliegende Krankenhäuser transportiert.

Verkehrsunfall auf Einsatzfahrt

08. November

Gegen 13:22 Uhr kam es auf dem Westring Ecke Allestr. zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Rettungswagen, der sich auf der Anfahrt zu einem medizinischen Notfall befand.

Bei der Kollision wurden drei Personen leicht verletzt. Der Fahrer des PKW wurde im Fahrzeug eingeschlossen und konnte sich eigenständig nicht befreien. Er wurde von der Feuerwehr mittels technischem Gerät patientenschonend aus dem Fahrzeug befreit. Im weiteren Verlauf ist der Fahrer sowie die beiden Besatzungsmitglieder des Rettungswagens durch weitere Rettungsmittel und einem Notarzt medizinisch versorgt worden. Sie wurden zur weiteren Behandlung in umliegende Krankenhäuser transportiert. Die Feuerwehr war mit insgesamt 25 Kräften vor Ort.

Tretbootschwäne auf Abwegen

17. November

Da staunten die Einsatzkräfte nicht schlecht, als sie am Freitagmorgen an der Ruhr in Bochum Dahlhausen eintrafen. Zwei Tretbootschwäne, normalerweise heimisch auf dem über 14 Kilometer entfernten Kemnader See, schwammen seelenruhig auf einem Ponton rund 200 Meter vor der Schwimmbrücke in Bochum Dahlhausen auf der Ruhr.

Aufmerksame Passanten hatten die abgängigen Schwäne gegen 8 Uhr am Freitagmorgen bemerkt und aus Sorge, die Boote könnten aufgrund des hohen Ruhrpegels gegen die Schwimmbrücke prallen, die

Feuerwehr alarmiert. Doch dieser „Tierrettungseinsatz“ der besonderen Art war auch für die Feuerwehr nicht ohne externe Hilfe zu bewältigen. Daher wurde die DLRG Bochum e.V. alarmiert, die mit 20 Einsatzkräften und vier Booten auf „Schwanenjagd“ ging. An den Tieren eingetroffen, stellten die Einsatzkräfte fest, dass der Ponton sich mit einem Anker auf dem Grund der Ruhr verfangen hatte. Dennoch konnte ein Losreißen des Pontons aufgrund der derzeit hohen Strömungsgeschwindigkeiten nicht ausgeschlossen werden, was zu einem erneuten Entkommen der Schwäne und damit eventuell tatsächlich zu einer Gefahr für die Konstruktion der Schwimmbrücke geführt hätte. Also entschloss man sich zum Einfangen der weißen Wasservögel und mit vereinten Kräften gelang es den Einsatzkräften der DLRG und der Feuerwache Wattenscheid in einer aufwendigen Rettungsaktion den Anker des Pontons zu lösen und diesen samt der zwei Tretbootschwäne ans Ufer zu ziehen und dort zu sichern. Diese Maßnahmen zogen sich bis 13:40 Uhr, erst dann konnte der Einsatz endgültig beendet werden. Warum die „Tiere“ ihre heimischen Gefilde verlassen haben und vor allem wie es ihnen gelungen ist, die über 14 Kilometer Strecke über die Ruhr inklusive dreier Staudämme zu überwinden, das bleibt das Geheimnis der beiden Schwäne.

Tödlicher Dachstuhlbrand in Wattenscheid

22. November

Am frühen Abend, gegen 19 Uhr, kam es auf der Bochumer Straße im Stadtteil Wattenscheid zu einem Dachstuhlbrand, bei dem eine Person gestorben und eine weiter verletzt wurde.

Bei Ankunft der ersten Kräfte stand der Dachstuhl eines 4-geschossigen Wohn- und Geschäftshauses bereits im Vollbrand, Flammen schlugen aus der Dachhaut. Als Erstmaßnahme wurden drei Bewohner aus dem Gebäude gerettet, eine Person wurde im weiteren Verlauf in ein Krankenhaus zur weiteren Behandlung transportiert. Weitere Wohnungen wurden gewaltsam geöffnet und nach Bewohnern abgesucht, hier wurden keine Personen mehr angetroffen. Nachdem die Fahrdrähte der vor dem Haus verlaufenden Straßenbahnlinie durch die Feuerwehr geerdet waren, konnte die Brandbekämpfung über zwei Drehleitern erfolgen.

Zeitgleich begann ein Trupp unter Atemschutz mit einem Löschangriff über den Treppenraum, von außen wurde ein Nachbargebäude mit einem B-Rohr gegen Flammen und Funkenflug geschützt. Durch den massiven Löscheinsatz konnte der Brand schnell unter Kontrolle gebracht werden. Nachlöscharbeiten wurden mit Strahlrohren von innen durchgeführt. Bei den Nachlöscharbeiten wurde im Bereich des Spitzbodens eine tote Person gefunden, die Kriminalpolizei hat die Einsatzstelle daraufhin übernommen.

Insgesamt 60 Mitarbeiter von Feuerwehr und Rettungsdienst waren vor Ort im Einsatz, die Berufsfeuerwehr wurde dabei von Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr und des Grundausbildungslehrganges unterstützt. Die

entblößten Wachen wurden ebenfalls von Einheiten der Freiwilligen Feuerwehr besetzt. Durch den Feuerwehreinsatz wurde die Straßenbahnlinie von Bochum nach Gelsenkirchen unterbrochen, die Bogestra hat sich um die Fahrgäste gekümmert.

Kellerbrand in Harpen

28. November

Um 11:35 Uhr wurde der Leitstelle der Feuerwehr der Brand in einem viergeschossigen Wohnhaus in der Rosenbergstraße gemeldet. Da nicht ausgeschlossen werden konnte, ob sich noch Personen im Gebäude befinden und der Treppenraum schon verraucht sein sollte, wurden umgehend zwei Löschzüge sowie Einheiten des Rettungsdienstes nach Bochum Harpen alarmiert.

Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war eine deutliche Rauchentwicklung aus einem Kellerfenster wahrnehmbar und wie gemeldet war auch der Treppenraum des Hauses schon mit Brandrauch gefüllt. Bis auf eine Person in einer Erdgeschosswohnung hatten alle Bewohner das Gebäude bereits verlassen und auch den Bewohner dieser Wohnung konnten Einsatzkräfte schnell ins Freie bringen. Insgesamt vier Personen wurden vom Rettungsdienst gesichtet, alle waren unverletzt.

Nach Abschluss der Menschenrettung wurde umgehend die Brandbekämpfung im Keller eingeleitet. Dafür ging ein Trupp geschützt durch Atemschutzgeräte in den Kellerbereich vor, um den Brandherd zu lokalisieren. Dies gestaltete sich aufgrund der starken Verrauchung und der engen Kellerräume als äußerst schwierig. Nach längerer Suche wurde ein in Vollbrand stehendes Kellerabteil gefunden. Den Brand konnten die Einsatzkräfte dann schnell unter Kontrolle bringen, die anschließenden Nachlöscharbeiten sowie die Entrauchung des Kellers gestalteten sich jedoch als sehr aufwendig und konnten erst nach mehreren Stunden beendet werden.

Insgesamt war die Feuerwehr mit rund 40 Einsatzkräften vor Ort wobei neben der Berufsfeuerwehr auch die Löscheinheit Nord der Freiwilligen Feuerwehr zum Einsatz kam.

Brennender Adventskranz und tragischer Verkehrsunfall auf der A44

24. Dezember

Ein brennender Adventskranz in einer Wohnung an der Hattingerstraße und ein tragischer Verkehrsunfall auf der A44, bei dem eine Person tödlich verletzt wurde, sorgten unter Anderem für einen arbeitsreichen Heiligabend bei der Feuerwehr Bochum.

Insgesamt verzeichnete die Leitstelle der Feuerwehr Bochum in der Heiligabend-Schicht zwischen 7 Uhr am 24.12. und 7 Uhr am 25.23. 128 Einsätze, davon 110 im Rettungsdienst, 16 Technische Hilfeleistungen und 2 Brandeinsätze.

Um 17 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Innenstadtwache sowie der Feuerwache Wattenscheid zu einem Wohnungsbrand an der Hattinger Straße in Weitmar alarmiert. In einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses hatte ein Adventskranz Feuer

gefangen. Personen befanden sich glücklicherweise nicht mehr in der Wohnung und ein Trupp unter Atemschutz konnte den Entstehungsbrand schnell ablöschen. Nachdem die Wohnung mit einem Lüfter vom Brandrauch befreit war, konnten die Einsatzkräfte nach 45 Minuten wieder zu ihren Feuerwachen zurückkehren.

Zu einem tragischen Verkehrsunfall wurde der Löschzug der Hauptfeuerwache gegen 00:35 Uhr am 25.12. alarmiert. Auf der A44 war ein PKW verunfallt. Entgegen der ersten Meldung waren zwar keine Personen mehr im Fahrzeug eingeklemmt, dennoch wurde ein Person durch den Unfall so schwer verletzt, dass sie noch am Unfallort verstarb. Zwei weitere Personen aus dem Wagen wurden ebenfalls verletzt und nach einer ersten Behandlung durch den Rettungsdienst in Krankenhäuser transportiert. Ein zufällig an der Einsatzstelle vorbeifahrender Rettungswagen aus Schwelm hatte bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr mit Erste-Hilfe-Maßnahmen begonnen. Im Einsatzverlauf kamen neben den 30 Einsatzkräften der Feuerwehr Bochum auch ein Rettungswagen und ein Notarzt aus Witten zum Einsatz.

Unterstützung beim Hochwassereinsatz in Hamm

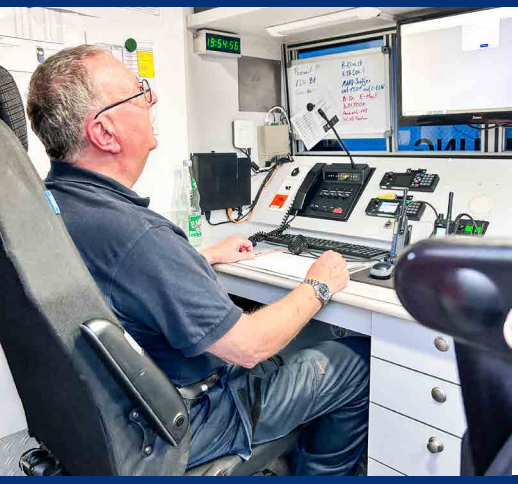
26. Dezember

Gegen 06:00 Uhr am Morgen des zweiten Weihnachtsfeiertages (26.12.) wurde die Feuerwehr Bochum durch die Bezirksregierung Arnsberg zur überörtlichen Hilfe aufgrund der Hochwasserlage nach Hamm alarmiert.

Gemeinsam mit der Feuerwehr Herne wurde eine sogenannte Feuerwehrbereitschaft auf der Hauptfeuerwache in Bochum Werne gesammelt. Diese umfasste insgesamt 85 Einsatzkräfte (davon 63 aus Bochum) und 20 Fahrzeuge, die sich gegen 09:00 auf den Weg in Richtung Hamm machten.

Vor Ort wurden die Einsatzkräfte zur Deichsicherung an einem aufgeweichten Deich des Flusses „Ahse“ eingesetzt. Tausende von Sandsäcken wurden durch die Helferinnen und Helfer aus Bochumer und Herne zum Teil durch Menschenketten an den Fuß des Deiches transportiert und dort verbaut. Zudem wurden bereits überflutete Bereiche mit Pumpen abgepumpt. Der Einsatz vor Ort dauerte bis 22:00 Uhr an, dann konnte die Einsatzstelle an ablösende Kräfte aus Hagen und dem Märkischen Kreis übergeben werden. Gegen 01:00 Uhr am 27.12. waren die letzten Einheiten zurück in Bochum. Während des Einsatzes klagte ein Bochumer Helfer plötzlich über Kreislaufprobleme. Er wurde zur Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht, konnte die Klinik aber nach kurzer Behandlung wieder verlassen und gemeinsam mit den anderen Einsatzkräften nach Bochum zurückkehren.

Insgesamt waren zwei Führungskräfte der Berufsfeuerwehr, 61 ehrenamtliche Feuerwehrfrauen und -männer aus den Einheiten Günnigfeld, Heide, Wattenscheid-Mitte, Eppendorf-Höntrop, Bochum-Mitte, Altenbochum, Brandwacht, Nord und der Sondereinheit „Führungsunterstützung“ in Hamm.



Sondereinheit Information und Kommunikation

- Du hast Interesse an der Feuerwehrarbeit und möchtest dich ehrenamtlich engagieren?
- Du bist aufgeschlossen mit technischem Verständnis und hast optimalerweise eine Feuerwehr-Grundausbildung

Dann melde dich bei der Sondereinheit Information und Kommunikation

Wir übernehmen:
- Führungsssistenz auf dem Einsatzleitwagen
- Führungsassistenz im Stab der Feuerwehr bei Großschadens- und Flächenlagen
- Sicherheitswachen in der Einsatzleitung
- Besetzung des Großraum Einsatz Kommandowagen

Weitere Informationen unter:
https://www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Dienstleistungen-und-Infos/Freiwillige-Feuerwehr

Bilder des Jahres

Bilder des Jahres

FEUERWEHR BOCHUM
26

WEINMANN

ELD
DIENST 1
FEUERWEHR
EINSATZLEITER

Bilder des Jahres

38

PROVINZIAL
POLIZEI

Aus- und Fortbildung

Feuerwehrschule

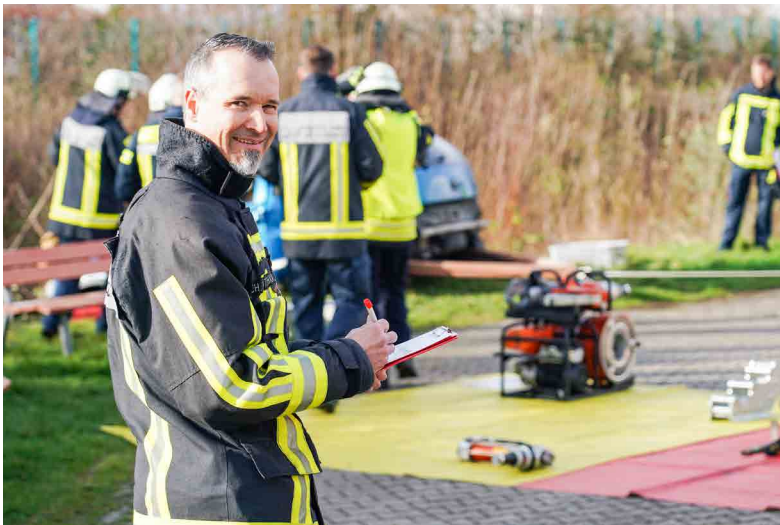
Am 31. März 2023 erhielten 3 Bochumer und 12 externe Brandmeisteranwärter des Lehrgang 2/2021 ihre Zeugnisse durch unseren Dezernenten Sebastian Kopietz. In diesem Rahmen wurden auch die 11 Bochumer Brandmeisteranwärter, die zusammen mit 7 externen Brandmeisteranwärter, und einem Anwärter für den höheren Dienst (von der BF Hattingen, von der Werkfeuerwehr Thyssen Krupp und von der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg) drei Tage später ihre Ausbildung bei der Feuerwehr Bochum begannen.

Die Zeugnisübergabe der Teilnehmer des Lehrgangs 1/2022 erfolgte am 29. September 2023. Es wurden 2 externen und 9 internen Brandmeisteranwärtern die Zeugnisse zur bestandenen Prüfung durch den Dezernenten überreicht.

Ihre Ausbildung zum Brandmeister begannen am 02. Oktober 2023 10 Bochumer und 8 Anwärter externer Feuerwehren (Werkfeuerwehr Thyssen Krupp, BF Berlin und IdF Münster).

Zahlen zur Feuerwehrschule

	2023
begonnene Ausbildungen	37
interne BMA	21
externe BMA	13
interne BOIA	0
externe BOIA	1
abgeschlossene Ausbildungen	26
interne BMA	12
externe BMA	14
abgeschlossene BSF	331
abgeschl. Ausbildungen FF	37



Zahlen zur Rettungsdienstschule

	2023
Rettungssanitäterlehrgänge	2
Teilnehmer	31
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	520
Ausbildungszeit gesamt	1.040
Ersthelferkurse	**1**
Teilnehmer	19
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	8
Ausbildungszeit gesamt	8
Rettungsdienstfortbildungen	**31**
Teilnehmer	458
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	30
Ausbildungszeit gesamt	930
Notfallhelferfortbildungen	**9**
Teilnehmer	76
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	8
Ausbildungszeit gesamt	72
Notarzteinweisungen	**4**
Teilnehmer	65
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	24
Ausbildungszeit gesamt	96

	2023
NEF Fahrer Lehrgang	1
Teilnehmer	3
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	40
Ausbildungszeit gesamt	1.040
Notfallsanitäterausbildung 3-Jährig	**3**
Teilnehmer	33
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	4.640
Ausbildungszeit gesamt	13.920
Notfallsanitäterausbildung EP1	**1**
Teilnehmer	5
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	40
Ausbildungszeit gesamt	40
Rettungshelferfortbildung	**3**
Teilnehmer	10
Ausbildungszeit in Stunden pro Kurs	16
Ausbildungszeit gesamt	48
Erfolgreiche Notfallsanitäterprüfungen	**12**

Neues aus der Technik

Im März konnten wir 4 neue Rettungswagen in den Dienst stellen. Nachdem wir zusammen mit dem Sachgebiet Rettungsdienst in den Jahren 2020 und 2021 einen Arbeitskreis mit interessierten Kolleginnen und Kollegen hatten, wurden hier sämtliche Erkenntnisse umgesetzt. Wir haben einen „neuen Standard“ geschaffen. Ein erster Prototyp ging bereits ende 2022 in den Dienst und 5 weitere folgen im Jahr 2024.

Im Rahmen der Neuorganisation der Feuerwehr Bochum wurde mit dem Brandschutzbedarfsplan 2018-2022 ein neues Fahrzeugkonzept definiert. Neben den Grundschutzfahrzeugen der BF und FF werden dabei auch die Nachschub- und Logistikfahrzeug in einem auf den Grundschutz aufbauenden Gesamtkonzept erneut. Im zwischenzeitlich eingeführten darauf aufbauenden Brandschutzbedarfs 2023-2027 wurde mit einer gesonderten Anlage besonders das Thema Einsatzstellenhygiene gewürdigt.

Im Mai konnte endlich der GW-Hygiene in den Dienst gehen. Der GW-Hygiene setzt sich aus einer mittellangen Fahrzeugkabine sowie einem Kofferaufbau zusammen. Anders wie bei den beiden GW-AS musste hier die größere Variante des Fahrerhauses verwendet werden, damit sich genügend Stauraum bietet, um die feuerwehrspezifische Fahrzeug- und Kommunikationstechnik sowie die Persönliche Schutzausrüstung (PSA) der Besatzung unterzubringen. Der Kofferaufbau ist grundsätzlich baugleich mit dem Geräteraum der beiden GW-AS (siehe GW-AS) aufgebaut, jedoch über die gesamte Fahrzeuglänge geführt. Auf der Fahrerseite ist der Aufbau vollflächig mit einer Schwenkwand zur schnellen seitlichen Be- und Entladung ausgestattet. Auf der Beifahrerseite verfügt das Fahrzeug über eine geschlossene Seitenwand die mit zwei Zugangstüren im vorderen und hinteren Bereich mit Auszugstreppe mit integriertem Geländer ausgestattet ist. Die Dachabdeckung ist nicht durchsichtig, sondern aus 25 mm starker isolierter Sandwichplatte ausgeführt. Dies dient einerseits der besseren Wärmeisolierung im Aufbau und andererseits wird der Nutzer gezwungen, das Licht einzuschalten, wodurch sich automatisch das Be- und Entlüftungssystem einschaltet. Mittig ist der Aufbau durch eine Trennwand mit Durchgangstür in Schwarz- und Weißbereich getrennt. Die Trennwand kann werkzeugfrei in 10 Minuten demontiert oder montiert werden (drei Bauteile). Somit kann das Fahrzeug auch jederzeit als reines Logistikfahrzeug eingesetzt werden. Im vorderen Weißbereich wird die Zuluft durch einen Dachlüfter und oder eine Diesel-Standheizung realisiert. Der Schwarz-Bereich verfügt über zwei Deckenlüfter die für die Abluft sorgen. Somit soll sich die Luft im Aufbau grundsätzlich vom

Weißbereich in den Schwarzbereich bewegen und nicht umgekehrt. Wird die Standheizung zugeschaltet, deaktiviert sich der Zuluftlüfter im Weißbereich für diese Zeit automatisch. Die erwärmte Luft der Standheizung wird über Kanäle im Deckenbereich auf beide Aufbaubereiche verteilt, so dass der Bewegungsraum im Aufbau vollflächig darunter für die Verlastung von Rollwagen gemäß der DFV/AGBF Fachempfehlung genutzt werden kann. An der verkehrsabgewandten Beifahrerseite verfügt das Fahrzeug über eine Markise damit die Fahrzeugzugänge und die Beifahrerseite wettergeschützt werden können. Aufgrund des zu geringen Verhältnisses vom Aufwand zum Nutzen, wurden Pläne die Markise mit Seitenwänden einhausen zu könnne, während der Bauphase verworfen. Es wäre nicht möglich gewesen, dass zusätzliche Equipment ohne Funktionseinschränkungen auf dem Fahrzeug zu verlasten. Vermutlich wäre diese Möglichkeit der Schaffung eines „Vorzeltes“ dann aber aufgrund des Zeitaufwandes zum Aufbau nur in den seltensten Fällen genutzt worden.

Im Weißbereich führt das Fahrzeug dauerhaft drei Rollwagen „Bekleidung“ mit, die jeweils über 15 Sätze an Hupf-Kleidung (incl. Handschuhen, Kopfhauben und einer geringeren Auswahl an Ersatzhelmen) verfügen. Insgesamt verfügt die Feuerwehr Bochum über sechs solcher Rollwagen damit nach Einsatzende der GW-Hygiene kurzfristig durch den Austausch der Rollwagen wieder einsatzbereit gemacht werden kann. Weiterhin kann unter Verwendung eines weiteren Logistikfahrzeug damit aber auch bei einer Großeinsatzlage die Verfügbarkeit an Ersatzkleidung an der Einsatzstelle auf 90 Sätze erweitert werden. Weiterhin verfügt der Weißbereich an der Stirnwand über ein werkzeugfrei entnehmbares Systemregal in dem die Verpflegungsstufe 1 mit sechs Getränkekisten und zwei Euroboxen mit Energieriegeln gelagert ist. Weiterhin sind in dieses Regal Sitzmöglichkeiten für maximal zwei Personen integriert, um sich beim Anziehen hinsetzen zu können. Oberhalb dieses Regals befindet sich neben der Steuerung der Standheizung eine Ram-Mount-Halterung sowie die Stromübergabe für EDV-Technik. Hier soll im weiteren Verlauf ein mobiler Zugriff auf die Wäschereiverwaltung der Feuerwehrverwaltungssoftware der Feuerwehr Bochum ermöglicht werden. Die Dokumentation der Ausgabe der Pool-Kleidung erfolgt heute noch in Form von Listen. Zukünftig soll diese wie in den festen Pool-Räumen digital per RFID-Technik mittels EDV erfolgen.

Der Schwarzbereich dient während der Fahrt dem Transport der Rollwagen für den Hygieneplatz bestehend aus:

- Abwurfboxen „Bekleidung“ für bis zu drei parallel eingesetzten Feuer- und Rettungswachen
- Abwurfbox „Druckschläuche“

- Hygiene mit zwei vollwertigen Waschplätzen incl. gasgeführten Durchlauferhitzer
- Hygiene Zubehör
- Schlauch mit frischen Druckschläuchen

An der Einsatzstelle angekommen, werden die Rollwagen per Ladebordwand aus dem Schwarzbereich seitliche neben das Fahrzeug geführt und entsprechend in Stellung gebracht. Im Schwarzbereich im Fahrzeug verbleibt nur die kleine Hygienewand für mögliche Nachreinigungen, nachdem die Kleidung vollständig abgelegt wurde. Der eigentliche Durchlauf durch den Hygieneplatz wird im folgenden Kapitel beschrieben. Nach Einsatzende fährt der Maschinist alle am Einsatz beteiligten FRWen ab. Hier gibt es an jedem Wasch-Center einen Übergabepunkt für die Abwurfboxen mit kontaminierter Bekleidung. An dem Übergabepunkt steht auch eine leere Abwurfbox bereit. Somit kann der Maschinist diese austauschen, so dass der GW-Hygiene stets einsatzbereit bleibt. Die FF-Einheiten sind jeweils einer der FRWen zugeordnet und werfen entsprechen deren benutzte Schutzkleidung bei der zugewiesenen Wache ab. Das Fahrzeug ist so konzipiert, dass es von den Abwurfboxen auch auf Einbindung der zukünftigen vierten FRW erweitert werden kann.

Die Abwurfboxen werden im Palettenmaß für verschiedene Zwecke hergestellt und vertrieben. Durch die Nutzung dieser bewährten Boxen, können die Anschaffungskosten im Gegensatz zu einer Sonderanfertigung für die Feuerwehr deutlich gesenkt werden. Jedoch kann der Rollwagen nicht nach der DFV/AGBF Fachempfehlung im Palettenmaß gebaut werden. Dementsprechend bestehen die Abwurf-Rollwagen aus einem Plattform-Rollwagen als Aufnahme sowie der Abwurfbox aus Kunststoff. Um die Abwurfbox sicher verlasten zu können, sind diese Plattform-Rollwagen im KatS-Maß bei gleicher Breite jedoch mit 1.300 mm mit größerer Länge ausführt. Daher wurde zum Ausgleich die Ladefläche des GW-Hygiene im Vergleich zu den übrigen vorgestellten Fahrzeugen ein wenig länger ausgeführt.

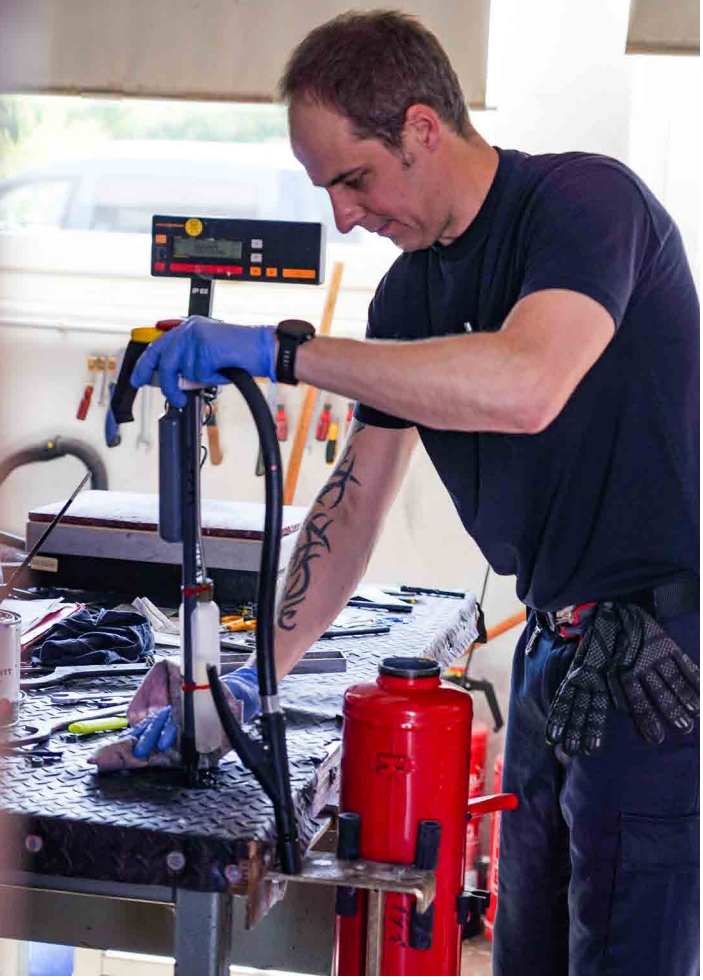
Im Juli haben wir 3 weitere HLF 20 in den Dienst gestellt. Neben dem HLF für die FRW IV, haben wir nun endgültig eine adäquate Reserve für unsere 6 Einsatz HLF.

Kfz- Werkstatt

Im Jahre 2023 wurden insgesamt 719 Aufträge erfasst. Dabei ist zu bedenken, dass sich eine erstellte Auftragsnummer zumeist aus mehreren einzelnen Positionen/Mängeln zusammensetzt. Davon konnten bis zum 31. Dezember 2023 695 Aufträge abgeschlossen werden. Von den abgeschlossenen Aufträgen wurden insgesamt 410 Aufträge durch den eigenen Werkstattbetrieb abgearbeitet werden. 285 Aufträge wurden aufgrund ihrer Spezialität (z.B. Karosseriearbeiten, Garantiefälle, etc.) an externe Werkstätten vergeben.

Gerätetechnik

Die Anzahl der Geräte und Einsatzmittel bei der



Feuerwehr Bochum steigen weiterhin stetig an. Durch Verbesserungsvorschläge und wachsende Anforderungen gab es im Jahr 2023 erneut viele Neubeschaffungen. Im Vordergrund standen die Geräteprüfungen und Ersatzbeschaffungen. Diese machten weiterhin den Großteil der Aufgaben aus.
Insgesamt wurden 721 Geräte und Einsatzmittel gemäß den Vorgaben der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung überprüft:

- 120 Leitern
- 219 Gerätschaften und Materialien im Bereich Hebekissen (Hebekissen, Armaturen, Schläuche, Steuergeräte, usw.)
- 79 Anschlagmittel
- 157 Gerätschaften und Materialien im Bereich hydraulische Rettungsgeräte (Geräte, Aggregate und Zubehör)
- 127 Motorkettensägen
- 3 hydraulische Fahrzeugwinden
- 10 Greifzüge
- 6 Sprungpolster

Weiterhin wurden Fahrzeug-Beladepläne erstellt und digitalisiert. Diese im Jahr 2022 begonnene Inventur wurde fortgesetzt. Letzte verbleibende Fahrzeuge werden weiterhin nachgepflegt.
Die Anpassung der HLF 20 an neue Konzepte und Anforderungen wurde begonnen und die Verlastung von Rüstholz, Saugschläuchen und weiteren Materialien geplant. Die begonnene Umsetzung ist gestartet und wird im Jahr 2024 fortgesetzt.
Der Gerätewagen Schiene wurde außer Dienst genommen und die Beladung auf Rollcontainern auf einem GW-L bereitgestellt. Dieser GW-L ist nun standardmäßig mit diesen Rollcontainern beladen und einsatzbereit für Einsätze mit Schienenfahrzeugen.
In mehreren Treffen mit der Bogestra wurde eine Ausstattung der Feuerwehr Bochum für Einsätze mit Schienenfahrzeugen der Bogestra zukunftsweisend fortgeführt. Dabei wurden bestehende Ausstattungen ertüchtigt und Neuausrichtungen geplant.

Elektrotechnik

Die Elektrogerätewerkstatt überprüfte im Rahmen der jährlichen Wiederholungsprüfung im Jahr 2023 insgesamt 3.672 elektrische Einsatzmittel. Auf Grund eines Softwareabsturzes bei der Stadt Bochum musste darüber hinaus eine umfassende Inventur der Elektrogeräte durchgeführt werden. Weitere 156 Geräte mussten umfangreich repariert und geprüft werden.
Hinzu kamen die Prüfung und Instandhaltung von 83 eigenen und 5 geliehenen Stromerzeugern.
Für mehrere Beschaffungsprojekte wurde die Elektrik beschrieben und der Bauprozess

betreut.
Ein weiteres umfangreiches Tätigkeitsfeld der Elektrotechnik ist der Bereich des Sachgebietes Haustechnik.
Hier wurden unzählige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt und mehrere Umbaumaßnahmen betreut.
Zusammenfassend ist der Bereich Elektrotechnik in alle Tätigkeiten, die elektrische Betriebsmittel und Gebäudeinstallationen betreffen, eingebunden.
Feuerlöscherwerkstatt
Die Feuerlöscherwerkstatt unterhält und wartet alle Handfeuerlöscher aus städtischen Gebäuden, die Feuerlöscher auf den Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr Bochum sowie die Übungsfeuerlöscher für die Aus- und Fortbildung im betrieblichen Brandschutz durch die Abteilung des Vorbeugenden Brandschutz.
Die Feuerlöscherwerkstatt hat im Jahr 2023 dafür insgesamt für den Einsatzbetrieb

- 74 Feuerlöscher aus Feuerwehrfahrzeugen überprüft.
- beim Abrollbehälter „Sonderlöschmittel“ die 750 kg Pulverlöschanlage sowie die 480 kg CO2-Löschanlage der wiederkehrenden Wartung unterzogen. Hier wurde ebenfalls die fällige TÜV-Prüfung begleitet.

für Liegenschaften der Stadt Bochum wurden

- 169 städtische Objekte begangen und dort rund
- 2.500 Feuerlöscher im Tausch abgeholt und gewartet
- an 230 Feuerlöschern wurde ein Löschmittelwechsel durchgeführt.

für den Übungsbetrieb, für die Feuerwehrschule sowie die Feuerwachen und die Löscheinheiten der FF

- wurden 60 Feuerlöscher aufbereitet

Mit Herrn Krawczyk konnte im Jahr 2023 ein neuer Verantwortlicher für den Bereich Feuerlöscherwerkstatt gefunden werden.
Die Umsetzung der Richtlinien zur Verwendung von fluorfreiem Löschmittel bei Feuerlöschern hat begonnen und konnte bereits bei den meisten Neubeschaffungen berücksichtigt werden.

Schlauchpflegezentrum

Die Feuerwehr Bochum verfügt über einen Bestand von rund 3.200 einsatzbereiten Druckschläuchen. Insgesamt wurden im Jahr 2023 rund 8.000 Schläuche gereinigt und geprüft. Bei vielen defekten Schläuchen wurde eine Reparatur durchgeführt, dabei wurden Undichtigkeiten ausgebessert und Kupplungen neu eingebunden.
Die Ausbildung von weiteren Kollegen der Wachmannschaften im Umgang mit der Schlauchwaschmaschine ist für das erste Quartal 2024 geplant.

Kleiderkammer

Im Jahr 2023 wurden insgesamt 8416 Artikel geliefert und inventarisiert. 127 Neuankleidungen durchgeführt sowie 111 Auskleidungen durchgeführt.

410

Aufträge durch die Werkstatt abgeschlossen

2.500

Feuerlöscher wurden insgesamt gewartet

721

Einsatzmittel (z.B. Leitern, Anschlagmittel, Fahrzeugwinden) gemäß der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung geprüft

3.672

geprüfte elektrische Einsatzmittel

8.000

Gereinigt & geprüfte Druckschläuche

Baumaßnahmen

Feuer- und Rettungswache Weitmar

Nachdem im Jahr 2022 das auf dem Baugrundstück stehende Wohngebäude abgerissen wurde, der Auszug der Rettungswache aus dem bisherigen Wachgebäude erfolgte und die Grundsteinlegung durch Thomas Eiskirch und Simon Heußen erfolgte, starteten die Baumaßnahmen in 2023 richtig durch.
Am gezeigten Zeitstrahl sind die Baufortschritte im Jahr 2023 dargestellt.

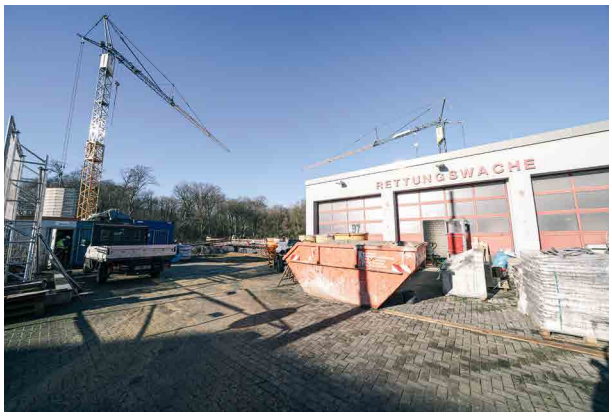
Februar 2023
Baufortschritt sichtbar

Seit der Grundsteinlegung am 23. September 2022 sind bereits rund vier Monate vergangen. In dieser Zeit ist das Bauvorhaben weiter voran getrieben worden, sodass man nun schon den Grundriss der neuen Feuer- und Rettungswache (IV) in Weitmar erahnen kann.

März 2023
Arbeiten am Erdgeschoss

Im Erdgeschoss finden die Bauarbeiten an den Treppenräumen statt und es sind bereits die Säulen der Einfahrtstore erkennbar. Am Bestandgebäude der ehemaligen Rettungswache ist auch schon die Fassade abgenommen worden und das Gebäude wird sukzessiv in den Neubau integriert.

◀ 2022



Ein fortlaufender Bericht über die Baufortschritte befindet sich auf der Webseite:
https://www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Neubau-der-Feuer-und-Rettungswache-Weitmar

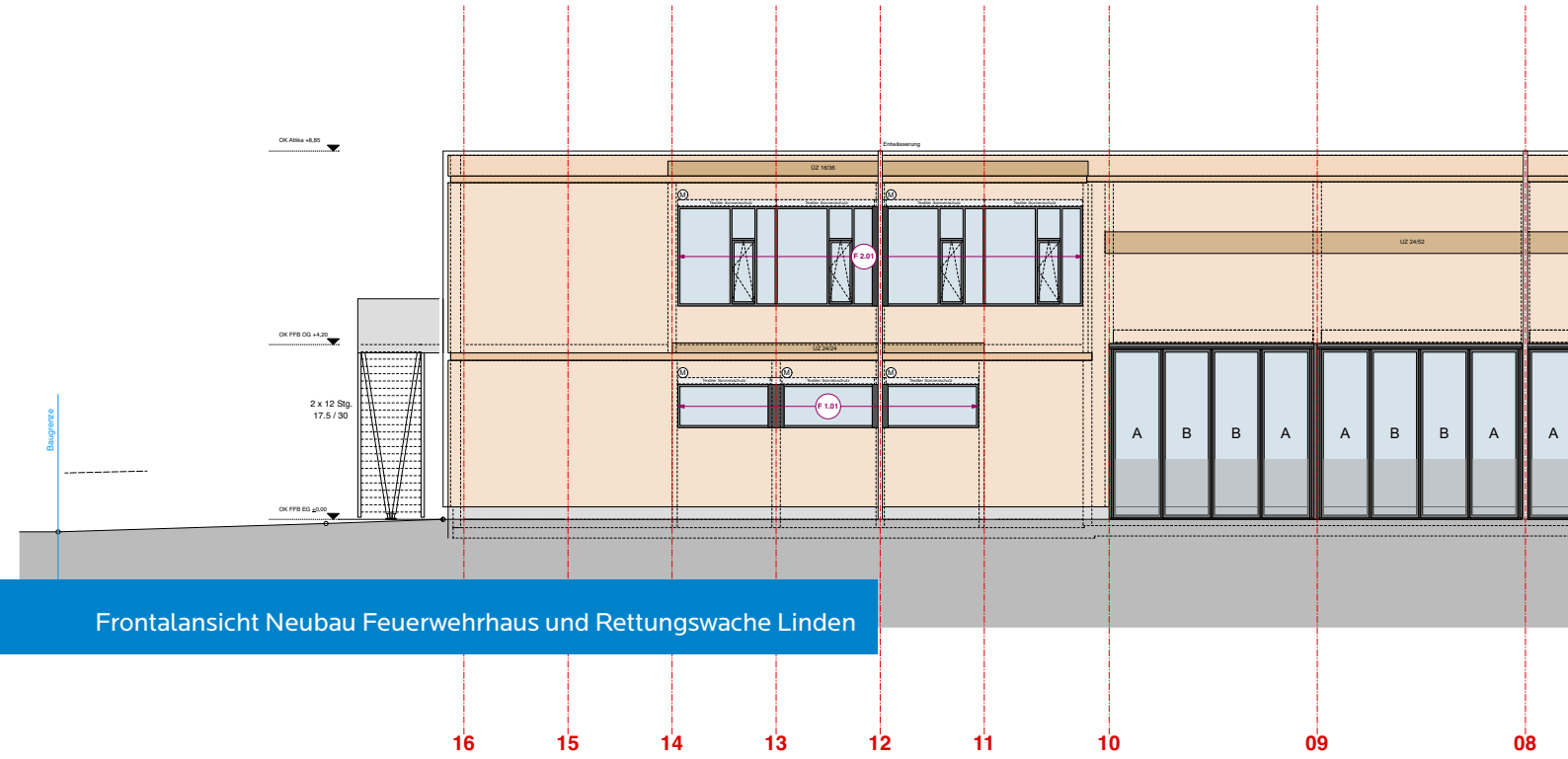
Juni 2023
Beginn der Holzarbeiten

Der Neubau schreitet voran, wodurch das Gebäude optisch immer deutlicher zu erkennen ist. Die Betonarbeiten werden in Kürze abgeschlossen sein. Unterdessen haben die Holzbauer ihre Arbeit aufgenommen und setzen die ersten Teile der Obergeschosse auf. Das gesamte Bauvorhaben liegt hervorragend im Zeitplan, so dass die geplante Fertigstellung Anfang 2024 eingehalten werden kann.

August 2023
Holzbauarbeiten sind abgeschlossen

Anfang August konnten die Holzbauarbeiten abgeschlossen werden. Damit sind die Obergeschosse im Rohbau fertiggestellt. Ab nun startet der gesamte Innenausbau, wie beispielwsweise die Rohr- und Elektroausführungen.

2024 ▶



Frontalansicht Neubau Feuerwehrhaus und Rettungswache Linden

Neubau Feuerwehrhaus und Rettungswache Linden

Am Freitag, 08. September 2023 konnte die Grundsteinlegung erfolgen.

Oberbürgermeister Thomas Eiskirch setzte gemeinsam mit Stadtdirektor Sebastian Kopietz, Amtsleiter der Feuerwehr Simon Heußen und den Projektverantwortlichen von Banz + Riecks Architekten BDA, den Grundstein für das Neubauvorhaben an der Lindener Straße 109. Ungefähr neun Monate nach Ratsbeschluss freuen sich die Kameradinnen und Kameraden des Löschzugs Linden über diesen feierlichen Akt, da sie Anfang 2021 ihr altes traditionelles Turmgebäude (Feuerwehrhaus), auf Grund eines Hausschwammbefalls und damit einhergehender Statikprobleme, verlassen mussten.

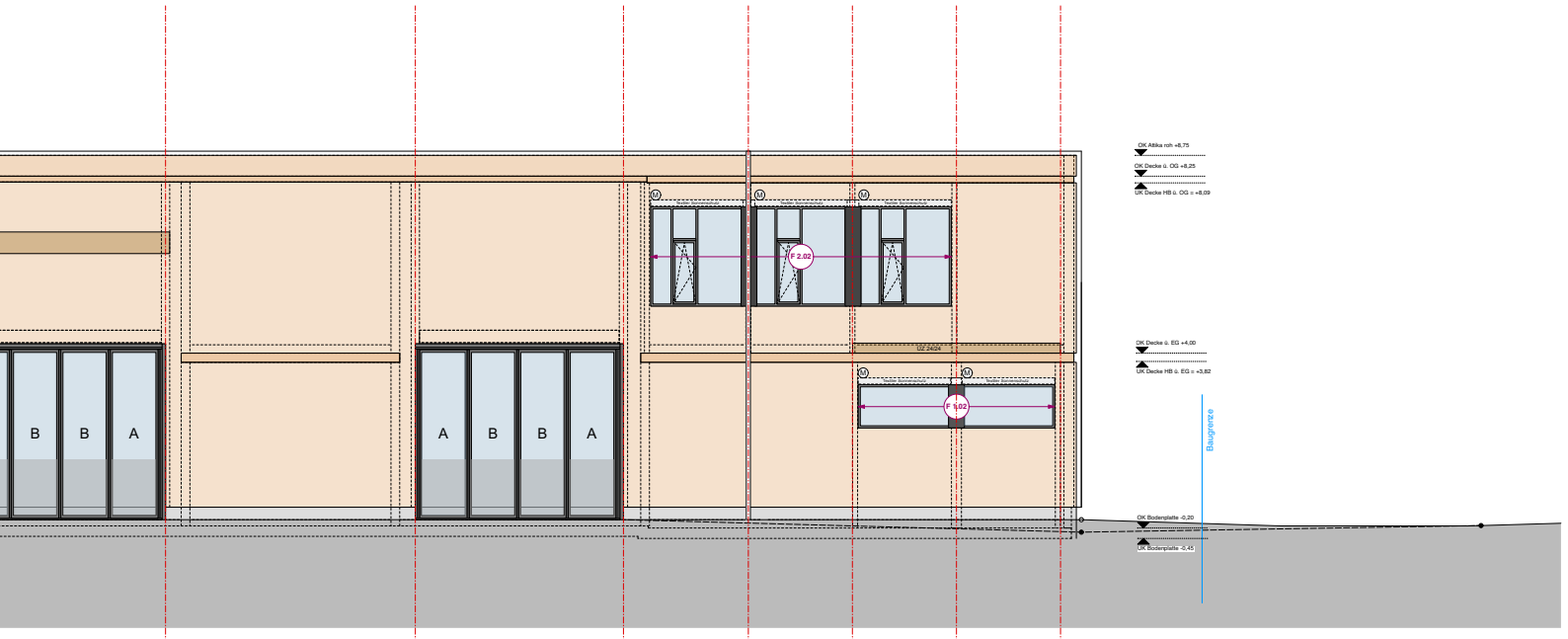
Ähnlich wie in dem Bauvorhaben der neuen Feuer- und Rettungswache Weitmar an der Hattinger Straße, wird auch das Gebäude der Löscheinheit Linden in einer Kombination aus Holzbau- und Massivbauweise errichtet, um einer möglichst ökologischen und energieeffizienten Bau- und Betriebsweise gerecht zu werden.

Für Ende 2024 ist die Fertigstellung des Bauvorhabens geplant.

Baumaßnahmen in Heide und Dahlhausen

Natürlich ging es 2023 auch bei unseren anderen Baumaßnahmen für die Freiwillige Feuerwehr weiter.

Für den Neubau Heide gab es den Planungsstart. In Dahlhausen wird ein Anbau an das bestehende Feuerwehrhaus angebaut. Auf rund 100 Quadratmeter werden getrennte Umkleide und Duschen entstehen. Für diese Baumaßnahme ist der Planungsbeschluss vorgelegt worden.



ansicht nordwest

07 06 05 04 03 02 01

Jugendfeuerwehr

Die elf Gruppen der Jugendfeuerwehr Bochum waren im gesamten Jahr 2023 sehr aktiv und dies nicht nur bei Übungsdiensten, sondern auch bei den verschiedensten Sonderaktionen. Die nachfolgende Auflistung umfasst ausschließlich Aktionen, an der mehrere Jugendgruppen gleichzeitig beteiligt waren.

Fahrsicherheitstraining

19. Februar

Die Betreuer der Jugendfeuerwehr Bochum waren heute zum Fahrsicherheitstraining. Dies war durch eine Förderung der Stadtwerke Bochum möglich. Auf das sie unsere Jugendlichen sicher fahren.

Frühjahrs-Stadtputz

25. März

Beim Frühjahrs-Stadtputz des USB Bochum GmbH hat auch die Jugendfeuerwehr teilgenommen. Gemeinsam mit Stadtdirektor Sebastian Kopietz wurde um das Feuerwehrhaus herum tatkräftig die Umgebung gesäubert.

Abnahme Jugendflamme 1 und 2

14. Mai

Nach langer Corona bedingter Pause konnte 2023 wieder die Jugendflamme I und II abgenommen werden. 62 Jugendliche stellten sich den Aufgaben und den Prüfern. In verschiedenen Bereichen, wie Fahrzeugabsicherung, Schläuche ausrollen und Knoten binden, konnten die Jugendlichen Ihre Fähigkeiten präsentieren.

Zeltlager

10. – 13. Juni

Nach 3 langen Coronajahren konnte 2023 endlich wieder das Zeltlager der Jugendfeuerwehr Bochum stattfinden.

Mit insgesamt 115 Kindern und Jugendlichen und 30 Betreuern waren wir in Nunspeet am Veluwe Meer in den Niederlanden.

Das Wetter an den 5 Tagen spielte super mit und die alle beteiligten hatten einen großen Spaß. Menschenkicker, Strandtage, ein Besuch im Walibi Holland Freizeitpark, sehr leckeres Essen und lustige Stunden am Lagerfeuer waren nur ein Bruchteil an coolen Aktivitäten in unserem Zeltlager.

Mit Sonnencreme Lichtschutzfaktor 50 und insgesamt 2.200 Liter Mineralwasser wurde der Sonne getrotzt.
Eine Fortsetzung des Zeltlagers soll es auch wieder in 2024 geben.

Gemeinschaftliche Übung

17. Juni

Gemeinschaftliche Übung der Jugendorganisationen Bochums

Am 17. Juni fand eine organisationsübergreifende Jugendübung auf dem angrenzenden Grundstück der Feuer- und Rettungswache in Wattenscheid statt.

Für die Jugendfeuerwehr stand selbstredend die Brandbekämpfung und das taktische Vorgehen bei der Menschensuche im Vordergrund. Unterdessen mussten die Jugendlichen der THW-Jugend Dummys aus einer Palettenburg befreien. Natürlich mussten die Dummys anschließend medizinisch versorgt werden, wofür die ASB Jugend des Arbeiter-Samariter-Bund OV Bochum e.V. und das Jugendrotkreuz KV Wattenscheid Hand in Hand die Patientenversorgung übernahmen.

Für jede Jugendgruppe war entsprechend ein eigenes Aufgabenfeld vorbereitet, jedoch hat sich auch schnell gezeigt - alleine gehts einfach nicht. Nur gemeinsam klappts.

Ehrung Jörg Dornbach

8. Dezember

Über eine besondere Ehrung konnte sich Jörg Dornbach, Bochums Stadtjugendfeuerwehrwart, am 05. Dezember freuen.

Jörg wurde mit dem Hannelore-Wilhelm-Preis, für seine langjährige Arbeit in der Kinder- und Jugendarbeit, ausgezeichnet.

„Der Hannelore-Wilhelm-Preis ist ein seit 1999 jährlich verliehener Preis zur Förderung des Ehrenamtes im Bereich der Mitgliedsverbände des Kinder- und Jugendring Bochum e.V.“

An dem Abend hat Sven Mindhoff, von der THW-Jugend Ortsverband Bochum, ebenfalls diesen Preis erhalten. Die THW Jugend ist die Jugendorganisation des THW und engagiert sich, genau so wie die Jugendfeuerwehr, in der Kinder- und Jugendarbeit. Gastgeber des Abends war der THW OV Bochum.

Eine Übersicht sowie Kontaktmöglichkeiten zu unseren Jugendgruppen befindet sich auf der Webseite:
www.bochum.de/Feuerwehr-und-Rettungsdienst/Kinder--und-Jugendfeuerwehr

Veranstaltungen

2023 war für die Außen- und Innendarstellung der Feuerwehr Bochum ein sehr erfolgreiches Jahr. An vielen Veranstaltungen jeglicher Größe waren wir beteiligt oder waren Veranstalter.
Besonders hervorgetan und erfolgreich war der Tag der offenen Tür, auf der Hauptfeuer- und Rettungswache in Werne. Am Sonntag, den 13. August, haben bei bestem Wetter rund 15.000 Gäste die Fahrzeuge bestaunt und an vielen Stationen Feuerwehr und Rettungsdienst erlebt. Als Besonderheit konnte in Kleingruppen die Feuerwache und die Leitstelle besichtigt werden.
Unterstützungen erhielten wir durch weitere Partner der Blaulichtfamilie. Unter anderem war die Polizei Bochum mit einem Wasserwerfer und der Unfallprävention vor Ort. Das THW Bochum baute eine Förderstrecke mit ihren Pumpen auf, die Rettungshundestaffel für Feuerwehren NRW e.V. zeigte in Übungen die Leistungsfähigkeit ihrer Spürnasen, der Bochumer DLRG war mit einem Rettungsboot anwesend und die Hilfsorganisationen des Bochumer Rettungsdienstes klärten die Interessenten bei rettungsdienstlichen Fragen auf.

Die Besucherzahlen waren überwältigend. Aus dem gesamten Bundesgebiet sind Gäste angereist. Die längste Anreise hatten Besucher aus Österreich, die eine Strecke von 1.000km auf sich nahmen, um den Tag der offenen Tür zu besuchen. In Summe war der Tag der offenen Tür 2023 ein voller Erfolg.

Darüber hinaus waren wir bei vielen weiteren größeren und kleineren Veranstaltungen und Aktionen präsent:

DKMS Registrierungsaktion

16. April

Am Sonntag den 16. April fand von 12 bis 16.30 Uhr am Gerätehaus der Löscheinheit Eppendorf-Höntrop die DKMS Registrierungsaktion für unseren langjährigen Kameraden Michael statt, der zum zweiten Mal an Blutkrebs erkrankt ist.
Und die Resonanz auf die Aktion war überwältigend! 388 Menschen ließen sich typisieren und knapp 750 € Spende für die DKMS Deutschland kamen zusammen. Hinzu kamen noch rund 300 Registrierungen, die die bereits im Vorfeld nach einer online-Anmeldung eingegangen waren. Von uns ein riesiges DANKE für jede einzelne Registrierung!
An dieser Stelle aber auch ein ganz großer Dank an alle, die diese Aktion organisiert bzw. unterstützt haben. Allen voran an alle Mitglieder der Feuerwehr Eppendorf-Höntrop, der Feuerwehr Essen, die Johanniter Bochum, der Polizei Bochum der Musikkapelle der Ruhrlandbühne und natürlich der DKMS Deutschland.

Teddybärkrankenhaus

25. und 26. April

Mit einem Rettungswagen und Kollegen aus dem Rettungsdienst unterstützten wir den Fachschaftsrat der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum (RUB) bei der Durchführung des Teddybärkrankenhauses. Kindergruppen von Kindertagesstätten aus Bochum und Umgebung konnten mit ihren Kuscheltieren an die Uni kommen. Ziel ist es mit verschieden Stationen (Röntgen, Behandlungsraum, OP, Rettungswagen) den Kindern spielerisch die Angst vor Ärztinnen und Ärzten im „weißen Kitteln“ zu nehmen und ihnen das Thema Gesundheit und Ernährung näher zu bringen.

Girl’s Day

27. April

Beim bundesweiten Girl’s Day konnten Mädchen ab 13 Jahren einen Einblick in die Arbeit der Feuerwehr bekommen. Beginnend mit einer Erläuterung zu den beruflichen Entwicklungschancen bei der Feuerwehr Bochum, ging es aber schnell zu praktischen Abschnitten, bei denen das Interesse zur Technik geweckt werden sollte. Natürlich durfte ein Blick in die Leitstelle und die Arbeit eines Disponenten nicht fehlen.

Florianstag

11. Mai

Insgesamt erhielten 45 zu ehrende Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr und Kolleginnen und Kollegen der Berufsfeuerwehr durch Stadtdirektor Sebastian Kopietz, dem stellvertretendem Amtsleiter Till Wüstkamp und dem Vorsitzenden des Stadtfeuerwehrverbands Bochum e.V. Klaus Flucks Ehrenzeichen und Urkunden für die langjährige Tätigkeit bei der Feuerwehr Bochum überreicht. Eine besondere Ehrung konnte an den 93-jährigen Kameraden Dieter Kraft verliehen werden – der bereits seit 75 Jahren Mitglied in der Feuerwehr ist.

Blaulichttag „Respekt“

26. Mai

Auf dem Rathausvorplatz veranstaltete die Polizei Bochum einen Blaulichttag mit dem Themenschwerpunkt „Respekt“, um mit Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch zu kommen und für mehr Respekt für die Menschen hinter der Uniform zu werben. Mit einem Rettungswagen als Eyecatcher warben auch wir für mehr Respekt. Die Veranstaltung wurde zeitgleich im Social Media beworben und eine größere Reichweite zu erhalten.

Familienfest Feuerwehr Bochum

04. Juni

Beim internen Familienfest kamen Groß und Klein zusammen, um einen ruhigen und geselligen Nachmittag gemeinsam zu verbringen. Bei bestem Wetter konnten die Kleinen auf der Wasserrutsche im kühlen Nass plantschen oder auf der Hüpfburg um die Wette hüpfen. Bereits im dritten Jahr in Folge ist das interne Fest eine Veranstaltung für die gesamte Feuerwehr Bochum, um sich in einem privateren Rahmen zu treffen und auszutauschen.

Familienfest NRW

18. Juni

Beim erstmaligen Familienfest NRW auf dem Gelände der Jahrhunderthalle, ausgerichtet vom Land Nordrhein-Westfalen, unterstützten wir mit einem Angebot für Jung und Alt. Die Kleinen konnten an einer Spritzwand ihr Können unter Beweis stellen oder mit Feuerwehr-Tretautos um die Wette fahren. Die Höhenrettungsgruppe seilte sich unterdessen von unserer Drehleiter ab und sorgten entsprechend für Aufsehen. Das Ausstellen eines Löschfahrzeugs und dessen Technik war obligatorisch, um den Besuchern einen Einblick in die Vielfältigkeit der Feuerwehrarbeit zu geben.

Woche der Wiederbelebung

20. September

Zusammen mit dem Gesundheitsamt, Bochumern Krankenhäusern und Hilfsorganisationen waren wir auf dem Dr.-Ruer-Platz mit einem Rettungswagen und einem Notarzteinsatzfahrzeug vertreten, um Bürgerinnen und Bürger beim Thema Wiederbelebung die Angst zu nehmen und aufzuklären.

Tag der Toleranz

21. Oktober

Zur Veranstaltung „Tag der Toleranz mit kleiner Blaulichtmeile“, veranstaltet durch die Polizei Bochum, unterstützten wir am Polizeipräsidium an der Uhlandstraße mit dem Ausstellen eines Rettungswagens und eines Hilfeleistungslöschfahrzeugs. Für Besucher ansprechbar ergänzten wir die Blaulichtfamilie zusammen mit weiteren Hilfsorganisationen.

Barbarafeier

4. Dezember

Den Gedenktag der heiligen St. Barbara nehmen wir alljährig zum Anlass, um gemeinsam mit Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und der Blaulichtfamilie ins Gespräch zu kommen und das zurückliegende Jahr Revue passieren zu lassen.
Traditionsgemäß wird an diesem Abend eine Ehrenbrandmeisterin oder ein Ehrenbrandmeister ernannt. Dies ist eine Person, die in besonderer Weise in Kontakt zur Feuerwehr Bochum steht. Für 2023 haben wir Lina Krücken zur Ehrenbrandmeisterin der Feuerwehr Bochum ernannt. Lina Krücken ist Executive Producerin der Filmproduktion SEO Entertainment, die uns mit Feuer & Flamme seit der 3. Staffel in Bochum begleitet hat.

Nikolausaktion der Höhenrettung

6. Dezember

Nikolaus, Engel und Superman – ein starkes Trio am Nikolaustag

Strahlende Augen bescherten unsere Höhenretter am Mittwochmorgen den Mitarbeitenden des Ev. Johanneswerk in Bochum Laer.

Verkleidet als Nikolaus, Engel und als Superman seilten sich drei Kollegen der Höhenrettungsgruppe von der Drehleiter ab, um anschließend den Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung ein Präsent überreichen zu können. Eine gelungene Aktion die von rund 60 Höhenrettungsgruppen bundesweit am Nikolaustag durchgeführt wird, um Menschen eine Freude zu machen.

Das Johanneswerk an der Dannenbaumstraße hat das Ziel der Eingliederungshilfe von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie den Schwerpunkt der Betreuung von Menschen mit Schwerstmehrfachbehinderungen.

Unterstützt wurden unsere Höhenretter durch das Schauspielhaus Bochum. Vielen Dank für die Bereitstellung der Kostüme. Diese Aktion ebenfalls möglich gemacht hat der Stadtfeuerwehrverband Bochum e.V., die Verdi Fachgruppe Feuerwehr, die Feuerwache Wattenscheid und die Feuerwache in Werne.

Weihnachtsmarkt

23. November bis 23. Dezember

Traditionsgemäß ist die Feuerwehr mit einer Weihnachtsmarkthütte auf dem Bochumer Weihnachtsmarkt vertreten. In der Zeit von 13 bis 21 Uhr dient die Hütte als Anlaufpunkt für Notfälle, sowie als Infopunkt für interessierte Bürger. Wer noch auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken war, ist bei unserem umfangreichen Sortiment an Merchandise Artikeln fündig geworden.

Feuer & Flamme

Die Erfolgsgeschichte von Feuer & Flamme ist auch in 2023 fortgeführt worden.
Staffel 6 (veröffentlicht im Januar 2023) und Staffel 7 (veröffentlicht im Oktober 2023) der WDR Dokutainment sind erfolgreich ausgestrahlt worden. Mit einer Silvesterfolge vom Jahreswechsel 22/23 fand nicht nur die Staffel 7 ihr Ende, sondern auch die Begleitung bei der Feuerwehr Bochum.
Insgesamt fünf Staffeln, in der Zeit von 2019 bis 2022, sind in Bochum gedreht worden.

Die Bekanntheit der Feuerwehr Bochum konnte durch das Format enorm gesteigert werden. Viel wichtiger hervorzuheben ist jedoch der Imagegewinn für das gesamte Feuerwehrwesen. Kein anderes Format über die Arbeit von Feuerwehren hat eine so große Aufmerksamkeit auf sich ziehen können.

Eine besondere Ehrung erhielten wir, gemeinsam mit dem WDR und der Produktionsgesellschaft SEO Entertainment am 10. November, bei der Verleihung des Bremer Fernsehpreises.

Beim Bremer Fernsehpreis 2023 hat Feuer & Flamme in der Kategorie „Bestes regionales Streaming-Format“ die begehrten Auszeichnung des Regionalwettbewerbs der ARD erhalten!

In der Laudatio von Jury-Mitglied Inga Mathwig, Journalistin beim NDR, hieß es: „Mit diesem Streaming-Format hat der WDR etwas wirklich Seltenes geschafft: einen viralen Hit, der vom Erzieher bis zur Grafikdesignerin quer durch alle Milieus hinweg Menschen fesselt – und sich nicht vor anderen Streamingdiensten verstecken muss.“
Der Bremer Fernsehpreis kürt das Beste im Regionalfernsehen deutschsprachiger Fernsehprogramme und wird von Radio Bremen im Auftrag der ARD verliehen. Den Preis gibt es mit Unterbrechungen seit 1974.

Darüber hinaus konnten wir zwei Feuer & Flamme Kino-Premieren in 2023 feiern. Am 02. Januar für die Staffel 6 und am 25. Oktober für die Staffel 7. Zu beiden Premieren waren Vertreter vom WDR, der SEO Entertainment, der Feuerwehr und weitere Gäste ins Union Kino Bochum eingeladen. In einer exklusiven Kino-Atmosphäre sind jeweils zwei Folgen Feuer & Flamme gezeigt worden.

Bilder aus 5 Staffeln Feuer & Flamme

Feuerwehr-Sport

Vizemeister beim Handball

03. Juni

Dass die Feuerwehren Herne und Bochum gut zusammenarbeiten, zeigt sich nicht nur im Bereich der Leitstelle (dort wird ein gemeinsames Leitstellensystem genutzt), sondern auch sportlich sind wir ein sehr gutes Team!

Kollegen beider Feuerwehren haben erfolgreich an der Deutschen Meisterschaft der Berufsfeuerwehren im Handball teilgenommen und sind Vizemeister geworden.

Herzlichen Glückwunsch für eure sportliche Leistung, so geht #teamarbeit!

Benefiz-Fußballspiel

30. April

Joshua Schroven und Markus Nowak waren in der Stadt Dreieich um am Benefiz Fußballspiel teilzunehmen. Unter der Schirmherrschaft von Staatsminister Peter Beuth fand das Spiel zwischen der Feuerwehr Dreieich gegen die Deutsche Feuerwehr Fußball-Nationalmannschaft statt.

Das Spiel stand vor allem im Fokus des Benefizgedanken. Spenden kommen der Hessischen Feuerwehrstiftung zugute, die sich um in Not geratene Einsatzkräfte kümmert. Daher war das Endergebnis nicht relevant. Alle Spieler hatten bei bestem Wetter einen spannenden Spieltag.

Für unseren spielerischen Kollegen war dies die erste Verwendung in der Deutschen Feuerwehr Fußball-Nationalmannschaft und ein gute Möglichkeit sich in die Mannschaft einzufinden. Das nächste offizielle Wettkampfspiel kann somit kommen.

Feuerwehrnationalmannschaft

05. Oktober

Die deutsche Feuerwehr-Fußballnationalmannschaft bestreitet erfolgreich das Länderspiel gegen Frankreich in Toulouse und gewinnt 2:0. Aus Bochum waren Joshua Schroven (Spieler) und Markus Nowak (Trainer) vertreten.

„Pokal der Branddirektion“

04. November

Nach 10-jähriger Pause wurde am 04. November 2023 das traditionelle Fußball-Hallenturnier der Berufsfeuerwehr Bochum in der Sporthalle Westenfeld ausgetragen. Auch nach dieser langen Pause konnte an die Atmosphäre der vergangenen Turniere angeknüpft werden.

11 Teams der unterschiedlichen Wachabteilungen, der Leistungserbringer im Rettungsdienst und der Notärzte des Knappschaftskrankenhauses in Bochum-Langendreer haben in packenden, aber auch sehr fairen Duellen unter Beweis gestellt, wie schön der gemeinschaftliche Sport sein kann.

Die zahlreichen Familienmitglieder und Gäste bekamen daher Einiges geboten.

Psychosoziale Unterstützung

Die Fragen, die sich die meisten Mitarbeiter wohl über den Bereich PSU stellen, sind vermutlich, was macht eigentlich das PSU Team? Wer gehört dazu? Brauch man eine entsprechende Ausbildung?

Was macht das PSU Team und wird es wirklich so oft gebraucht?

Man wird gar nicht meinen, wie häufig die kleinen Gespräche zwischen Tür und Angel geführt werden. Nicht nur dienstliche Themen finden Gehör bei uns. Die meisten Themen sind von privater Natur und betreffen privaten Stress/Eheprobleme/Probleme mit Kindern/Krankheit/Unzufriedenheit/Ausgebranntheit. Die kleinen Gespräche zwischen Tür und Angel, die sich dann zu einem Stundengespräch in einem Büro weiterentwickeln. Die wenigsten Mitarbeiter kommen und wünschen sich explizit ein PSU-Gespräch.

Jedes PSU Mitglied unterliegt der Schweigepflicht!

Wenn du mit einem Problem zu uns kommst, hast du ein Recht von der Schweigepflicht Gebrauch zu machen.

Braucht man eine entsprechende Ausbildung?

Hier müssen wir unterscheiden zwischen PSU-Helfer und PSU-Assistenten. Die **PSU-Helfer** Ausbildung umfasst 32 Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Themen im Bereich Tod/Trauer/Kommunikation/Einsatzstellenstabilisierungsmaßnahmen/Stress/Entspannungstechniken. Die **PSU-Assistenten** Ausbildung umfasst 120 Unterrichtseinheiten über mehrere Module verteilt. Beinhaltet in den Modulen sind folgende Themen: Tod/Trauer/Posttraumatischer Stress/Grundlagen Psychologie/Psychotraumatologie/Suchterkrankungen//Einzel-&Gruppengespräche/Kommunikation/Stress/Entspannungstechniken.

Weitere Informationen über die BOFIS-Seite:
https://bofis.bochum.de/index.php/PSU-Team

PSU Team der Feuerwehr Bochum

Thomas Hüser
FRW III

Michael Hatwig
FRW III

Florian Wolters
LE22

Andreas Mettig
FRW II

Lars Schierenberg
FRW I

Gültekin Sarsik
FRW III

Daniel Ragati
Rettungsdienstschule

Patrick Radtke
FRW III

Clemens Dubielzig
FRW II

Jasmin Wolz
FRW III

Judith Mattern
Rettungsdienstschule

Andreas Bender
FRW II

Kontakt zum PSU-Team

Über die Leitstelle - 0234 92 54 7000

Per Mail psu-team@bochum.de

Über die Telefonsprechstunde:

Jeden ersten Mittwoch im Monat in der Zeit von 10–15 Uhr

direkt über Tel.: 0234 9254-504

Hanna Huesmann
FRW I

Patrick Pforr
FRW II

Lukas Waschul
Leitstelle

Dominic Iven
FRW III

Vielleicht dein Foto?

Klaus Haßelberg
LE12

Christian Klaka
LE13

Jan Morks
LE13

Ralf Stachowiak
LE11

Steffanie-Karina Hoppe
LE 14

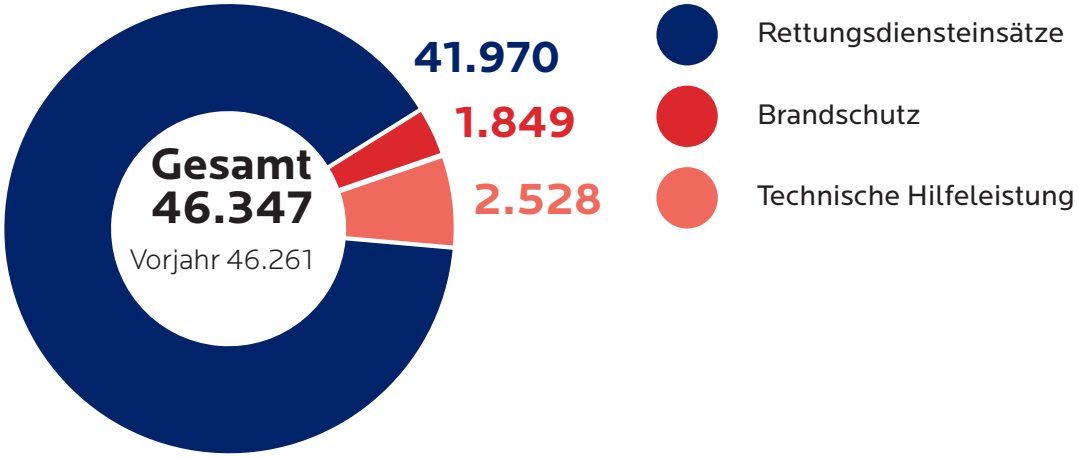
Rouven Tosch
LE22

Robert Struck
LE15

Dirk Rupprecht
LE14

Einsatzzahlen

Einsätze 2023 Gesamt

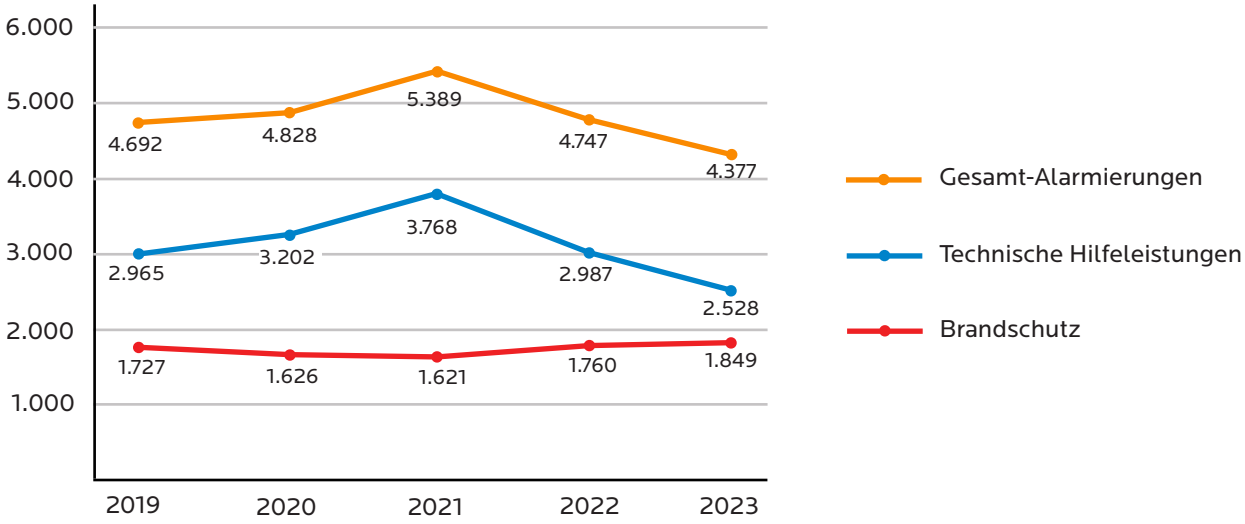


Einsätze Brandschutz

	2022	2023	
Brandschutzeinsätze	1.760	**1.849**	+5,1%
davon Falschalarm (Böswilliger Alarm oder nicht tätig geworden)	1.190	**1.250**	
davon Brandeinsätze (tätig geworden)	570	**599**	+15,2%
davon Kleinbrände (gelöscht mit Kleinlöschgerät oder „Essen auf Herd)	327	**345**	
davon Mittelbrände (gelöscht mit 2-3 eingesetzten Strahlrohren)	186	**195**	
davon Großbrände (gelöscht mit mehr als 3 eingesetzten Strahlrohren)	57	**59**	

Bemerkungen: Die erhöhte Anzahl von Falschmeldungen lässt sich auf Einsätze aufgrund von Auslösen der Brandmelder im Gewerbe und Rauchmeldern in Privatwohnungen zurückführen.

Entwicklung der Alarmierungszahlen



Einsätze Technische Hilfeleistung

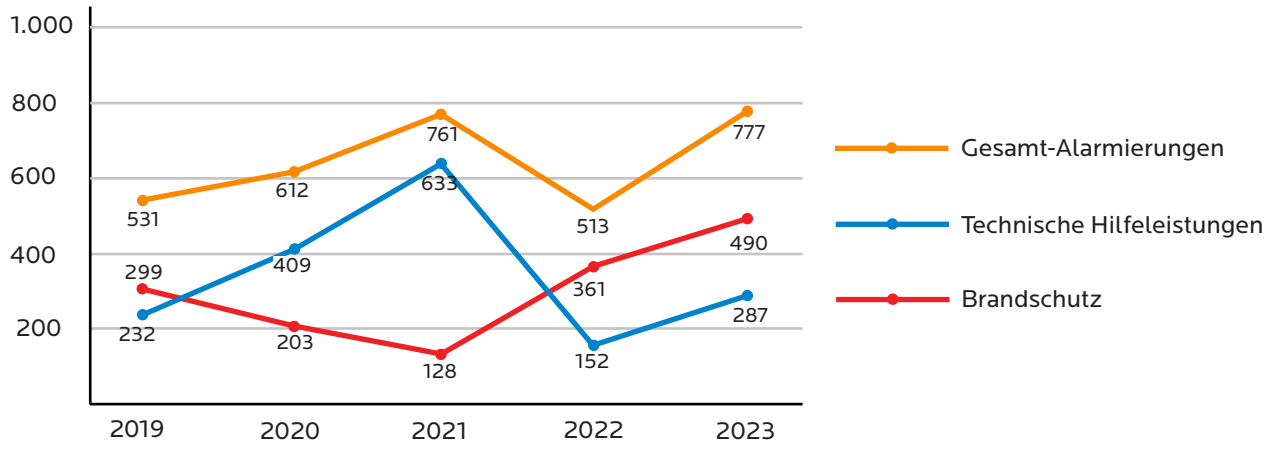
	2022	2023	
Meldungen Technische Hilfeleistung	2.987	**2.528**	-15,4%
davon Falschalarm (Böswilliger Alarm oder nicht tätig geworden)	780	*	
Einsätze Technische Hilfeleistung			
davon Menschen in allgemeinen Notlagen	1.077	**1.093**	
davon Tiere in Notlagen	336	**285**	
davon Einsturz von Hoch- und Tiefbauten	0	**1**	
davon Verkehrsunfälle	156	**58**	
davon Ölunfälle und -verunreinigung	161	**175**	
davon Gasausströmungen	75	**77**	
davon Wasser- und Sturmschäden	373	**469**	
davon sonstige technische Hilfeleistungen	809	**370**	

* Durch die Veränderung der Leitstellensoftware sind die Falschalarme für 2023 nicht nachweisbar. Im Jahr 2024 erfolgt die Einsatzdokumentation über eine neue Software, die dann eine verbesserte Datengrundlage bietet.

Einsätze Freiwillige Feuerwehr

	2022	**2023**	
Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr	**513**	**777**	+51,5%
davon Brandschutz	**361**	**490**	
davon Technische Hilfeleistung	**152**	**287**	

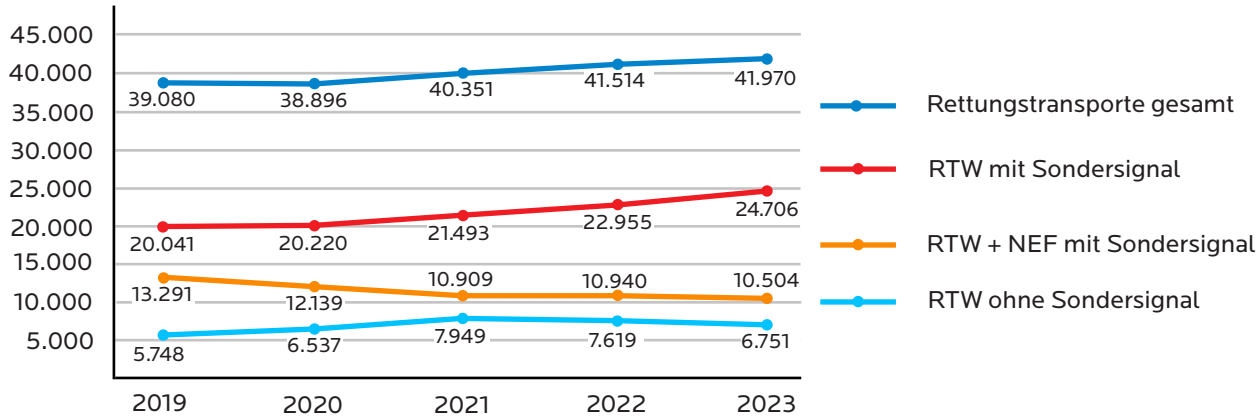
Alarmierungszahlen Freiwillige Feuerwehr



Einsätze Rettungsdienst

	2022	**2023**	
Rettungstransporte gesamt	41.514	**41.970**	+1,10%
RTW mit Sondersignal	22.955	**24.706**	
RTW + NEF mit Sondersignal	10.940	**10.504**	
RTW ohne Sondersignal	7.619	**6.751**	

Einsatzentwicklung Notfallrettung

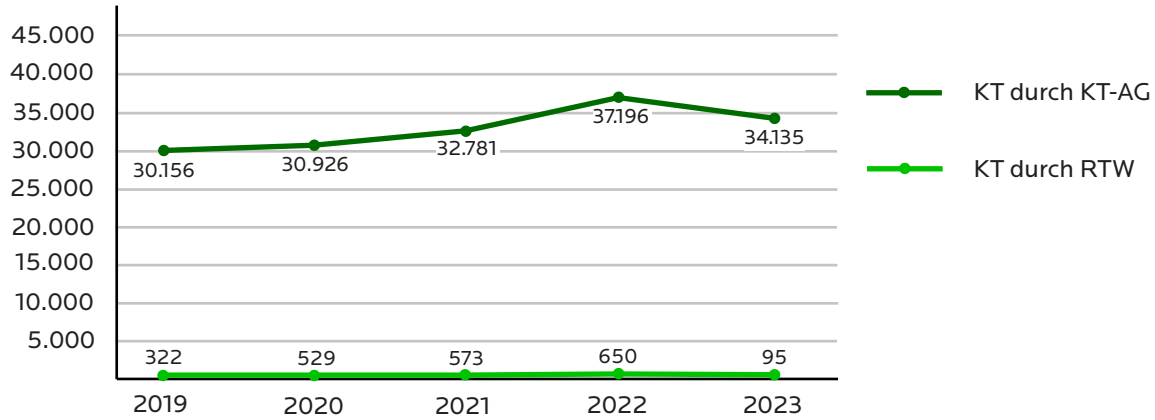


Einsätze Krankentransport

	2022	**2023**	
Krankentransporte gesamt	37.846	**34.230**	-9,5%
Krankentransporte durch KT AG	37.196	**34.135**	
Krankentransporte mit RTW	650	**95**	

Bemerkungen: Die an die Leitstelle der KT-AG weitergeleiteten Krankentransporte wurden direkt von dort mit den, der KT AG zur Verfügung stehenden, Einsatzmitteln durchgeführt. Krankentransporte mit RTW sind durch Rettungsmittel des Regelrettungsdienstes durchgeführt worden.

Einsatzentwicklung Krankentransport



Feuer- und Rettungswachen Standorte

Stadtgebiet und Einwohner

	2022	2023
Gebietsgröße	145,66km²	**145,66 km²**
Einwohnerzahl	372.854	**373.673**

Quelle: Einwohnerdatei der Stadt Bochum, Stand : Dezember 2023

Rettungswache VII - Grumme

St. Josef - Hospital
Gudrunstr. 56, 44791 Bochum

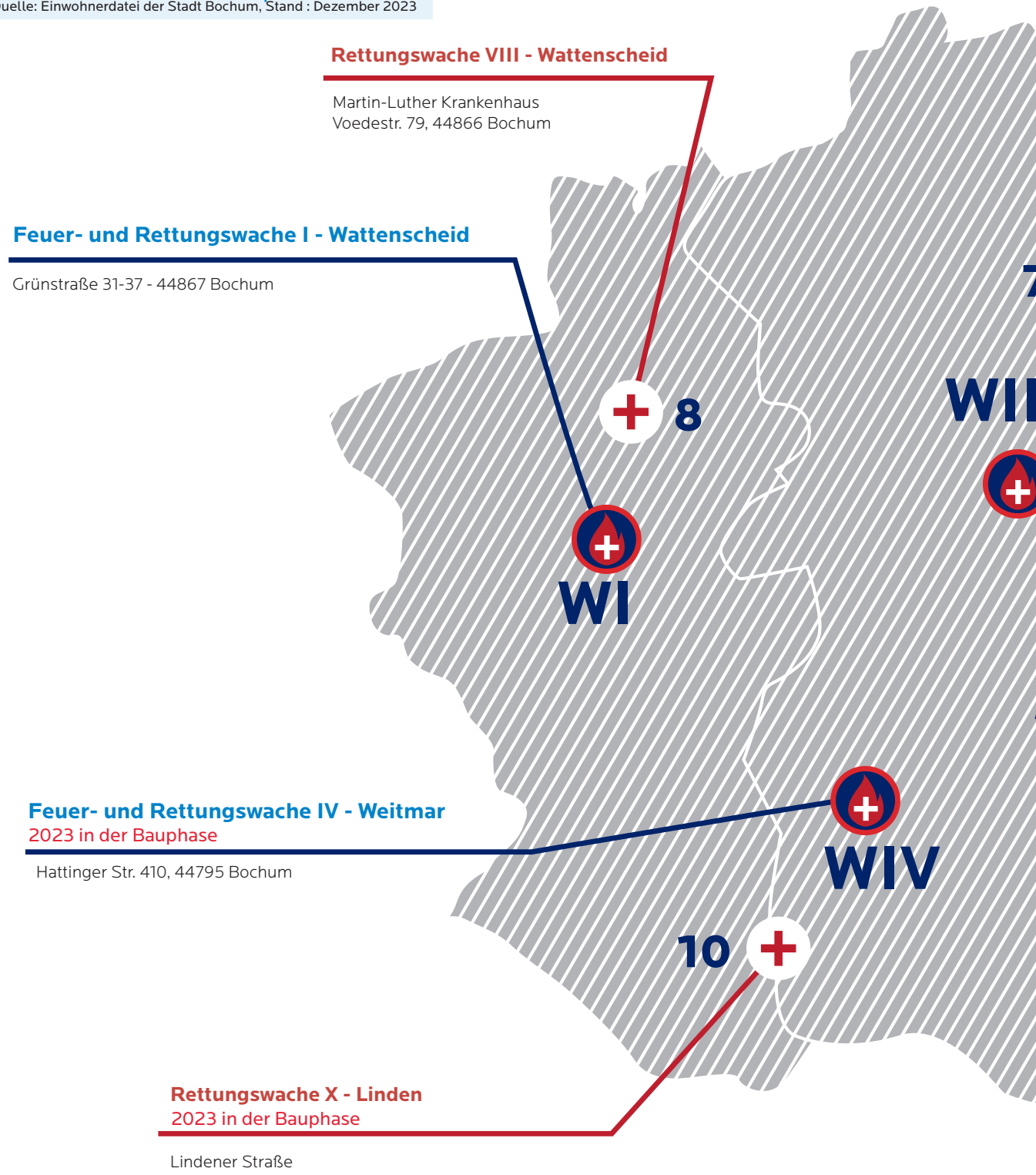
Johanniter Unfallhilfe
Max-Greve-Straße 40, 44791 Bochum

Rettungswache VIII - Wattenscheid

Martin-Luther Krankenhaus
Voedestr. 79, 44866 Bochum

Feuer- und Rettungswache I - Wattenscheid

Grünstraße 31-37 - 44867 Bochum



Feuer- und Rettungswache IV - Weitmar

2023 in der Bauphase

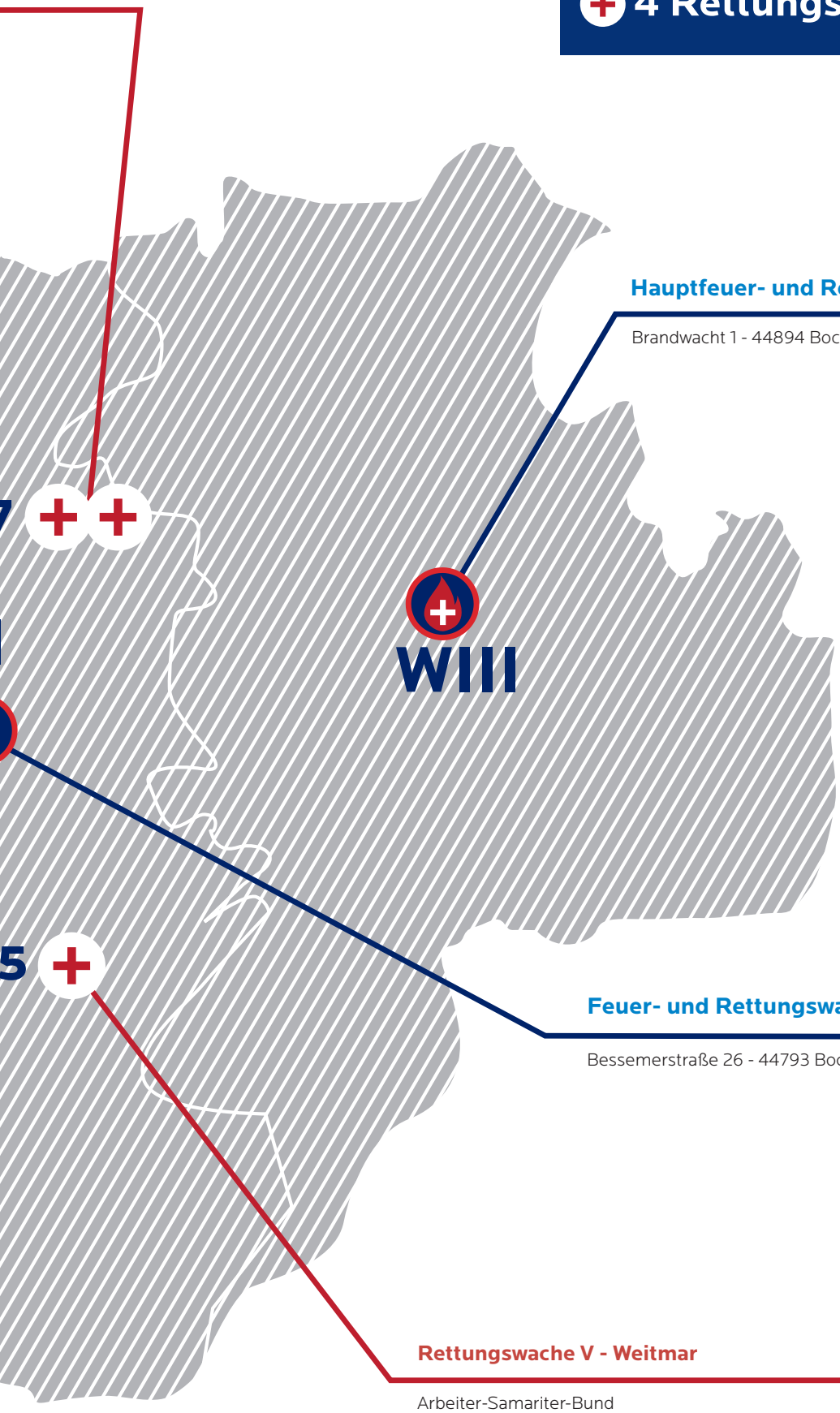
Hattinger Str. 410, 44795 Bochum

Rettungswache X - Linden

2023 in der Bauphase

Lindener Straße

3 Feuer- und Rettungswachen
4 Rettungswachen



Hauptfeuer- und Rettungswache III - Werne

Brandwacht 1 - 44894 Bochum

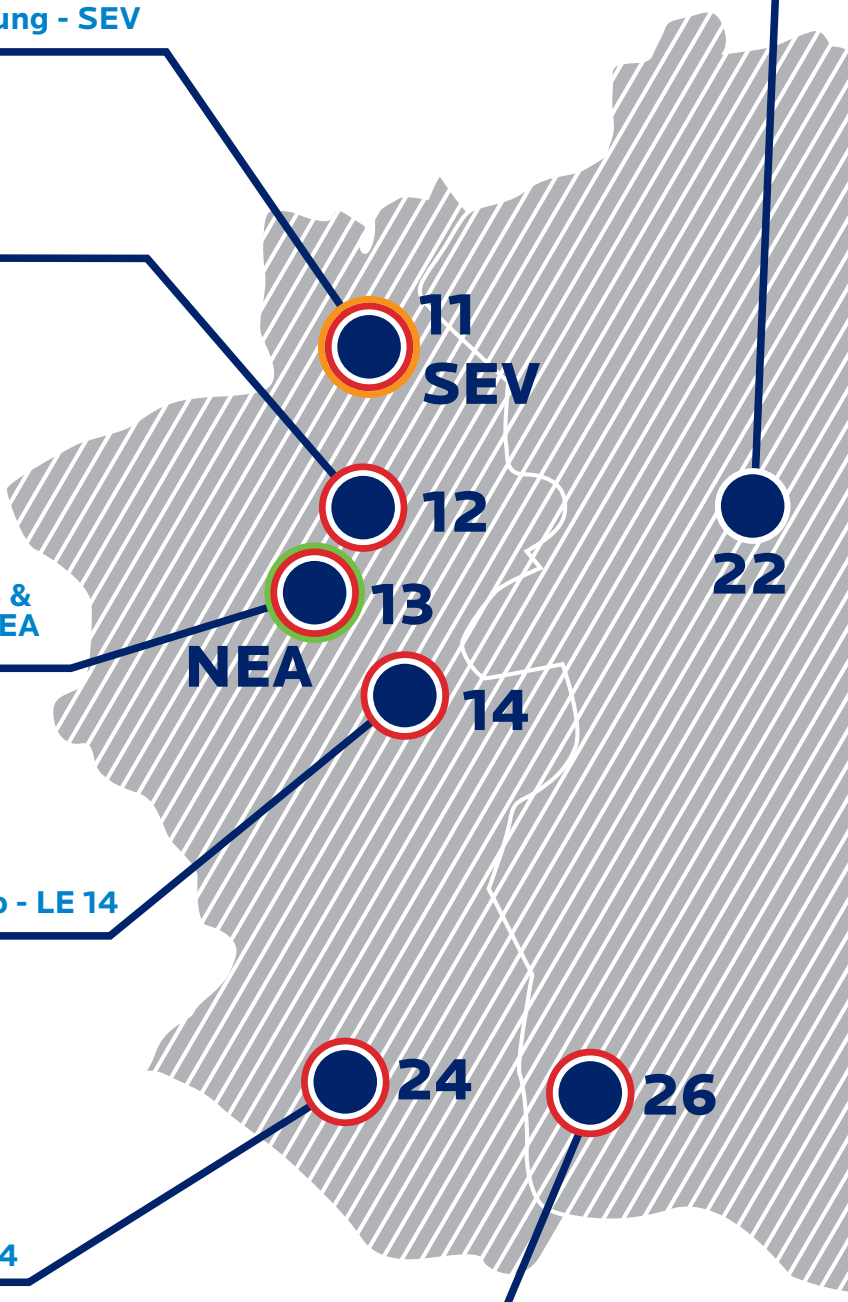
Feuer- und Rettungswache II - Innenstadt

Bessemerstraße 26 - 44793 Bochum

Rettungswache V - Weitmar

Arbeiter-Samariter-Bund
Wohlfahrtsstraße

Standorte Freiwillige Feuerwehr & Jugendfeuerwehr



Löscheinheit Bochum-Mitte - LE 22

Bessemerstraße 26
www.ff-bochum-mitte.de

Löscheinheit Günnigfeld - LE 11 & Sondereinheit Verpflegung - SEV

Osterfeldstraße 35
www.sev-bochum.de

Löscheinheit Heide - LE 12

Bochumer Str. 69a
www.lz-heide.de

Löscheinheit Wattenscheid Mitte - LE 13 & Sondereinheit Netzersatzanlage - SE NEA

Grünstr. 31-37
www.le13.de

Löscheinheit Eppendorf - Höntrop - LE 14

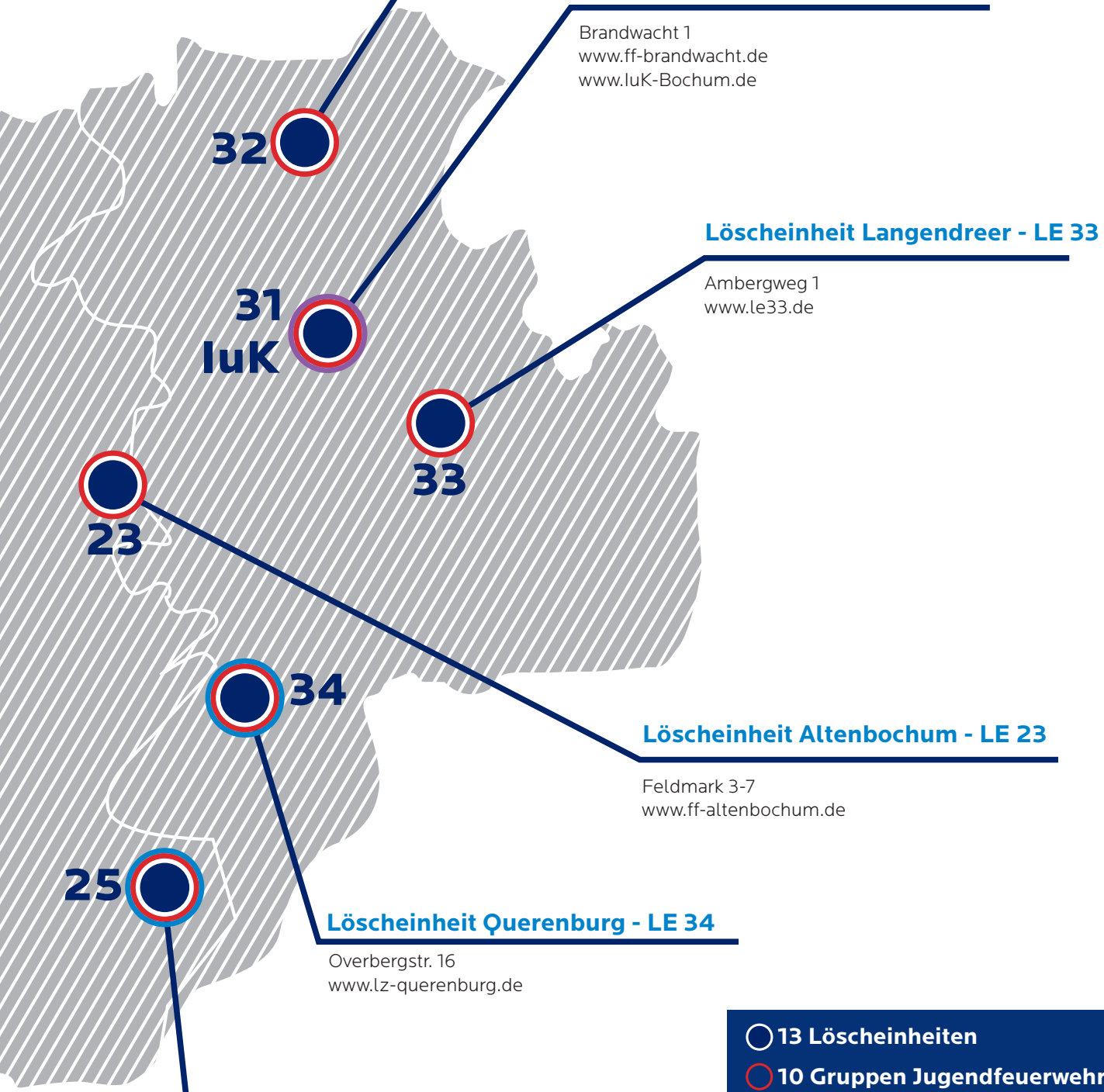
Höntroper Str. 97
www.feuerwehr-eppendorf-hoentrop.de

Löscheinheit Dahlhausen - LE 24

Am Sattelgut 11
www.feuerwehr-dalhausen.de

Löscheinheit Linden - LE 26

Hattinger Str. 410 (FRW Weitmar)
bis zur Fertigstellung der neuen Standortes



Löscheinheit Nord - LE 32

Harpener Feld 28
www.le32.de

Löscheinheit Brandwacht - LE 31 & Sondereinheit IuK - SE IuK

Brandwacht 1
www.ff-brandwacht.de
www.IuK-Bochum.de

Löscheinheit Langendreer - LE 33

Ambergweg 1
www.le33.de

Löscheinheit Altenbochum - LE 23

Feldmark 3-7
www.ff-altenbochum.de

Löscheinheit Querenburg - LE 34

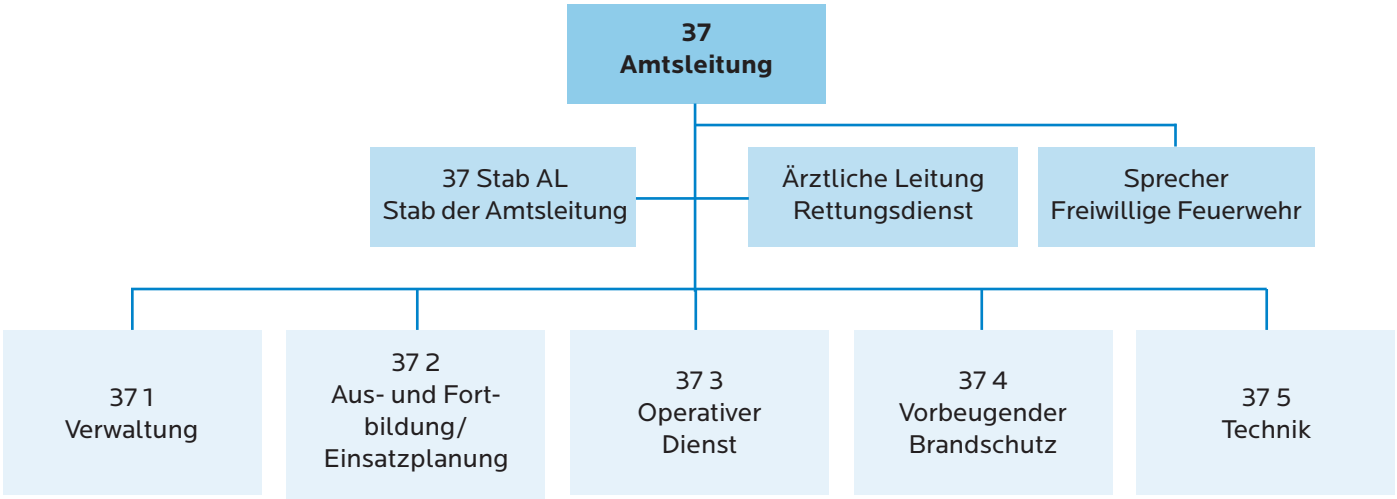
Overbergstr. 16
www.lz-querenburg.de

Löscheinheit Stiepel - LE 25

Kemnader Str. 199
www.lz-stiepel.de

- 13 Löscheinheiten
- 10 Gruppen Jugendfeuerwehr
- 2 Gruppen Kinderfeuerwehr
- 1 Sondereinheit Verpflegung
- 1 Sondereinheit Information und Kommunikation
- 1 Sondereinheit Netzersatzanlage

Organisationsstruktur im Amt 37



37 ÄLRD

- Medizinische Behandlungsrichtlinien
- Pharmakologische und medizintechnische Ausrüstung
- Dokumentationsinstrumente für den Rettungsdienst
- medizinische Bewertung der Datenanalyse und Berichtfertigung
- Vertretung des Trägers des Rettungsdienstes in medizinischen Fragen

37 Stab der Amtsleitung

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Arbeits- und Gesundheitsschutz
- Psychosoziale Unterstützung
- Qualitäts- und Beschwerdemanagement
- Sonderprojekte /-aufgaben
- Neubauprojekte

37 1 Verwaltung

- Allgemeine Verwaltung Brandschutz, Zivil- und Katastrophenschutz, Bundesauftragsverwaltung, Haushalts- und Kassenwesen
- Allgemeine Verwaltung Rettungsdienst, Gebührenkalkulation und -abrechnung
- Versicherungsangelegenheiten, Abrechnung der Brandsicherheitswachen
- Finanzmanagement

37 2 Aus- und Fortbildung / Einsatzplanung

- Qualifizierung und Fortbildung
- Feuerwehrschule und Feuerwehrfahrschule
- Rettungsdienstschule
- Ausbildung Atemschutz, Höhenrettung, Taktische Einsatzplanung, Temporäre Sonderlagen und Großveranstaltungen, Sonderschutzplanung

37 Sprecher Freiwillige Feuerwehr

- Organisation und Führung der Einheiten
- Bindeglied zwischen Amtsleitung und Freiwillige Feuerwehr

37 3 Operativer Dienst

- Personal und Organisation
- Dienstaufsicht Feuer- und Rettungswachen
- Dienstbetrieb Leitstelle
- Rettungsdienst
- Freiwillige Feuerwehr

37 4 Vorbeugender Brandschutz

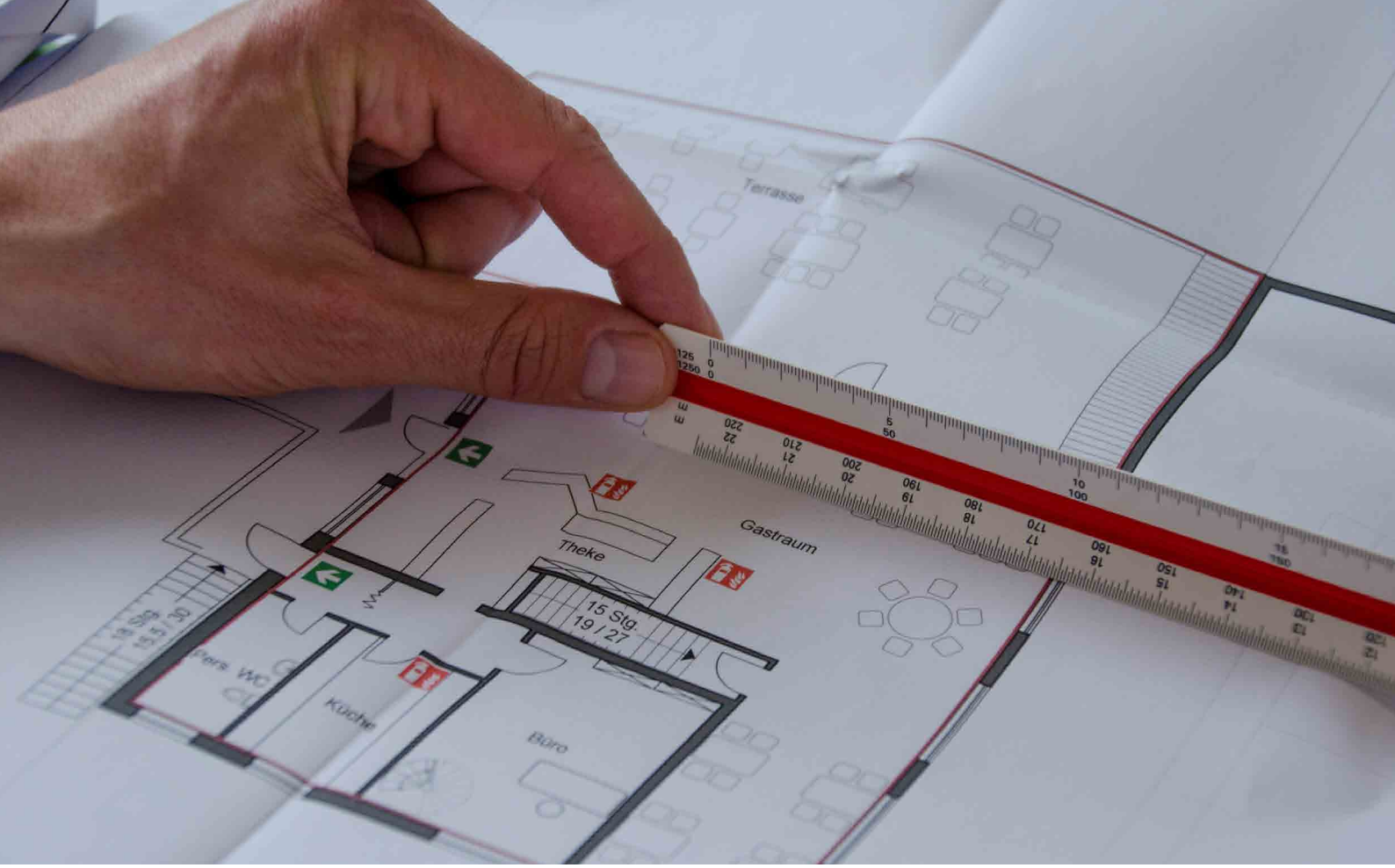
- Brandschutztechnische Stellungnahmen
- Brandverhütungsschauen
- Brandschutzunterweisungen
- Verwaltung von Feuerwehrplänen
- Organisation Brandsicherheitswachen

37 5 Technik

- Fahrzeug- und Gerätetechnik
- Beschaffungen
- Kommunikationstechnik und EDV
- Atemschutz-, Kfz-, Elektro-, Geräte-, Feuerlöscher und Funkwerkstatt
- Bekleidungsservice
- Gebäudemanagement

STADT
BOCHUM

FEUERWEHR
3
WFS



Vorbeugender Brandschutz

	2022	**2023**
Brandverhütungsschauen	296	292
Stellungnahmen	681	554
Räumungsübungen	0	**85**
Anzahl Brandschutzerziehungen	0	**147**
Brandschutzerziehungen Teilnehmer	0	**2.230**
FSK Neuanlage, Überprüfung, Wartung, Schlüsseltausch	213	**361**

Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren

	2022	2023
Stellungnahmen im Baugenehmigungsverfahren	681	**554**
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	35	**28**
davon Übernachtungsobjekte	11	**10**
davon Versammlungsobjekte	45	**40**
davon Unterrichtsobjekte	35	**30**
davon Hochhausobjekte	14	**10**
davon Verkaufsobjekte	36	**29**
davon Verwaltungsobjekte	30	**26**
davon Ausstellungsobjekte	1	**0**
davon Garagen	42	**36**
davon Gewerbeobjekte	221	**174**
davon Sonderobjekte	41	**32**
davon Wohnobjekte	156	**125**
davon Veranstaltungen	14	**14**
davon Sonstige	0	**0**

	2022	2023
Brandverhütungsschauen	296	**292**
davon Pflege- und Betreuungsobjekte	46	**44**
davon Übernachtungsobjekte	6	**12**
davon Versammlungsobjekte	51	**48**
davon Unterrichtsobjekte	41	**28**
davon Hochhausobjekte	4	**10**
davon Verkaufsobjekte	30	**18**
davon Verwaltungsobjekte	12	**24**
davon Ausstellungsobjekte	2	**3**
davon Garagen	23	**30**
davon Gewerbeobjekte	44	**60**
davon Sonderobjekte	35	**13**
davon Wohnobjekte	2	**2**
davon Flächen für die Feuerwehr	0	**0**

Personal

Personal Gesamt
(Berufsfeuerwehr, Verwaltungsbeamte und Tarifbeschäftigte)

Mitarbeiter	2022	2023
Mitarbeiter im Feuerwehrdienst	417	**407**
Verwaltungsmitarbeiter	21	**20**
Sonstiges Personal / Werkstätten	9	**9**
Tarifbeschäftigte Rettungsdienst	46	**36**
2in112 - Kombiausbildung	5	**10**
Brandmeisteranwärter	25	**33**
Brandoberinspektoranwärter	0	**1**
Gesamt	523	**506**

Verwaltungsmitarbeiter

Mitarbeiter	2022	2023
Verwaltungsbeamte	4	**5**
Tarifbeschäftigte Verwaltung	17	**15**
Gesamt	21	**20**

Feuerwehrbeamte

Amtsbezeichnung	2022	2023
Direktor Feuerwehr- und Rettungsdienst	1	**1**
Branddirektor	2	**1**
Oberbrandrat	3	**4**
Brandrat Laufbahngruppe 2.2	1	**0**
Brandrat Laufbahngruppe 2.1	6	**6**
Brandamtsrat	13	**14**
Brandamtmann	14	**12**
Brandoberinspektor	8	**6**
Brandamtmann Laufbahngruppe 1.2	4	**3**
Brandoberinspektor Laufbahngruppe 1.2	34	**34**
Hauptbrandmeister mit Zulage	24	**25**
Hauptbrandmeister	160	**158**
Oberbrandmeister	57	**56**
Brandmeister	46	**49**
Brandmeister auf Probe	44	**37**
Gesamt	442	**440**

* Zusätzlich befinden sich 33 Brandmeisteranwärter/innen für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst und 1 Brandoberinspektor in der Ausbildung (Stand 31.12.2023).

Tarifbeschäftigte Rettungsdienst

Mitarbeiter	2022	2023
Leiter Rettungsdienstschule	1	**1**
Ausbilder Rettungsdienst	3	**3**
Notfallsanitäter	20	**21**
Rettungsassistenten	9	**5**
Rettungssanitäter	13	**6**
Gesamt	46	**36**

Sonstiges Personal / Werkstätten

Mitarbeiter	2022	2023
Tarifbeschäftigte Handwerk (KFZ-Meister)	1	**1**
Tarifbeschäftigte Handwerk	8	**8**
Gesamt	9	**9**

Freiwillige Feuerwehr

Zahl der Löscheinheiten	13+2 Sondereinheiten
Zahl der aktiven Feuerwehrangehörige	2022: 417 2023: 437

Dienstgrad	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Brandoberinspektor	18	0
Brandinspektor	26	1
Hauptbrandmeister	27	1
Oberbrandmeister	15	0
Brandmeister	15	2
Unterbrandmeister	90	4
Hauptfeuerwehrmann	21	3
Oberfeuerwehrmann	70	7
Feuerwehrmann	69	29
Feuerwehrmannanwärter	34	5
Gesamt	385	52

Qualifikationen	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Atemschutzgeräteträger	346	46
Maschinisten	176	9
Verbandsführer	18	0
Zugführer	33	1
Gruppenführer	63	4
Truppführer	105	7
Feuerwehrarzt	2	0
Fachberater ABC	2	0

Angehörige der Kinder-/und Jugendfeuerwehr	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
Abschnitt I	44	7
Abschnitt II	52	14
Abschnitt III	48	16
Kinderfeuerwehr	12	5
Gesamt	156	42

Unterstützungskräfte und Ehrenabteilung	Anzahl	
	Männlich	Weiblich
sonstige Mitwirkende § 9 (2) BHKG	28	24
Mitglieder der Ehrenabteilung	152	1
Gesamt	180	25

Fahrzeugbestand

Brandschutz und Technische Hilfeleistung	2023
Hilfeleistungs-/Löschgruppenfahrzeuge HLF20, HLF10, LF20, LF10, LF20KatS	44
Tanklöschfahrzeuge	1
Drehleitern	5
Einsatzleitfahrzeuge und Kommandowagen ELW-B. ELW-C, KdoW, GEKW	16
Rüst- und Gerätewagen	20
Wechselladerfahrzeuge WLF, Wechelsbrücke	5
Anhänger Transport-, Feldküche, Kfz-, Toiletten-	15
Mannschaftstransportfahrzeuge	23
Warnfahrzeuge	4
Sonstige Fahrzeuge Kran, Hubsteiger, PKW (keine KdoW)	21
Abrollbehälter	10
Landes- und Bundesfahrzeuge ABC-Erkunder, LKW Dekon P, LKW Dekon, GWL 2, SW2000, GW-San LF20KatS, FWA-NEA	11
Gesamt	175

Rettungsdienst	2023
Notarzteinsatzfahrzeuge	8
Rettungswagen	27
Krankentransportwagen	1
Gesamt	36

Social Media Auswertung

Social Media im Wandel - kein Stillstand im WWW

Nachdem Twitter durch Elon Musk Ende 2022 gekauft wurde, sind Änderungen bei der Plattform angekündigt worden. Im Juli 2023 war es dann soweit, Twitter wurde zu X umbenannt. Zusätzlich sind Anpassungen in den Zugangsmöglichkeiten in Form eines zu bezahlenden Premium-Accounts benannt worden.

Ob und welche Auswirkung dies haben wird, konnte 2023 nicht abgesehen werden.

Ende 2023 launchte META die Plattform Threads. Threads ist ein textbasiertes soziales Netzwerk, das Unterhaltungen und den Austausch zwischen Nutzern erleichtern soll - es ist eine Microblogging-Plattform ähnlich wie X (ehemals Twitter). Im Dezember ist Threads in das Portolio der Feuerwehr Bochum aufgenommen worden. Die Bespielung erfolgt analog zu X.

WhatsApp (Meta-Konzern) führte in 2023 flächendeckend die Möglichkeit von Kanälen ein. Darin besteht die Möglichkeit einer text- und bildbasierenden Simplex-Kommunikation (in eine Richtung). Die Aufnahme von WhatsApp in das Portfolio wird im Jahr 2024 geprüft. Ende 2023 war der Kommunikationskanal nur von der Polizei Essen genutzt. Eine Feuerwehr war noch nicht vertreten.

Bei allen von der Feuerwehr Bochum genutzten Kanälen ist feststellbar, dass die Reichweite gesunken ist, trotz steigender Follower zahlen! Ob dies ausschließlich auf die Medienausgabe (fast ausschließlich bildbasierend und nicht videobasierend) zurückzuführen ist, konnte nicht geklärt werden. In 2024 ist eine Analyse der Kanäle vorgesehen, um weiterhin einen großen Erreichungsgrad zu garantieren.

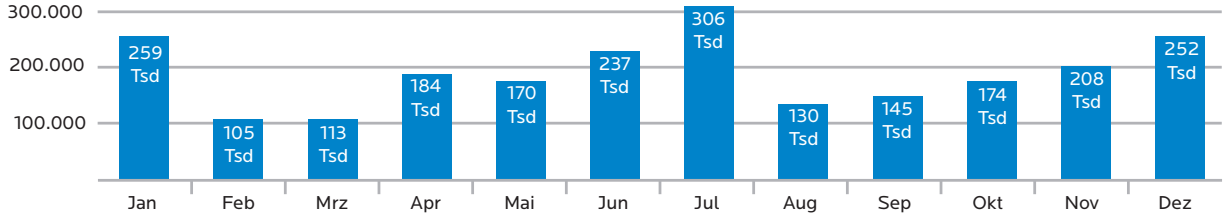
Facebook Auswertung
(Stand 31.12.2023)

42.702 „Gefällt mir“ Angaben der facebook-Seite
Ein Zuwachs von 6.242 „Gefällt mir“ Angaben (+17,12%) zum Vorjahr (36.460)
Davon 64 % Männer, 36 % Frauen

2.179 „Gefällt mir“

175.445 erreichte Personen

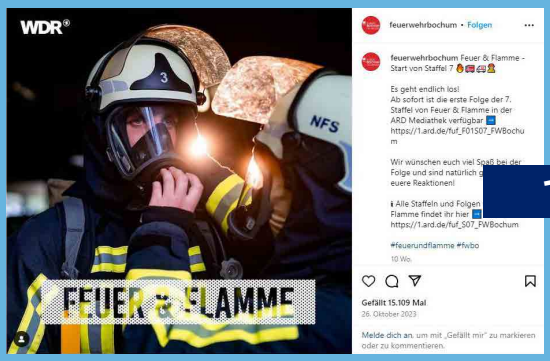
Facebook Reichweite



Instagram Auswertung
(Stand 31.12.2023)

50.872 Follower
Ein Zuwachs von 17.372 Follower (+51,86%) zum Vorjahr (33.500 Follower)

Erfolgreichster Beitrag *Instagram*



15.109 „Gefällt mir“

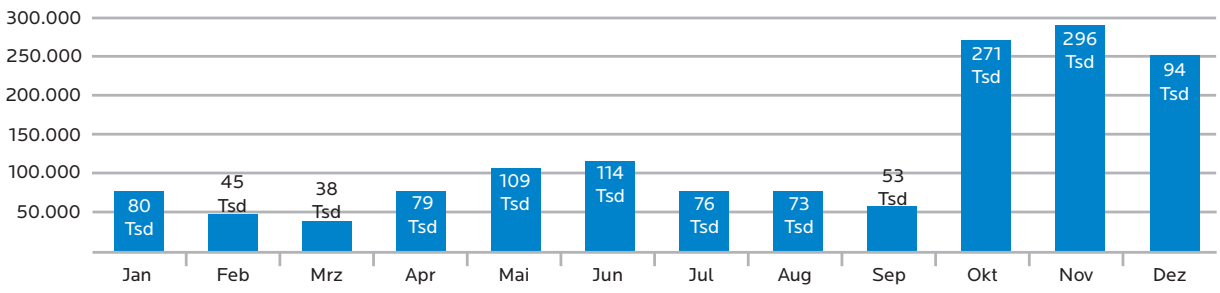
Threads Auswertung
(Stand 31.12.2023)

2.965 Follower
Mitte Dezember ist der Kanal Threads in das Portfolio der Feuerwehr Bochum aufgenommen worden.

X Auswertung (ehemals Twitter)
(Stand 31.12.2023)

14.900 Follower
Ein Zuwachs von 2.100 Followern zum Vorjahr (12.800 Followern)

X Tweet Impressionen



Abkürzungsverzeichnis

AAO	Alarm- und Ausrückeordnung
AB	Abrollbehälter (für Wechselladerfahrzeuge)
AL	Abschnittsleiter, Amtsleiter
ASB	Arbeiter-Samariter-Bund
ASU	Atemschutz, Umweltschutz
AT	Angriffstrupp
ÄLRD	Ärtzliche Leiter/in des Rettungsdienstes
Baby-NAW	Baby-Notarztwagen
BF	Berufsfeuerwehr
BHKG	Gesetz über den Brandschutz, die Hilfeleistung und den Katastrophenschutz in NRW
BM	Brandmeister/in (Dienstgrad)
BMA	Brandmeldeanlage
BMZ	Brandmeldezentrale
BSF	Brandschutzfortbildung
BtM	Betäubungsmittel
CSA	Chemikalien-Schutzanzug
DFV	Deutscher Feuerwehrverband
DG	Dachgeschoss
DLK	Drehleiter mit Rettungskorb
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
EG	Erdgeschoss
EL	Einsatzleitung, Einsatzleiter/in
ELW	Einsatzleitwagen
EvD	Einsatzleiter vom Dienst
FF	Freiwillige Feuerwehr
FRW	Feuer- und Rettungswache
FSD	Feuerwehrschlüsseldepot
FW	Feuerwache
FwDV	Feuerwehr-Dienstvorschrift
FwK	Feuerwehrkran
GSG	Gefährliche Stoffe und Güter
GW	Gerätewagen
HFRW	Hauptfeuer- und Rettungswache
HLF	Hilfeleistungs- u. Löschfahrzeug
HLGF	Hilfeleistungsgruppenführer
IdF	Institut der Feuerwehr,
IuK	Information und Kommunikation
JUH	Johanniter-Unfall-Hilfe
KLAF	Kleinalarmfahrzeug
KTW	Kranktransportwagen
LdF	Leiter/in der Feuerwehr
LE	Löscheinheit
LF	Löschgruppenfahrzeug
LNA	Leitender Notarzt
LZ	Löschzug (Einheit)
MANV	Massenanfall Verletzter/Erkrankter
MHD	Malteser Hilfsdienst
MTF/W	Mannschaftstransportfahrzeug/-wagen
NEF	Notarzt-Einsatzfahrzeug
RD	Rettungsdienst
RDF	Rettungsdienstliche Fortbildung
RH	Rettungshelfer/in („RettSan“)
RS	Rettungssanitäter/in („RettSan“)
RTH	Rettungshubschrauber
RTW	Rettungswagen
RW	Rüstwagen, Rettungswache
Stab-AL	Stab der Amtsleitung
TH	Technische Hilfeleistung
THW	Technisches Hilfswerk
TLF	Tanklöschfahrzeug
TOJ	Training on Job (Ausbildungsabschnitt)
UVV	Unfallverhütungsvorschrift/en
VU	Verkehrsunfall
WLF	Wechselladerfahrzeug (für Abrollbehälter)
z. B. V.	zur besonderen Verfügung
ZF	Zugführer

Stadtfeuerwehrverband Bochum e.V.

Lätzchen 10,-

Body 13,-

Brotdose 15,-

Frühstücksbrett 6,-

Tasse 9,-

Kugelschreiber 1,50

Schlüsselband 3,-

STADT
BOCHUM
FEUERWEHR

Impressum

Feuerwehr Bochum
Brandwacht 1
44894 Bochum
tel. 0234 92 54 504
feuerwehr-pressestelle@bochum.de

Fotos
Sebastian Drolshagen
Lutz Leitmann
Justin Brosch
Dominic Iven

Grafik & Gestaltung
Dominic Iven